



DE



Jacobeo 2021



CASTILLA Y LEÓN

es vida

Pilgerführer für den
Madridener Weg
(Camino de Madrid)

Der Jakobsweg in
Castilla y León



**Junta de
Castilla y León**



**Junta de
Castilla y León**

Herausgeber: Fundación Siglo para el Turismo
y las Artes de Castilla y León

Text: Ángel Luis Barreda Ferrer
Hugo Mediavilla Mediavilla
José Angel Gallego Vazquez
Maria del Carmen Arribas Castrillo

Fotos: Centro de Estudios y Documentación
del Camino de Santiago.
Ángel Luis Barreda
Hugo Mediavilla

Design und Layout: Capitán Quimera

Übersetzung: Traductores e Intérpretes
EURO:TEXT, S.L.

Gesetzliche Registrier-Nr: VA 449-2020

Stand: Juni 2020



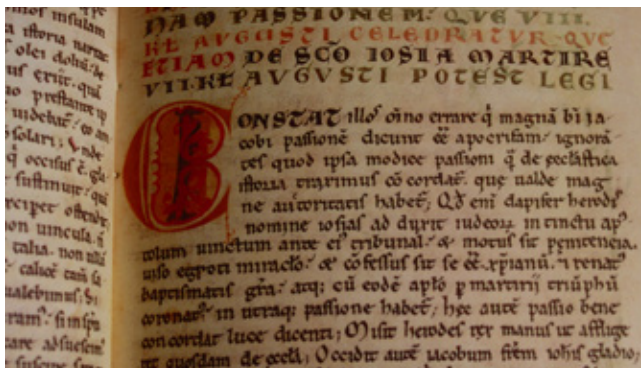
Der Jakobsweg in
Castilla y León

**Pilgerführer für den
Madriдер Weg
(Camino de Madrid)**



**Junta de
Castilla y León**

Vorwort



Codex Calixtinus

Mit diesem Führer möchten wir Sie herzlich dazu einladen, die modernste der traditionsreichen Routen des Jakobsweges zu bereisen, die sich in den 1200 Jahren seit der Entdeckung des Apostelgrabes in Santiago herausgebildet haben und von Pilgern aus ganz Europa benutzt werden. Wir wollen hier Informationen zur Verfügung stellen, die wir als grundlegend für die Vorbereitung der Pilgerfahrt oder Urlaubsreise auf dem „Camino de Madrid“ betrachten.

Die Jakobswege sind einzigartige Routen. Einige von ihnen existieren

seit über tausend Jahren. Sie führen durch Weiler, Dörfer und Städte mit großer kunstgeschichtlicher Bedeutung und durch verschiedenartige und abwechslungsreiche Landschaften. Nicht vergessen sollten wir auch die Menschen entlang des Weges, die sich seit Jahrhunderten um die Durchreisenden kümmern. Die Strecken bieten auch noch viele andere Aspekte, die unsere Aufmerksamkeit verdienen. Dazu gehören eine attraktive und abwechslungsreiche Gastronomie und viele Sagen, Geschichten und alte Bräuche, die noch rege gepflegt werden.



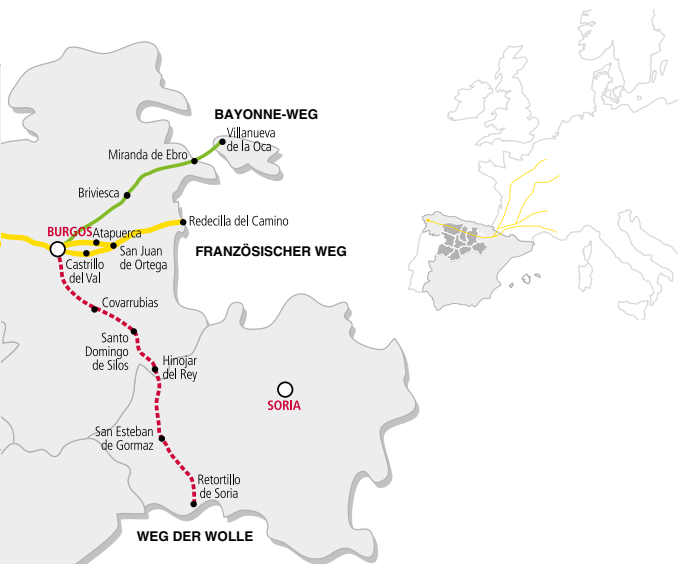
Die Compostela

Die Jakobswege in Castilla y León führen von Süden nach Norden und von Osten nach Westen. Mit der Veröffentlichung der drei Pilgerführer wollen wir dem Leser nicht nur den Französischen Weg näher bringen, der durch die Provinzen Burgos, Palencia und León führt und der nicht zuletzt aufgrund seiner Auszeichnungen sowohl auf nationaler (Kunsthistorisches Ensemble, Prinz von Asturien-Preis für Völkerverständigung) als auch auf internationaler Ebene (1. Europäischer Kulturweg und Großer Europäischer Kulturweg des

Europarats und Weltkulturerbe der UNESCO, Teil des immateriellen Kulturerbes Spaniens) sehr berühmt ist und in den alle anderen Jakobswege münden, sondern auch historische Wege wie die Silberstraße, die durch die Provinzen Salamanca und Zamora führt, und traditionelle Wege wie den Madrider Weg durch die Provinzen Segovia und Valladolid.

Die uns in unserem geliebten Castilla y León besuchen wollen, grüßen wir mit dem Gruß der Jakobspilger: „ULTREIA!“ „WEITER GEHT'S!“





■ Französischer Weg

HISTORISCHE WEGE

- Vía de la Plata
- Portugiesischer Weg der Vía de la Plata
- Mozarabisch-sanabrischer Weg
- Bayonne-Weg
- Weg der Vadinenser
- El-Salvador-Weg
- Besaya-Weg

TRADITIONELLE WEGE

- Madrider Weg
- Südöstlicher Levante-Weg
- Weg der Wolle
- Königlicher Winterweg

● Ortschaften

○ PROVINZHAUPTSTÄDTE





Inhalt

- | | | | |
|-----------|---|------------|---------------------------|
| 7 | Was ist der Jakobsweg? | 26 | Zeichenerklärung |
| 8 | Praktische Tipps für Reisende und Pilger zu Fuß | 28 | Streckenindex |
| 11 | Praktische Tipps für Fahrrad-Reisende und -Pilger | 33 | Detaillierte Wegführung |
| 13 | Über den Pilgerpass und die „Compostela“ | 133 | Gemeinnützige Herbergen |
| 15 | Der Jakobsweg in Spanien | 135 | Jakobusgesellschaften |
| 18 | Der Madrider Weg als Route für Jakobspilger | 136 | Nützliche Adressen |
| 22 | Castilla y León - ein Weg voller Kunst | | ANHANG MIT KARTENMATERIAL |

Was ist der Jakobsweg?



Pilger auf dem Jakobsweg



Architektonisches Detail

Seit der Entdeckung des Grabes des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela im 9. Jh. wurde der Jakobsweg zum wichtigsten Pilgerweg im Europa des Hochmittelalters. Die Durchreise zahlloser Pilger aus allen europäischen Ländern, die, angetrieben von ihrem Glauben, nach Compostela zogen, löste künstlerische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen aus, die entlang der Strecke ihre Spuren hinterlassen haben. Aber der Jakobsweg ist natürlich nicht nur ein archäologisches Überbleibsel einer glorreichen Vergangenheit. Er ist lebendig und erneuert sich ständig durch die Ankunft neuer Pilger und Besucher, die mitten im 21. Jahrhundert auf Spuren wandeln, die zum gemeinsamen Erbe aller Völker Europas gehören.

Eine Reise nach Santiago als traditioneller Pilger, als normaler

Reisender oder auch als Tourist, ist viel mehr als ein gewöhnlicher Urlaub auf einer interessanten Route und im Kontakt mit der Natur. Sie enthält alle diese Aspekte, aber doch auch noch viel mehr. Sie führt uns zu den religiösen und historischen Wurzeln Europas und sie führt uns näher zu uns selbst. Sie ist Wandern und Reisen im Rhythmus früherer Jahrhunderte, sie ist... eine Pilgerfahrt.

Der Jakobsweg ist ein Symbol, eine Route des Glaubens, eine Route der Kunst und der Kultur, eine Route durch die Natur und zur Menschheit, eine spirituelle Begegnung. Auf der Pilgerreise findet man sich selbst und kommt den Mysterien von Tod und Wiedergeburt näher. Die Reise ist ein Abenteuer für Körper und Geist. Man sollte sich daher gut vorbereiten und ausreichend informieren.

Praktische Tipps für Reisende und Pilger zu Fuß

Für viele Menschen ist die Pilgerreise zu Fuß nach Santiago de Compostela eine der befriedigendsten Erfahrungen ihres Lebens. Gleichzeitig ist sie auch eine körperliche und mentale Herausforderung, auf die man sich sorgfältig vorbereiten sollte. Folgende Ratschläge sollten Sie sich deshalb zu Herzen nehmen, bevor Sie sich auf den Weg machen.

Es ist sehr empfehlenswert, sich durch Lektüre über die Geschichte des Jakobswegs und über das Pilgern auf die Reise einzustimmen. Man wird so zum Glied einer langen Reihe von Pilgern, die einem vorangegangen sind. Außerdem kann man, entsprechend vorbereitet, die Strecke besser genießen.

Es gibt viele gute Bücher über den Jakobsweg, darunter auch Führer mit Karten und Entfernungangaben. Einschlägige Reiseführer enthalten Karten und Entfernungangaben. Wählen Sie das Buch aus, das Ihnen am Besten gefällt. Machen Sie sich im Voraus einen Plan der einzelnen Etappen und bedenken Sie dabei, dass man üblicherweise 25 oder 30 Kilometer am Tag bewältigen kann. Es ist

zu empfehlen, für den Anfang kurze Etappen zu planen, damit sich der Körper eingewöhnen kann. Nach einer Woche werden Sie fit genug für längere Etappen sein. Sie können Ruhetage einplanen oder kurze Etappen dazwischen schieben, damit Sie Zeit für Orte



Ruhepause vor einer Pilgerherberge

haben, die Sie ausführlicher besichtigen wollen. Auf diese Weise können Sie sich erholen, ohne aus dem Rhythmus zu kommen.

Falls Sie Herbergen und Unterkünfte für Pilger nutzen möchten, sollten Sie sich vorher mit ihrer Lage vertraut machen. Diese Unterkünfte sind ausschließlich für Menschen, die zu Fuß, auf dem Fahrrad oder zu Pferd pilgern und keinen einzigen Abschnitt mit Fahrzeugen zurücklegen. Reservierungen im Voraus sind nicht

möglich. Großen Pilgergruppen empfehlen wir, nach Alternativen zu den üblichen Pilgerherbergen zu suchen, da deren Kapazität begrenzt ist.

Jeder kann zu Fuß pilgern, auch wenn er kein Spitzensportler ist, man muss nur die Anstrengung an die eigenen körperlichen Möglichkeiten anpassen. Vorheriges Training mit längeren Wanderungen ist also sehr hilfreich.

Bei der Vorbereitung der Ausrüstung ist Folgendes zu beachten:

Der **Rucksack** ist während vieler Stunden unser treuer Begleiter. Er sollte bequem, leicht und an unsere Anatomie angepasst sein, mit Gurten um Brust und Taille und mit Taschen oben und an den Seiten. Wenn man das Gepäck übersichtlich in verschiedene Stoffbeutel (zur Vermeidung von lästigen Geräuschen in den Schlafsälen der Pilgerherbergen) verstaut, findet man später alles leichter und es wird nichts nass. Achten Sie beim Packen darauf, nur das Nötigste



mitzunehmen, denn das Gewicht wird schnell zur Last. Wenn der Rucksack mehr als 8 Kilo wiegt, wird er zu schwer. Allgemein lässt sich sagen, dass sein Gewicht zehn Prozent des Körpergewichts des Trägers nicht übersteigen sollte. Schweres gehört unten in den Rucksack und möglichst nah an den Rücken. Dinge außen am Rucksack zu befestigen ist nicht empfehlenswert, da sie nass werden und verloren gehen können.

Wenn Sie vorhaben, in Pilgerherbergen zu übernachten, brauchen Sie unbedingt einen **Schlafsack**. Im Sommer genügt ein dünner, leichter Schlafsack. Sie sollten auch eine **Unterlage oder Schaumstoffmatte** mitnehmen, um den direkten Kontakt mit dem Boden zu vermeiden, falls Sie doch einmal nicht in einem Bett oder auf einer Liege schlafen.

Geeignetes **Schuhwerk** ist ebenfalls äußerst wichtig. Sie sollten mehr als ein Paar gut eingelaufene Schuhe dabei haben. Ideal ist ein Stiefel aus leichtem, atmungsaktivem Gewebe, der die Knöchel vor Stauchungen schützt und das Gehen auf Steinen und im Schlamm erleichtert. Im Sommer kann man auch Turnschuhe tragen, wenn Stiefel zu unbequem sind.

Kleidung sollten Sie möglichst wenig mitnehmen, je zwei Kleidungsstücke zum Wechseln sowie



einen Pullover und eine Regenjacke oder ein Cape, mit dem Sie auch den Rucksack abdecken können. Eine Tube Waschmittel ist nützlich, damit man nach einem anstrengenden Tag die Kleider wechseln kann. Ihr Geruchssinn und der Ihrer Begleiter wird es Ihnen danken. Eine **Jakobsmuschel** und ein **Wanderstab** machen Sie als Pilger kenntlich. Der Stock ist auch beim Laufen hilfreich.

Man sollte immer eine volle Feldflasche und ein bisschen **Essen** bei sich haben, vor allem Trockenfrüchte und Nüsse, Obst und Schokolade. Dagegen ist es nicht sinnvoll, Essen für mehr als einen Tag mit sich zu führen. Eine **Miniapotheke** mit Jod, Pflaster, Verbandszeug, evtl. Abführmittel und einem Mittel gegen Durchfall, einer entzündungshemmenden Creme und einem Sonnenschutzmittel kann ebenfalls nützlich sein. Denken Sie daran, Ihre spanische bzw. die europäische **Krankenversicherungskarte** mitzunehmen.

Es ist nicht ratsam, viel Bargeld bei sich zu haben. Benutzen Sie lieber **Kreditkarten**. Ihre Angehörigen sollten Ihre Reiseroute und die Telefonnummer der Informationsbüros kennen, falls sie sich im Notfall mit Ihnen in Verbindung setzen müssen. Ein Notizbuch kann auch nützlich sein, um sich Notizen zu machen und entlang



der Wegstrecke viele unterschiedliche Stempel sammeln zu können. Den Stempel für den Pilgerpass erhalten Sie in der Herberge, in der Sie übernachten.

Vergessen Sie nicht, dass die gesamte Wegstrecke mit gelben Pfeilen und Grenzsteinen markiert ist. Im Sommer sollten Sie ein wenig früher aufstehen und das Gehen in der heißesten Tageszeit vermeiden. Benutzen Sie Sonnencreme und tragen Sie während der ersten Tage kurzärmelige T-Shirts und kurze Hosen nicht zu lange, damit Sie keinen Sonnenbrand bekommen. Laufen Sie während der ersten Tage nicht zu schnell, Sie müssen erst Ihren Rhythmus finden. Wenn Sie in einer Gruppe gehen, versuchen Sie, Ihre Geschwindigkeit dem Langsamsten anzupassen. Auf dem Jakobsweg geht es nicht darum, Erster zu sein, sondern gut anzukommen.

Wenn Sie auf einer Straße wandern, vergessen Sie nicht, dass Autofahrer nicht immer aufmerksam und Sie als Fußgänger der schwächste Verkehrsteilnehmer sind.

Praktische Tipps für Fahrrad-Reisende und -Pilger



Der Madrider Weg (Camino de Madrid)

Planen Sie jede Etappe vorab mit Hilfe einer Karte und achten Sie darauf, dass die Entfernung Ihr geplantes Tagespensum nicht überschreitet. Um den Französischen Weg von Roncesvalles oder Somport aus komplett zurückzulegen, brauchen Sie mindestens zehn Tage. Nehmen Sie sich nicht zu viel vor, denn Sie möchten auf Ihrer Pilgerreise sicher auch Zeit für einen Besuch der wichtigsten Sehenswürdigkeiten auf der Strecke haben.

Wir möchten Besucher, die nicht regelmäßig Radsport treiben, daran erinnern, dass man sich sorgfältig vorbereiten sollte, wenn man jeden Tag viele Kilometer radeln will.

Wir empfehlen: Angesichts der Daueranstrengung, der Sie sich aussetzen werden, ist es sicher ratsam, vorher einen fachärztlichen Gesundheitscheck durchführen zu lassen. Machen Sie sich einen Trainingsplan. Beginnen Sie mit kurzen Strecken und steigern Sie nach und nach Ihr Pensum. Ergänzen Sie Ihr Training mit täglicher Gymnastik, um Ihre Bein-, Rücken- und Halsmuskulatur elastischer zu machen.

Lassen Sie Ihr Fahrrad vor der Abfahrt gründlich von einem Fachmann überholen. Die mechanischen Teile sollten verlässlich sein, die Gangschaltung und die Übersetzung müssen bequem und auf Ihre Kräfte abgestimmt sein.



Ganz wichtig ist schließlich auch die richtige Technik. Lassen Sie sich deshalb bei Ihren Trainingsfahrten einmal von erfahrenen Radfahrern begleiten, die Sie bezüglich der Haltung, die Sie auf dem Fahrrad einnehmen sollten, der Art und Weise und des idealen Zeitpunkts für Gangwechsel, der Tretfrequenz usw. beraten können.

Für die Unterbringung des Gepäcks auf dem Fahrrad sind Fahrradtaschen nützlich, die an den Hinterrädern und der Lenkstange angebracht werden. Auch hier wollen wir daran erinnern, dass es sowohl für Sie als auch für Ihr Fahrrad am Besten ist, wenn Sie möglichst wenig Gepäck mitführen. Achten Sie auch darauf, die richtige Bekleidung auszuwählen. Am Geeignetsten ist eng anliegende und bunte Kleidung. Eng anliegende Kleidung reduziert den Luftwiderstand und bunte Kleidung wird von Autofahrern leichter gesehen. Nichts sollte



Fahrradpilger

irgendwo lose herabhängen und sich in beweglichen Teilen des Fahrrads verfangen können. Ein Kulturbeutel, ein Schlafsack und ein Jogginganzug oder sonstige Kleidung, die Sie nach dem Absteigen vom Fahrrad tragen können, sind unverzichtbar.

Halten Sie sich streng an die Verkehrsregeln. Führen Sie stets Mineralwasser mit sich und misstrauen Sie Quellen am Wegesrand. Das eine oder andere Werkzeug brauchen Sie natürlich auch, damit platte Reifen und kleine Pannen die unvergleichliche und positive Erfahrung Ihrer Pilgerreise nicht überschatten.

Über den Pilgerpass und die Compostela



Der heutige Pilgerpass, der ausschließlich an diejenigen vergeben wird, die einen Teil oder den gesamten Jakobsweg zu Fuß, mit dem Fahrrad oder zu Pferd zurücklegen, hat seinen Ursprung in den Empfehlungsschreiben, die den Pilgern seit Anbeginn der Geschichte des Jakobsweges von Königen, Infanten, Geistlichen, Päpsten und sonstigen Autoritäten gewährt wurden. Geschichtlich sind zahllose Dokumente verbürgt, mit denen Privilegien und Gnaden gewährt wurden. Diese Freibriefe stellten den Inhaber und seine Begleiter unter besonderen Schutz und befreiten sie von der Zahlung von Tributen (Wegzoll, Gebühren an Brücken und Stadttoren usw.), deren Höhe für mittelalterliche Pilger große Härten bedeuten konnte.

Der Pilgerpass wird von der Kirche, Vereinen von Freunden des Jakobswegs,

Bruderschaften und sonstigen Institutionen, die von der Kathedrale von Santiago dazu befugt wurden, ausgegeben. Man lässt ihn sich entweder vor Antritt des Weges ausstellen oder von den zuständigen Institutionen an dem Ort, an dem man die Pilgerfahrt beginnt. Wir empfehlen die Vorlage eines Schreibens oder eines Dokuments, mit dem man sich ausweisen kann.

Mit dem Pilgerpass erhalten diejenigen, die zumindest die letzten 100 Kilometer des Jakobsweges zu Fuß oder zu Pferd oder die letzten 200 Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt haben, von der Kathedrale zu Santiago die so genannte Compostela, einen Nachweis, dass der Pilger sein Ziel erreicht hat und aus religiösen Motiven unterwegs war. Wer aus anderen Beweggründen auf dem Jakobsweg pilgert, dem stellt das Pilgerbüro eine entsprechende Bescheinigung aus. Die heiligen Schriften befinden sich im Pilger empfangsbüro. (Rúa do Carretas Nummer 33). Bitte beachten Sie, dass Sie mit Stempeln im Pilgerpass nachweisen müssen, dass Sie an den einzelnen Tagen die verschiedenen Etappen des Wegs zurückgelegt haben. Für die letzten 100 Kilometer sind





zum Nachweis sogar zwei Stempel pro Tag erforderlich.

Da die Pilger, denen die Compostela erteilt wird, eine fromme oder religiöse Motivation für ihre Pilgerfahrt glaubhaft machen müssen, hat die Kirche in den letzten Jahren für diejenigen, die ohne die für die Pilgerreise geforderte religiöse Motivation nach Santiago kommen, ein Ersatzdokument eingeführt.

Ursprünglich war die Compostela ein Pergament, auf dem mit einem mehr oder weniger langen Text der Besuch des Pilgers im Gotteshaus aktenkundig gemacht wurde: „...hat ehrfürchtig und in christlicher Überzeugung (pietatis causa) diesen allerheiligsten Tempel besucht...“ Außerdem wurde der Apostel Jakobus, spanisch Santiago, der Schirmherr und „einzige und einzigartige Schutzheilige Spaniens“ erwähnt. Seit geraumer Zeit wird die

Compostela jedoch nur auf Papier mit der typischen Eichenlaub- und Jakobsmuschelverzierung ausgedruckt. Der Name des Pilgers wird in lateinischer Sprache aktenkundig gemacht. Unterzeichnet wird die Compostela gegenwärtig vom „Canónigo Diputado para los Peregrinos“, dem Domherrn, der für das Pilgerbüro und Pilgerangelegenheiten verantwortlich ist. Früher wurde sie theoretisch vom Erzbischof unterzeichnet, wenngleich es schon damals meist der für Pilgerangelegenheiten zuständige Domherr war, der mit dieser Aufgabe betraut wurde.

Zahlreiche Pilger hatten angeregt, dass in der Pilgerurkunde nicht nur das Datum der Ankunft in Santiago de Compostela, sondern auch Ort und Datum des Beginns der Pilgerfahrt sowie die zurückgelegte Wegstrecke (in km) angegeben werden sollten. Das Pilgerbüro hat daher den Beschluss gefasst, dass allen Pilgern, die dies wünschen, eine entsprechende Urkunde mit den oben genannten zusätzlichen Angaben ausgestellt wird. Um lange Warteschlangen bei der Ausstellung der Pilgerurkunde zu vermeiden, hat das Pilgerbüro ein neues Verfahren eingeführt, bei dem Gruppen ihre Urkunden über ein entsprechendes Formular anfordern können, das vom Gruppenleiter einzureichen ist.

Der Jakobsweg in Spanien



Jakobsweg im Kiefernwald (Valdestillas)

Die Ursprünge des Weges, der später als Jakobsweg bekannt wurde, lassen sich bis ins 9. Jh. zurückverfolgen, als ein Einsiedler namens Pelayo erzählte, er hätte leuchtende Zeichen am Himmel gesehen, die ganz nach einem Wunder ausgesehen hätten. Der Einsiedler setzte den Bischof von Iria Flavia (dem damaligen Bischofssitz) von seiner fantastischen Vision in Kenntnis. Der Ort des Ereignisses hatte besondere Bedeutung, denn es war der westlichste Teil der damals bekannten Welt. Der Bischof informierte den Hof des Königs Alfons II. von Asturien. Die Kunde vom Wunder verbreitete sich schnell und es war bald in der gesamten Christenheit bekannt.

Teodomiro, der Bischof von Iria Flavia, fand in einer Höhle einen Marmorsarkophag, der die sterblichen Überreste von Jakobus dem Älteren enthielt. König Alfons II. der Keusche ließ an der Fundstätte eine Kapelle bauen, in der die Gebeine des Apostels aufbewahrt werden sollten. So begann der Bau einer Stadt, Compostela, die mit den Jahren zum Anziehungspunkt für Millionen von Pilgern, zum Bischofssitz, zur wohlhabenden Stadt und zum historischen und geistlichen Bezugspunkt für die ganze Christenheit werden sollte.

Pilger begannen, nicht ohne große Mühsal, den Norden Spaniens zu durchqueren, um zum Ende



Wegmarkierung innerorts

der mittelalterlichen Welt zu gelangen - das sich damals in Galicien befand. Die ersten Routen hatten ihren Ausgangspunkt in Oviedo, damals Hauptstadt der christlichen Königreiche auf der iberischen Halbinsel. Bald wurden diese Routen über einen Küstenweg mit dem übrigen Europa verbunden. Mit dem Fortschreiten der Reconquista konsolidierte sich weiter im Süden der Weg, aus dem später der so genannte Französische Weg entstand, der als wahrer Jakobsweg gilt.

Nicht nur Spanier machten sich auf den Weg zum Grab des Apostels Jakobus. Compostela war sehr bald so berühmt, dass Menschen aus ganz Europa herbeiströmten. Dies ist von großer Bedeutung,

denn entlang des Weges entstand ein reiches spirituelles Leben und es entwickelte sich reger Handel. Es entstanden Städte, große Goteshäuser und Klöster wurden gebaut und Handel und Handwerk gelangten zu reicher Blüte.

Bei dieser Renaissance, die sich in weiten Teilen Nordspaniens ausbreitete, spielten religiöse Einrichtungen wie der Orden von Cluny eine wichtige Rolle, der bald zum großen internationalen Förderer des Pilgerwegs nach Santiago de Compostela wurde. Auch Veröffentlichungen wie der Codex Calixtinus, den der Gelehrte Aimeric Picaud im Auftrag von Papst Calixtus II. schrieb, machten den Pilgerweg populär. Unter

den lokalen Einflüssen darf man Bischof Gelmírez nicht vergessen, der den Bischofssitz konsolidierte, zum Erzbistum machte und es auf seine Zukunft vorbereitete. All dies wurde durch die großzügigen Gesetze von Navarra, Kastilien, León und Galicien begünstigt, die zugunsten der Pilger erlassen wurden. Die Gesetzgebung bevorzugte auch die Dörfer, Städte und Gemeinden, durch welche diese heilige Route führte, die sich, wie schon gesagt, zur wichtigsten Handels- und Kunstroute des mittelalterlichen Europas entwickelte.

Die Wege, die nach Santiago führten, bildeten bald ein dichtes Netz, das in Polen, Deutschland und den nordischen Ländern begann und bis nach Frankreich führte, wo sie sich um Paris, Vezelay, Le Puy oder Saint-Gilles bündelten. Die großen Routen nahmen ihren Ausgang also an bedeutenden heiligen Stätten, verliefen weiter Richtung Pyrenäen und überquerten an zwei Stellen die Grenze nach Spanien: Am Somport-Pass im Gebiet von Huesca empfing man die Pilger, die aus Saint Gilles du Gard kamen, während diejenigen, die aus Tours, Vezelay und Le Puy kamen, über den Ibañeta-Pass bei Roncesvalles in Navarra Spanien erreichten.

Die beiden Wege, die schon Jaca auf der aragonesischen Seite und Pamplona durchquert hatten, ver-

einigten sich in Puente la Reina. Von diesem Ort heißt es: „Hier werden alle Wege zu einem und führen nach Santiago“, dem gemeinsamen Ziel aller Jakobswege. Von dort aus wandten sich der historische und auch der heutige Weg nach Estella und Los Arcos, überquerten den Ebro in Logroño und führten durch die Städte Nájera, Azofra, Navarrete und Santo Domingo de la Calzada in La Rioja.

Castilla y León ist die autonome Region mit dem längsten Anteil am Jakobsweg, nämlich etwa 400 Kilometer, und auch die, in der die höchste Konzentration von Kulturgütern zu finden ist.

Daran anschließend führt der Jakobsweg nach Galicien, eine waldreiche Region, die schon Piccaud so treffend beschrieb, als „angenehme Landschaft mit Flüssen, grünen Weiden, kristallklaren Quellen und Apfelbäumen, die köstliche Früchte tragen...“ Über Cebreiro führt der Weg in die Provinz Lugo und bis ins Herz der Gemarkung A Ulloa, der Emilia Pardo Bazán in ihrem Roman „Los Pazos de Ulloa“, deutsch Das Gut von Ulloa, ein unsterbliches Denkmal setzte. Von hier aus verläuft die Strecke durch die Provinz A Coruña, durch Melide und Arzúa, bis man in Santiago de Compostela das Ziel erreicht.



Der Madrider Weg als Route für Jakobspilger



Kirche Nuestra Señora de Soterraña. Kreuzgang (Santa María la Real de Nieva)



Unter den vielen Wegvarianten nach Santiago de Compostela ist der Madrider Weg sicher einer der letzten, der zum umfangreichen Netz der Jakobswege hinzukam. Der Verein der Freunde des Jakobsweges in Madrid, der diese Strecke erforscht, lokalisiert und ausgeschildert hat, folgte hierbei einer Empfehlung der Jakobsgesellschaften. Dabei ging es darum, den vielen Pilgern aus Zentralspanien, die bereits die berühmteren, historisch bedeutenderen und traditionelleren Wege - wie zum Beispiel dem Französischen Weg

- bereist hatten, neue Routen anzubieten, die in der Nähe ihres Wohnorts beginnen. Die Möglichkeit, die Pilgerreise praktisch an der eigenen Haustür anzutreten, hat dem Madrider Weg in den letzten Jahren zu großer Beliebtheit verholfen.

Der Madrider Verein nahm seine Arbeit an diesem Projekt Ende der 1990er Jahre auf. Das Heilige Jahr 1999 war schon vorbei, als der erste praktische Reiseführer erschien, in dem der Verein darlegte, welche Gründe für eine Einstufung des Madrider Wegs als alternativen Jakobsweg sprechen und wie er

verläuft. Der Madrider Verein gibt uns hervorragende Erklärungen zu dem, was im Jahr 1999 als Projekt einiger Schwärmer begann und heute eine Realität ist, für die viele schwärmen. Immer mehr Pilger aus Madrid und aus anderen Regionen entscheiden sich für diese Route.

Der Verein des Madrider Weges hat es in dieser kurzen Zeit geschafft, einer bis dato wenig genutzten Pil-

Felder Neukastiliens zu gelangen. Zu guter Letzt kann man in Sahagún zur Virgen Peregrina, zur Muttergottes María als Pilgerin, beten. Dort vereint sich der Madrider Weg mit dem traditionellen Jakobsweg, der von Roncesvalles bzw. Somport her kommt.

Diesen Weg haben über die Jahrhunderte hinweg zahllose ausländische Pilger beschritten, die uns an



Schild in Ciguñuela



Wegmarkierung

gerstrecke Bedeutung zu verleihen. Umfangreiche Nachforschungen führten zur Festlegung einer Route, die sich durch erwähnenswerte landschaftliche und ökologische Besonderheiten auszeichnet, und die nicht zuletzt durch ihren kurzen und prägnanten Namen überzeugt. Wer den Madrider Weg geht, wird auf Abschnitte alter Römerstraßen treffen, nach der Besteigung des Fuenfría die Freude eines erfolgreichen Gipfelstürmers verspüren, und auf den Spuren galicischer Feldarbeiter wandeln, die einige dieser Wege nutzten, um auf die

ihren Erfahrungen teilhaben ließen. Ein Beispiel dafür ist der Italiener Nicola Albani, der uns im 18. Jh. über die Abenteuer auf seiner Pilgerreise erzählt. Dieser Pilgerbericht ist heute Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen.

Bei der Ausschilderung der Strecke mit den berühmten gelben Pfeilen hat man versucht, Asphaltstraßen so weit wie möglich zu meiden. Auf Teerstraßen verläuft der Madrider Weg also nur, wo es absolut unvermeidlich ist, und das ist glücklicherweise nicht oft der Fall.



Fahren wir nun fort mit den Leistungen des Madrider Vereins. Zur Geografie ist zu sagen, dass die Route auf der zentralspanischen Hochebene beginnt, das Guadarrama-Gebirge überquert und auf der nördlichen Hochebene weiterverläuft und dort, nämlich in Sahagún in der Provinz León, in den so genannten Französischen Weg, den berühmtesten aller Jakobswege, mündet. Der Madrider Weg führt den Pilger und den normalen Touristen durch verschiedene, gegeneinander klar abgegrenzte Gegenden. Auf den ersten fünfzig Kilometern zieht der Pilger von der spanischen Hauptstadt Madrid in das Guadarrama-Gebirge. Die Landschaft wird von Ebenen und leichten Anstiegen geprägt, der Weg folgt bis kurz hinter Manzanares El Real dem Lauf des gleichnamigen Flusses. Dieser

erste Abschnitt ist mit einem leichten Anstieg von 700 auf 900 Meter verbunden. Ab hier und auf den nächsten etwa vierzig Kilometern steigt der Weg weiter an bis auf 1080 Meter, der Höhe des Gipfels des Mataelpino, und von dort auf den höchsten Punkt, den 1796 Meter hoch gelegenen Fuenfría-Pass. Danach geht es wieder bergab zum Cruz de la Gallega auf der segovianischen Seite auf 1260 Meter Höhe.

Aus der luftigen Höhe am Cruz de la Gallega hat man einen herrlichen Blick auf die kastilische Hochebene. Von dort an geht es bergab bis nach Segovia. Segovia ist die Hauptstadt der gleichnamigen kastilischen Provinz. Ab hier und über etwa hundert Kilometer, die zwischen den Städten Segovia und Valladolid liegen, führt der Weg durch



Burg von Coca



Camino de Madrid



Kloster La Santa Espina

das so genannte Tierra de Pinares, das Land der Pinienhaine, eine weite Ebene mit kleinen Pinienhainen und Eiben entlang der Flüsse. Hinter Valladolid, der Hauptstadt der autonomen Region Castilla y León, bestimmen karge Hochebenen, die von Erosionstätern durchschnitten werden, die Landschaft. Zwischen Simancas und Medina de Rioseco in der Provinz Valladolid beginnt das Gelände auf einer Strecke von mehr als fünfzig Kilometer langsam und kaum merklich erneut anzusteigen. Hier auf der Hochebene wird hauptsächlich Getreide angebaut. Dieser Landstrich ist größtenteils unbewaldet, nur an den Ufern der Bäche bieten vereinzelte Bäume ein bisschen Schatten und Frische. Es gibt auch hin und wieder Steinei-

chen- und Buschwäldchen und den einen oder anderen Pinienhain.

Der letzte Abschnitt des Madrider Weges verläuft zwischen Medina de Rioseco und Sahagún (León). Diese beiden Städte liegen mitten in der Gemarkung Tierra de Campos, Land der Felder. Es sind siebenundsiebzig Kilometer, auf denen der Weg auf gleich bleibender Höhe durch die kastilische Hochebene mit ihrem schnurgeraden Horizont verläuft. Dessen Linie wird nur durch die hoch aufragenden Kirchtürme unterbrochen und durch die Bäume, die heldenhaft an den Ufern der Flüsse und Bäche einer Gemarkung, die sich über die Provinzen Zamora, Valladolid, León und Palencia erstreckt, der Trockenheit trotzen.

Castilla y León - ein Weg voller Kunst



Taubenhaus in Peñaflor de Hornija



Auf dem Jakobsweg von Madrid nach Santiago de Compostela begegnet man verschiedenen und interessanten Kunststilen in unterschiedlichen Formen: Kirchen, Klöster, Burgen, Schlösser und eine große Anzahl öffentlicher und privater Bauten sowie einige Abschnitte der Römerstraße. Auf einem kurzen Abschnitt fällt der Weg sogar mit dem Treidelpfad am berühmten Kanal von Kastilien zusammen.

Diese Route und die Wege, über die sie verläuft, haben ihren Ursprung in alten Römerstraßen, von denen leider nicht mehr viele Abschnitte erhalten sind. Ein Beispiel dafür sind der Auf- und Abstieg am Fuenfria-Pass. Dieser Abschnitt

entspricht laut der Streckenbeschreibung von Antonino der Römerstraße, die Titulcia mit Simancas verband. Von den römischen Bauwerken am Weg ist jedoch ohne Zweifel das Aquädukt von Segovia das spektakulärste.

Die Brücke als verbindendes Element ist ebenfalls präsent. Beispiele der römischen Baukunst sind die Brücken von Valdestillas und Moral de la Reina, unter den mittelalterlichen Brücken sind die von Simancas und von Puente Duero zu nennen. Alle vier Bauwerke stehen in der Provinz Valladolid. Die meisten Brücken wurden jedoch ab dem 18. Jahrhundert gebaut. Nicht weniger interessant ist die so genannte Mi-



Wallfahrtskirche La Pedrosa (Berrueces)

litärarchitektur. Besonders schöne Beispiele sind der berühmte Alkazar von Segovia, der zwischen dem 12. und 16. Jh. errichtet wurde, und die Burg von Coca im Mudéjarstil aus dem 15. Jh. sowie die Burg von Simancas, die zwischen dem 14. und 16. Jh. gebaut wurde und heute das Generalarchiv beherbergt. Am Ende dieses Madrider Weges und bereits im leonesischen Grajal de Campos steht eine der letzten Burgen, die im 16. Jh. gebaut wurde, um der modernen Artillerie standzuhalten.

Wie auf den anderen Jakobswegen verkörpert auch auf dem Madrider Weg die religiöse Architektur die meisten und besten Beispiele der einzelnen Stilrichtungen. Der Pilger kommt zu so bedeutenden Bauwerken wie der Kathedrale von Segovia (16. Jh.), mit deren Bau unter der Leitung von Gil de Hontañón begon-

nen wurde, und der Kathedrale von Valladolid vom Ende des 16. Jahrhunderts, einem von Juan de Herrera entworfenen Renaissance-Bau.

Aber es gibt noch viele andere sehenswerte Kirchen auf dieser Strecke. Die dem Apostel Jakobus geweihte Kirche in Medina de Rioseco (Valladolid) ist sicher aufgrund ihrer Größe und der überreichen Verzierung mit Jakobssymbolen, die nirgendwo übertroffen wird, die spektakulärste von allen. Weitere herausragende Gotteshäuser im Renaissance-Stil sind Santa María, ebenfalls in Medina de Rioseco, und El Salvador in Simancas, mit deren Bau in der Romanik begonnen wurde – aus dieser Zeit ist aber nur noch der Glockenturm erhalten. Besonders nennenswerte romanische Kirchen sind Santo Sepulcro in Segovia und Nuestra Señora de





Blick auf Simancas

la Asunción in Wamba (Valladolid), die zwischen dem 10. und 12. Jh. erbaut wurde. Unter den Kirchen im Mudejar-Stil seien San Esteban in Nieva (Segovia) und Santos Gervasio y Protasio in Santervás de Campos (Valladolid) besonders erwähnt.

Wie allgemein bekannt, stehen auch die Klöster entlang des Weges im Allgemeinen in enger Beziehung zum Pilgertum. Auf dem Madrider Weg begegnet man einer großen Anzahl von Klöstern in unterschiedlichen Stilen, die den unterschiedlichsten Heiligen geweiht sind und ganz verschiedenen Orden unterstehen. In Segovia sind die Klöster San Antonio el Real aus dem 15. Jh. und Santa María del Parral aus dem 15. und 16. Jahrhundert besonders erwähnenswert. In Santa María la Real de Nieva, Segovia, ist Nuestra Señora de la Soterraña aus dem 14. und 15. Jh. einen Besuch wert. Das königliche Kloster San Benito (14. Jh.) und das alte Kloster der Comendadoras de Santiago

(15. Jh.), das als „Las Francesas“ bekannt ist, stehen in Valladolid. In La Santa Espina (Valladolid) ist das gleichnamige Kloster (12.-18. Jh.) zu besichtigen. Weitere Sehenswürdigkeiten auf dem Pilgerweg sind die Klöster San Francisco (17. Jh.) und Santa Clara (16. Jh.) in Medina de Rioseco (Valladolid), Santa Clara (18. Jh.) in Grajal de Campos (León), San Pedro de las Dueñas (12.-15. Jh.) in San Pedro de las Dueñas (León), das alte Franziskanerkloster La Peregrina aus dem 13. Jh. und das San Benito-Kloster in Sahagún (León), das zwischen dem 11. und dem 17. Jh. erbaut wurde.

Auch die Zivilarchitektur hat entlang dieser



Strecke wunderschöne und interessante Bauwerke zu bieten. Sehenswert sind auch einige Paläste wie der Königspalast in Valladolid, der Palast der Markgrafen von Grajal in Grajal de Campos in der Provinz León und natürlich Königliche Schöss von La Granja de San Ildefonso in Segovia mit seinen beeindruckenden Brunnen und Gärten. Diesen Bauwerken, die von Monarchen und Adligen errichtet wurden, steht die volkstümliche Architektur gegenüber, deren wichtigstes Baumaterial in bergigen Gegenden der Naturstein ist. In den Gemarkungen, in denen es viele Wälder gibt, wie zum Beispiel in Tierra de Pinares (Segovia), baute man mit Holz, und in Tierra de Campos wurden hauptsächlich Lehm und Tonerde verwendet, entweder in Form von Backsteinen oder als Lehmziegel.

Neben all diesen Bauwerken und Gebäuden dürfen in dieser Aufzählung natürlich auch kleinere „bewegliche“ Kunstwerke nicht fehlen, nämlich die Figurengruppen, die sich im Nationalmuseum Colegio de San Gregorio in Valladolid mit seiner einzigartigen Skulpturensammlung befinden. Und natürlich stößt der Reisende allerorten auch auf kunstgewerbliche Objekte wie schmiedeeiserne Elemente, Gold- und Silberschmiedearbeiten, Keramik, Stiche und kunstvolle Möbel.

Der Madrider Jakobsweg, von der spanischen Hauptstadt bis zum Zusammentreffen mit dem Französischen Weg in Sahagún (León), ist insgesamt 325,3 Kilometer lang. Davon führen 241,5 Kilometer durch Castilla y León – eine einzigartige Gelegenheit, Kunst und Kultur allerersten Ranges zu genießen. Bis zum Ziel in Santiago de Compostela bleiben dem Pilger dann noch etwas mehr als 364 Kilometer.



Zeichenerklärung

MELGAR DE ARRIBA:

Ortschaft

Höhe:	735 m
Entfernung nach Santovenia de Oca:	3,2 km
Entfernung nach Agés:	3,7 km
Streckentyp:	Feldweg



Dienstleistungen



(Wenige Meter vom Kloster...)

Hinweis auf Beginn einer Nebenroute

Verbindung zum Französischen Weg: Burgos

Hinweis auf die Verbindung zur Hauptroute

ABCD

Ortschaft an der Hauptroute

ABCD

Ortschaft an einer Nebenroute



ABCD

Erste Ortschaft einer Nebenroute



ABCD

Letzte Ortschaft einer Nebenroute



ABCD

Ortschaft an der Einmündung einer Nebenroute



GEBIETSFARBEN

■ Madrid

■ Segovia

■ Valladolid

■ León

■ Galicien





Schützenswertes Kulturgut



Herbergen



Quelle/Brunnen



Bar



Restaurant



Unterkunft



Lebensmittelgeschäft



Bank/Sparkasse



Apotheke



Rotes Kreuz / Gesundheitszentrum



Fahrradwerkstatt



Campingplatz



Informationspunkt



Pferdeboxen

Verschiedene Arten von Pilgerherbergen



Touristenherberge Kategorie Superior am Jakobsweg (ATSCS)



Touristenherberge am Jakobsweg (ATCS)



Touristenherberge Kategorie Superior (ATS)



Touristenherberge (AT)






Streckenindex

Km	Km in Castilla y León	Km nach Santiago	Höhe	Einwohner	Ort	Seite
MADRID						
0	0	689,4	730	3.266.126	Madrid	34
10,8	0	678,6	740	238.756	Fuencarral	35
12	0	666,6	760	47.722	Tres Cantos	35
11,9	0	654,7	883	50.752	Colmenar Viejo	36
15,6	0	639,1	908	8.840	Manzanares El Real	36
7,3	0	631,8	1080	1.811	Mataelpino	37
7,1	0	624,7	1203	2.972	Navacerrada	38
5,5	0	619,2	1188	7.026	Cercedilla	38
8	0	611,2	1796		Puerto de La Fuenfría	39
SEGOVIA						
5,6	0	605,6	1140	173	Valsaín	39
4,5	4,5	601,1	1100	5.267	San Ildefonso o La Granja	40
13	17,5	588,1	1002	51.683	Segovia	42
3	20,5	585,1	1010	560	Zamarramala	44
5	25,5	580,1	948	241	Valseca	45
4	29,5	576,1	870	179	Los Huertos	45
9	38,5	567,1	875	79	Añe	45
6	44,5	561,1	950	28	Pinilla de Ambroz	46
5	49,5	556,1	907	476	Santa María La Real de Nieva	46
2	51,5	554,1	844	265	Nieva	47
10	61,5	544,1	800	2.686	Nava de La Asunción	48
7	68,5	537,1	785	1.659	Coca	49
10	78,5	527,1	764	111	Villeguillo	51
VALLADOLID						
18	96,5	509,1	739	640	Alcazarén	52
16	112,5	493,1	699	1.609	Valdestillas	53
8	120,5	485,1	976	1.126	Puente Duero	54



Km	Km in Castilla y León	Km nach Santiago	Höhe	Einwohner	Ort	Seite
0	0	0	725	294.101	Valladolid	55
6,2	126,7	478,9	690	5.242	Simancas	57
6,3	133	472,6	830	381	Ciguñuela	58
7	140	465,6	788	328	Wamba	60
7	147	458,6	800	298	Peñaflor de Hornija	61
0	0	0	820	107	Monasterio de La Santa Espina	62
9,3	156,3	449,3	840	217	Castromonte	63
8	164,3	441,3	772	100	Valverde de Campos	64
5,5	169,8	435,8	735	4.643	Medina de Rioseco	65
0	0	0	772	95	Berrueces	67
10	179,8	425,8	719	55	Tamariz de Campos	68
9	188,8	416,8	764	158	Moral de La Reina	69
8	196,8	408,8	775	226	Cuenca de Campos	70
5	201,8	403,8	786	1.606	Villalón de Campos	71
7	208,8	396,8	802	34	Fontihoyuelo	72
10	218,8	386,8	765	111	Santervás de Campos	73
6	224,8	380,8	735	157	Melgar de Arriba	74
LEÓN						
8	232,8	372,8	829	50	Arenillas de Valderaduey	75
3,5	236,3	369,3	813	223	Grajal de Campos	75
0	0	0	795	66	San Pedro de Las Dueñas	77
Fortsetzung auf dem Französischen weg						
5,2	241,5	364,1	816	2.153	Sahagún	78
5	192,5	359,1	822	189	Calzada del Coto	82
8	0	0	816	137	Calzadilla de Los Hermanillos	80
5,1	197,6	354	855	193	Bercianos del Real Camino	81
7,8	205,4	346,2	878	215	El Burgo Ranero	82
5	214	337	851	228	Villamarco	83
12,8	218,2	333,4	830	231	Reliegos	83



Km	Km in Castilla y León	Km nach Santiago	Höhe	Einwohner	Ort	Seite
3	0	0	796	127	Mansilla Mayor 	86
2	0	0	802	95	Villaverde de Sandoval	87
1	0	0	801	16	Nogales 	88
4 4	227,2	324,4	800	85	Villamoros de Mansilla 	88
2	229,2	322,4	804	223	Puente de Villarente	89
4,4	233,6	318	850	203	Arcahueja	90
1,5	235,1	316,5	855	275	Valdelafuente	90
3,5	238,6	313	820		Puente Castro	90
3	241,6	310	838	118.612	León	91
3,7	245,3	306,3	837	20.673	Trobaso del Camino	93
4,1	249,4	302,2	850	5.044	La Virgen del Camino	94
1,9	0	0	897	522	Fresno del Camino 	95
2,5	0	0	900	70	La Aldea de la Valdoncina 	95
8	0	0	924	272	Robledo de la Valdoncina	96
14	0	0	896	48	Estación de Villadangos 	96
1,7	0	0	860	39	Oncina de la Valdoncina 	96
5,9	0	0	886	89	Chozas de Abajo	97
3,9	0	0	860	351	Villar de Mazarife	97
9	0	0	875	226	Villavante 	98
2	251,4	300,2	887	190	Valverde de la Virgen	98
2	253,4	298,2	910	517	San Miguel del Camino	99
8 2	261,4	290,2	890	777	Villadangos del Páramo 	99
5	266,4	285,2	870	342	San Martín del Camino	100
11 3,5	277,4	274,2	823	786	Hospital de Órbigo 	101
2,2	279,6	272	834	267	Villares de Órbigo	102
2,7	282,3	269,3	816	146	Santibáñez de Valdeiglesias	102
8,1	290,4	261,2	845	1.024	San Justo de la Vega	103
4	294,4	257,2	869	10.632	Astorga	104
2,4	295,4	256,2	865	131	Valdeviejas	106
2	296,4	255,2	802	112	Murias de Rechivaldo	106
4,8	301,2	250,4	997	47	Santa Catalina de Somoza	107



Km	Km in Castilla y León	Km nach Santiago	Höhe	Einwohner	Ort	Seite
4,2	305,4	246,2	1013	27	El Ganso	108
6,5	311,9	239,7	1149	74	Rabanal del Camino	108
5,7	317,6	234	1439	27	Foncebadón	109
4,1	321,7	229,9	1145	0	Manjarín	110
6,9	328,6	223	1200	51	El Acebo	110
3	331,6	220	920	42	Riego de Ambrós	111
4,3	335,9	215,7	595	637	Molinaseca	111
4,4	340,3	211,3	555	813	Campo	112
3,6	343,9	207,7	541	40.689	Ponferrada	113
4,8	348,7	202,9	530	1.378	Columbrianos	115
2,8	351,5	200,1	513	2.735	Fuentes Nuevas	116
2	353,5	198,1	492	2.945	Camponaraya	117
5,7	359,2	192,4	483	4.224	Cacabelos	117
3	362,2	189,4	528	38	Pieros	118
4,1	366,3	185,3	509	2.181	Villafranca del Bierzo	119
5	371,3	180,3	542	32	Pereje	121
5,5	376,8	174,8	578	106	Trabadelo	122
3,3	380,1	171,5	580	19	La Portela de Valcarce	123
1,4	381,5	170,1	605	40	Ambasmestas	123
2,2	383,7	167,9	631	210	Vega de Valcarce	124
1,7	385,4	166,2	690	20	Ruitelán	125
1,1	386,5	165,1	675	32	Herrerías	125
1	387,5	164,1	790		Hospital	126
2,6	390,1	161,5	917	29	La Faba	127
2,3	392,4	159,2	1100	25	La Laguna	127
GALICIA						
2,4	0	156,8	1330	23	Cebreiro	128
40	0	116,8	450	8.795	Sarria	128
23,5	0	93,3	320	442	Portomarín	129
24,5	0	68,8	565	998	Palas del Rey	130
15	0	53,8	457	4.678	Melide	130
17	0	36,8	389	2.764	Arzúa	131
36,8	0	0	260	97.260	Santiago de Compostela	131

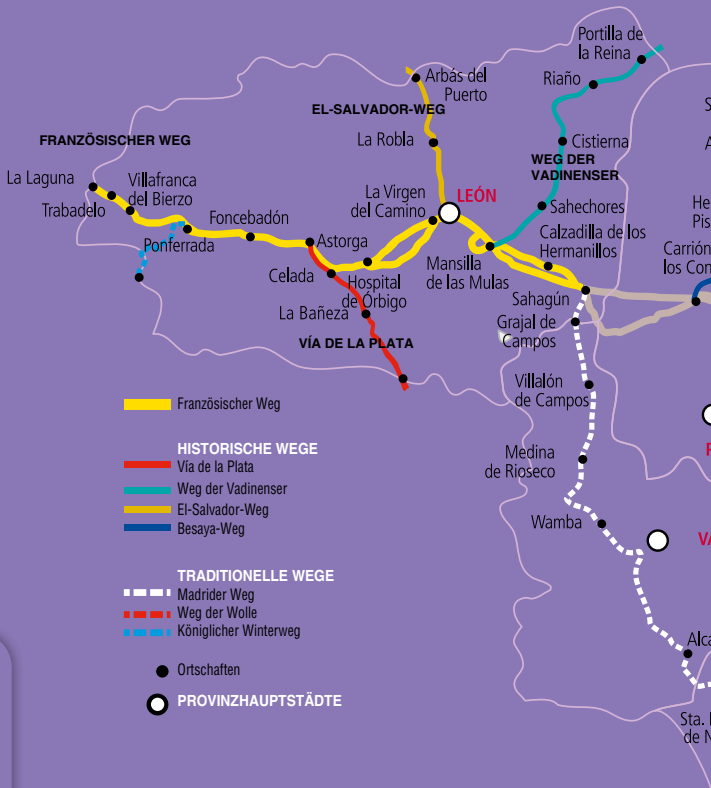




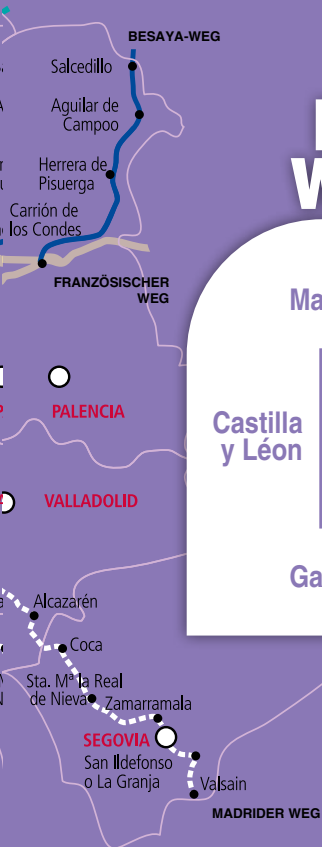
INFORMATION:
www.turismocastillayleon.com



Junta de
Castilla y León



Detaillierte Wegführung



Madrid 34

Castilla
y León

Segovia..... 39

Valladolid 52

León..... 75

Galicien 128



Madrid

MADRID

Höhe: 730 m
Entfernung nach Fuencarral: 10,8 km



Über Madrids zahlreiche Sehenswürdigkeiten brauchen wir nicht viele Worte zu verlieren. Es seien jedoch einige Kirchen erwähnt, die mit dem Apostel Jakobus in

worden war. Weitere sehenswerte Orte, die mit dem Jakobsweg in Verbindung stehen, sind die Kirche Santiago el Mayor des **Klosters Comendadoras de Santiago** in der Calle Quiñones - errichtet Ende des 16. Jhs. - und die **Kapelle Cristo del Buen Camino** in der Krypta der Almudena-Kathedrale, in der alle Pilger begrüßt werden und vor Beginn



Santiago-Kirche



Innenraum der Santiago-Kirche

Verbindung stehen und geeignete Ausgangspunkte für eine Pilgerreise darstellen können: **Die Santiago-Kirche** oder **San Juan Bautista**, die am Plaza de Santiago ganz in der Nähe des Plaza de Oriente und des Teatro Real steht. Die heutige Kirche wurde 1811 auf den Ruinen eines Gotteshauses aus dem 13. Jh. gebaut, das seinerseits auf einer noch älteren Moschee errichtet



Platz mit Pilgerkreuz in Ramales



ihrer Pilgerreise nach Santiago den Segen erhalten.

PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue Petrus (Asoc. de Corea).
Finisterre, 20.

☎ 653 954 145. (20 Betten).

INFORMATION:

Información Turística de Madrid:

☎ 91 578 78 10

turismo@esmadrid.com

www.turismomadrid.es

www.esmadrid.com

Asociación de Amigos del Camino de Santiago de Mansilla. C/ Carretas 14, 7, B-1. 28012. Madrid.

☎ 91 523 22 11.

www.demadridalcamino.org

FUENCARRAL

Höhe: 740 m

Entfernung nach Tres Cantos: 12 km



Fuencarral liegt nördlich von Madrid und wurde am 10. November 1950

per Dekret in die Hauptstadt eingemeindet. Der Ort hat seinen Ursprung im 12. Jahrhundert. Heute ist er ein Vorort von Madrid und man findet hier zahlreiche Geschäfte und Läden.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche San Miguel Arcángel.
Wallfahrtskirche Valverde.

INFORMATION:

Información Turística de Madrid:

www.turismomadrid.es

www.esmadrid.com

TRES CANTOS

Höhe: 760 m

Entfernung nach

Colmenar Viejo: 11,9 km



Tres Cantos ist ein moderner Ort. Er wurde in den 1960er Jahren gebaut und sollte als Verwaltungszentrum dienen. Heute hat sich der Ort jedoch zu einem Wohnort gewandelt, zu dem auch ein großer Firmen- und Technologiepark gehört.



Pilger zu Pferd



Rathaus



PILGERUNTERKÜNFTE:
Albergue Municipal. Telefonische
 Anmeldung ☎ 91 293 80 00.

INFORMATION:
Ayuntamiento. ☎ 91 293 80 10.
www.trescantos.es

COLMENAR VIEJO

Höhe: 883 m
 Entfernung nach
 Manzanares El Real: 15,6 km



Colmenar Viejo liegt am Fuß des Guadarrama-Gebirges. Hier gibt es Naturlandschaften von großem ökologischem Wert. Ein Teil des Ortsgebiets gehört zum Regionalpark Cuenca Alta del Manzanares, dessen Landschaften durch Felsen, Hügel, Bergkämme und Granitfelsen charakterisiert werden. Die typische Vegetation ist hier gekennzeichnet



Altar der Basilika



Innenraum der Basilika Nuestra Señora de la Asunción

durch eine Fülle von Steineichen und Buschlandschaften mit Thymian, Zistrosen und Ginster.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:
 Kapelle San Francisco, Getreidespeicher, Wallfahrtskirche Nuestra Señora de los Remedios, Kapelle Santa Ana, Wallfahrtskirche Santa Ana, Wallfahrtskirche Nuestra Señora de La Soledad, Basilika Asunción de Nuestra Señora.

INFORMATION:
 Información Turística.
 ☎ 91 845 31 36
www.colmenarviejo.com

MANZANARES EL REAL

Höhe: 908 m
 Entfernung nach Matalpino: 7,3 km



Dieser Ort blickt auf eine Jahr-hunderte alte Geschichte zurück. Er wurde im Jahr 1247 von Viehzüchtern aus Segovia gegründet und Alfons X. unterstellte ihn direkt



Burg von Manzanares El Real

dem König. Er liegt am Oberlauf des Manzanares, am Ufer des Santillana-Stausees. Der Name des Stausees erinnert an Don Iñigo López, den ersten Markgrafen von Santillana, der in Carrión de los Condes (Palencia) geboren wurde, aber Herr dieser Gegend war und über ihre Geschicke entschied. Manzanares El Real ist für seine schönen Naturlandschaften und seine Flora und Fauna berühmt. Es verbindet Kultur mit touristischen Sehenswürdigkeiten und Naturgenuss.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Ethnografisches und archäologisches Museum, alte Burg, Mühlen, Mendoza-Burg Manzanares El Real, Kirche Nuestra Señora de las Nieves, Wallfahrtskirche Virgen de la Peña Sacra, alte Brücke, Renaissance-Brunnen, Santillana-Staudamm.

INFORMATION:

Oficina de Turismo Municipal.
Del Cura, s/n. ☎ 91 853 00 09
www.manzanareselreal.org

MATAELPINO

Höhe:	1080 m
Entfernung nach Navacerrada	7,1 km



Dieser Ort liegt an den Hängen des Maliciosa, im Regionalpark Cuenca Alta del Manzanares, westlich der Porrones-Berge und La Pedriza. Von



Der Madrider Weg in der Provinz Madrid

der Anhöhe aus hat man einen herrlichen Blick über die Felsenlandschaft. Diese Aussicht und der Blick von anderen Dörfern der Gegend aus sind ein willkommener Anreiz für naturliebende Pilger, auch wenn der Weg mit Anstrengungen verbunden ist.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche San Sebastián, Wallfahrtskirche San Isidro Labrador.

INFORMATION:

Gemeindeverwaltung.

☎ 91 857 30 47.

www.elboalo-cerceda-mataelpino.org



NAVACERRADA

Höhe: 1.203 m
Entfernung nach
Cercedilla 5,5 km



Navacerrada liegt mitten im Herzen des *Guadarrama-Gebirges* und ist von Hügeln und Bergen umgeben. Der Name bezieht sich auf die Abgeschlossenheit (*cerrada*) des Raums, in dem sich das Dorf befindet. Die ersten Siedler wählten diese Stelle, weil sie als natürlicher Pferch für ihr Vieh genutzt werden konnte. Navacerrada liegt im Nordosten Madrids in wunderschöner Landschaft. Es liegt auf der Strecke zwischen der spanischen Hauptstadt und Segovia. Dank der umfangreichen Sportmöglichkeiten, des angenehmen Klimas und des herausragenden gastronomischen Angebots ist Navacerrada ein beliebter Ausflugs- und Urlaubsort.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Navacerrada-Stausee, Pfarrkirche Natividad de Nuestra Señora, Wall-



Pilger auf der Römerstraße



Natividad-Kirche

fahrtskirche San Antonio.

INFORMATION:

Rathaus. Plaza de los Angeles, 1.
☎ 91 856 00 06.
www.aytonavacerrada.es

CERCEDILLA

Höhe: 1.188 m
Entfernung nach
Puerto de La Fuenfría 8 km.



Cercedilla liegt am Fuß des *Guadarrama-Gebirges*, genau gesagt in einer Gegend, die als *Siete Picos* (Sieben Gipfel), bekannt ist. Viehzucht hat hier eine große Tradition, aber in jüngerer Zeit wurde Cercedilla zum Tourismuszentrum, denn dank seiner besonderen Lage bietet sich von hier aus ein Blick auf herrliche Landschaften, die für Pilger, Urlauber und Ausflügler gleichermaßen interessant sind.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Römische Stadtmauer, Kirche San Sebastián, Wallfahrtskirche Santa María.

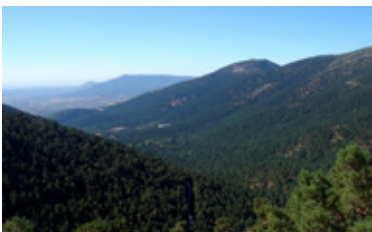
INFORMATION:

Rathaus. Plaza Mayor, 1.
☎ 91 852 57 40.
Oficina de Turismo Municipal.
☎ 91 852 37 04. www.cercedilla.es

Segovia

PUERTO DE FUENFRÍA

Höhe:	1.796 m
Entfernung nach Valsáin (Segovia):	5,6 km



Fuenfría-Pass

Dieser Pass im Guadarrama-Gebirge bildet die Grenze zwischen der Region Madrid und der Provinz Segovia. Er war Teil einer Römerstraße und später Etappe einer wichtigen Verbindungsstraße, bis 1788 der Navacerrada-Pass eröffnet wurde. Ab diesem Zeitpunkt wurde er fast nur noch von galicischen Tagelöhnern genutzt, die auf der Suche nach Feldarbeit nach Neukastilien kamen. Auch heute sieht man noch verschiedene Abschnitte der römischen Via XXIV gemäß der Streckenbeschreibung von Antonino,

die Titulcia mit Septimanca (Simancas) verband, sowie Überreste des Casa de Postas, das auf Anordnung Philipps II. gebaut wurde und unter dem Namen Casa Eraso bekannt ist. Der Jakobsweg von Madrid nach Santiago de Compostela führt über die Höhe des Fuenfría-Passes in die Autonome Gemeinschaft Castilla y León. Fuenfría liegt inmitten von Pinienwäldern und ist im Winter oft tief verschneit. Auf dem Abstieg verläuft der Weg bereits in der kastilischen Provinz Segovia, die erste Etappe für Pilger ist der Ort Valsáin.

VALSÁIN

Höhe:	1.140 m
Entfernung nach La Granja de San Ildefonso:	4,5 km
Streckentyp:	Feldweg





Valsáin ist der erste Ort dieser Route in der autonomen Region Castilla y León. Das nur 173 Einwohner zählende Dorf gehört zur Gemeinde San Ildefonso-La Granja und liegt in den so genannten Montes de Valsáin, einer reizvollen Landschaft, die dank der heimischen Pinien großen wirtschaftlichen Reichtum genießt. Philipp II. gab im Jahr 1552 beim Architekten Luis



de Vega den Bau eines Palasts in Auftrag. Bei einem Brand im Jahr 1697 wurde das Bauwerk völlig zerstört.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

 Ruinen des königlichen Palasts Philipps II. (1552). Der Palast mit allen Nebengebäuden wurde 1931 unter Denkmalschutz gestellt.  Kirche Nuestra Señora del Rosario. In der näheren Umgebung steht das königliche Sägewerk Valsain, das 1884 unter der Schirmherrschaft des Königshauses in Betrieb genommen wurde, um das Holz der Gegend zu verarbeiten. Zu Beginn wurden die Sägen von Dampfmaschinen angetrieben.

IN DER NÄHE:

En las cercanías, concretamente en la localidad de La Pradera de Navalhorno se encuentra el Albergue turístico Areva Valsain.



AREVA VALSAIN

Ctra. Navacerrada, 7



921 434 472 - 635 620 400
(30 Betten).



www.areva-valsain.com



areva@areva-valsain.com



40,87498, -4,019

SAN ILDEFONSO / LA GRANJA

Höhe: 1.100 m

Entfernung nach Segovia: 13 km

Streckentyp: Feldweg






Königliches Schloss

El Real Sitio de San Ildefonso ist eine Ortschaft mit 5267 Einwohnern. Der Bau des Königlichen Schlosses San Ildefonso stammt aus der Zeit von Philipp V., des ersten spanischen Königs der Bourbonendynastie. Dieser König erwarb im Jahr 1720 ein großes Gelände, auf dem er später seine Residenz bauen ließ. Das Schloss stand inmitten weitläufiger Gärten mit kunstvoll gestalteten Brunnen. Für das höfische Leben wurden schon bald nach Baubeginn eine Reihe weiterer Nebengebäude erforderlich, darunter das Haus der Infanten, die Kaserne der Wachsoldaten, die königlichen Reitställe, die Stiftskirche, das Handwerkerhaus und andere mehr. Das Schloss steht mit allen Ne-



bengebäuden und Parkanlagen unter Denkmalschutz.








SEHENSWÜRDIGKEITEN:

 **Das Königliche Schloss.** Im Jahr 1721 wurde mit dem Bau des Schlosses begonnen. Er ist ein schönes Exemplar der europäischen Schlossarchitektur und verfügt über herrliche Gärten im Stile von Versailles. Seine majestätischen Brunnen aus dem 18. Jh. sind mit Wasserspeiern versehen, die mit Hilfe der Schwerkraft, wie das damals üblich war, bis zu 40 Meter hohe Fontänen erzeugen. Die Nebengebäude und der Park des Schlosses gelten ebenfalls als schützenswertes Kulturgut, und zwar in der Kategorie Baudenkmäler. **Königliche Stiftskirche Santísima Trinidad (16. Jh.).** Im Innenraum ist die Reliquienkapelle sehenswert, in der die sterblichen Überreste Philipps V. und Isabel de Farnesios ruhen.  **Königliche Glasmanufaktur La Granja:** Dieses Gebäude wurde im Jahr 1770 errichtet. Im Glasmuseum sind auf mehr als 16.000 m² verschiedene Ausstellungen zu sehen, unter anderem von Glaskunstwerken, Lampen, Gussformen und zahlreichen Werkzeugen und Maschinen, die bei der Glasherstellung verwendet werden.  **Casa Bauer:** Das Haus Nummer 8 der Calle Cervantes ist ein kleiner Palast, der als Haus für die Kammerherren des Königs diente.




Glasmanufaktur

PILGERUNTERKÜNFTE:

-  **CAMINO DE LIS**
Rinconada de los Dolores, 6
 676 927 100 - 921 470 984
(32 Betten).
 www.alberguelagranja.es
 info@alberguelagranja.es
 40,90468, -4,00818
-  **PUERTA DEL CAMPO**
Ctra. de Riofrio, km. 1,3
 921 471 861 (348 Betten).

INFORMATION:

Oficina de Turismo del Real Sitio de San Ildefonso.
Plaza de los Dolores, 1.
 921 473 953.

RASTPLATZ:

Erholungsgelände Robledo.
Eine Besichtigung des Riofrio-Palasts, der nur knapp 12 Kilometer von San Ildefonso entfernt ist, lohnt





Pilgerrucksack



Aquädukt von Segovia

sich. Er wurde im Jahr 1752 auf ausdrücklichen Wunsch der zweiten Gattin Philipps V., Isabel de Farnesio, gebaut und als königlicher Pavillon für die Jagd verwendet. Heute ist hier ein Jagdmuseum untergebracht.

SEGOVIA

Höhe: 1.002 m

Entfernung nach Zamarramala: 3 km



Streckentyp: Ortsdurchquerung



Nach dem Abstieg vom Fuenfría-Pass kommt der Pilger nun in die erste der großen Städte Castilla y Leóns, die an diesem Pilgerweg liegen. Segovia wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt, und eine Stadtbesichtigung ist ein Muss. Die Stadt hat 51.683 Einwohner und verfügt über ein reiches Kulturerbe. Besonders bekannt ist das römische Aquädukt. Die hervorragende Küche ist die perfekte Ergänzung zur Kultur. Typisches Gericht für Stadt und Provinz ist das gebratene Spanferkel. Die Stadt hat

te während der Römerzeit große Bedeutung. Ihr Ursprung und ihr Name (Stadt des Sieges) sind keltisch. Segovia ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz und beherbergt zahlreiche Baudenkmäler.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

 **Aquädukt:** Das Aquädukt am Plaza del Azoguejo ist das Wahrzeichen Segovias. Das genaue Jahr seiner Errichtung ist nicht bekannt, aber man geht davon aus, dass es Ende des 2. Jhs. nach Christus gebaut wurde. Mit einer Länge von 776 Metern vom Sandfang San Gabriel bis zum Plaza de Avendaño ist es das bedeutendste römische Zivilbauwerk in Spanien. Es besteht aus 20.400 Granitquadern, die ohne Mörtel zusammengefügt wurden. An der höchsten Stelle ist es 28,10 Meter hoch.  **Kathedrale Santa María (16. Jh.):** Dies ist die letzte Kathedrale, die in Spanien im gotischen Stil gebaut wurde. In ihrem Innenraum gibt es 18 Kapellen, von denen eine dem Apostel Jakobus geweiht ist. Der Kreuzgang ei-



ner älteren Kathedrale, die im Jahr 1520 während des Comuneros-Aufstandes zerstört worden war, ist noch erhalten. **Stadtmauer von Segovia:** Als Alfons VI. von Kastilien die Stadt von den Mauren befreite, ordnete er an, die bereits bestehenden Mauern bis auf eine Länge von 3,5 Kilometer zu erweitern und insgesamt 80 Türme, 5 Tore und mehrere kleine Türen hinzuzufügen. Heute sind noch die Tore San Cebrián, Santiago und San Andrés erhalten. **Alkazar von Segovia:** Diese königliche Burg, die hoch auf einem Felsen über den Flüssen Eresma und Clamores liegt, wurde im Jahr 1122 erstmals urkundlich erwähnt. Sie war die Lieblingsresidenz von Alfons X. dem Weisen und von Heinrich IV. Von hier aus brach Isabella die Katholische auf, um sich auf dem Plaza Mayor zur Königin von Kastilien krönen zu lassen. In der Burg sind das Militärarchiv von Segovia und ein Waffenmuseum untergebracht. **Klosterkirche Santa María del Parral (16. Jh.):** In ihrem Innenraum ist die Steinfigur des Heiligen Jakobus als Pilger sehenswert. **Kirche San Justo (12. Jh.):** Dieses Gotteshaus wurde auf den Überresten einer Wallfahrtskirche errichtet, die dem Christus der Gascognier geweiht war. Der gotischen Christusfigur mit beweglichen Gliedern werden mehrere Wunder zugeschrieben. Diese Kirche besitzt eine hervorragende Sammlung romanischer Fresken.

Kirche San Martín (12. Jh.): Dieses romanische Gotteshaus ist mozarabischen Ursprungs. Das Westportal ist eines der größten Portale der spanischen Romanik.

Kirche San Millán: Diese zwischen den Jahren 1111 und 1124 gebaute Kirche ist eine der ältesten



Alkazar und Brücke

der Stadt. Sie hat einen ähnlichen Grundriss wie die Kathedrale von Jaca. **Die Kirchen Santa Columba und Santísima Trinidad** sind ebenfalls romanisch. **Vera-Cruz-Kirche:** Sie steht am Hang an der Straße nach Zamarramala. Man nimmt an, dass sie vom Tempel-Orden erbaut wurde. Außerdem kann man bei einem Spaziergang durch die Stadt unzählige mittelalterliche Paläste besichtigen, darunter den Ayala Berganza-Palast, das Casa del Sello de Paños (Tuchsiegel-Haus) den Lozoya-Turm und das Casa de los Picos. Kunstfreunde sollten sich Zeit für einen Be-




Kirche Santa Águeda


such des  Museums für Zeitgenössische Kunst Esteban Vicente nehmen.

PILGERUNTERKÜNFTE:

DUERMEVELA HOSTEL

Gascos, 7

 921 047 004 - 691 282 445
(19 Betten).


 www.duermevelahostel.com

 reservas@duermevelahostel.com

 40,93008, -4,1161

INFORMATION:

Oficina de Turismo de la Junta de Castilla y León. Plaza Mayor, 10.


 921 460 334

oficinadeturismodesegovia@jcy.l.es

Oficina de Turismo de Segovia.

Besucherzentrum.

Plaza Azoguejo, 1.

 921 466 720

 info@turismodesegovia.com

RASTPLATZ:

An der Alameda de la Fuencisla, am Stadtausgang von Segovia Richtung Zamarramala.

ZAMARRAMALA

Höhe: 1.010 m

Entfernung nach Valseca: 5 km

Streckentyp: Feldweg



Zamarramala ist heute ein Stadtteil von Segovia. Mit seinen 560 Einwohnern hat es sich jedoch das Aussehen und den Geist eines Dorfes bewahrt. Zamarramala ist für seine Feiern anlässlich des Las-Águedas-Festes sehr berühmt. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick auf die Stadt Segovia.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Wegekreuz und Wallfahrtskirche San Roque. Pfarrkirche Santa Águeda: Dieses Gotteshaus gehörte dem Johanniter- und dem Malteserorden.



Turm der Kirche Nuestra Señora de la Asunción



VALSECA

Höhe: 948 m
Entfernung nach Los Huertos: 4 km
Streckentyp: Feldweg



Die Landschaft, durch die der Pilger nun zieht, hat sich verändert. Das Gebirge läuft in einer sanften Hügellandschaft aus, die Naturlandschaft macht Feldern Platz. Dieses Dorf, das heute nur noch 241 Einwohner hat, wird in Urkunden aus dem Jahr 1247 unter dem Namen Valle Seco erwähnt.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche Nuestra Señora de la Asunción (18. Jh.): Der Grundriss dieser Kirche hat die Form eines lateinischen Kreuzes, das Gewölbe über der Vierung ruht auf Pendentifs. Sie besitzt einen klassizistischen Hauptaltar und interessante Silberschmiedearbeiten.
Wallfahrtskirche San Roque (1601):
Wallfahrtskirche El Humilladero (1526): Diese Kirche steht am Weg nach Carbonero de Ahusín.

LOS HUERTOS

Höhe: 870 m
Entfernung nach Añe: 9 km
Streckentyp: Feldweg/Wanderweg



Die Lage dieses 179 Einwohner zählenden Dorfes ist wahrhaft privilegiert. Es war einst als Sancta María de los Huertos bekannt und liegt in einem kleinen Tal am Fluss Medel. Diese vor kalten Wintern geschützte Lage be-

günstigte die Anlage von Obst- und Gemüsegärten, spanisch Huertos, mit denen der Ort seinem Namen alle Ehre macht.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche Nuestra Señora de la Asunción: Ein gotisches Gebäude aus dem 16. Jh. mit mehreren Um-



Pfarrkirche Nuestra Señora de la Asunción

bauten aus der Barockzeit. **Wallfahrtskirche Virgen de las Vegas (12. Jh.):** Diese Wallfahrtskirche liegt etwa zwei Kilometer vom Ort entfernt. Die Muttergottesfigur, deren Namen sie trägt, wurde im Jahr 1980 gestohlen.

INFORMATION:

Rathaus. Plaza Mayor, 1.
☎ 921 490 576

AÑE

Höhe: 875 m
Entfernung nach Pinilla Ambroz: 6 km
Streckentyp: Feldweg/Wanderweg





Kirche San Juan Bautista



Kirche San Juan Bautista

Añe gehört zur Provinz Segovia und zählt 79 Einwohner. Hier steht eine originelle Backsteinkirche, die von der Straße aus betrachtet etwas unvollständig wirkt. Es lohnt sich, den Aussichtspunkt Mirador del Soto zu besuchen, von dem aus man insbesondere bei Sonnenuntergang einen beeindruckenden Blick auf die Umgebung hat.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche San Juan Bautista: Dieses Gotteshaus wurde im Jahr 1408 errichtet, es weist jedoch umfangreiche spätere Umbauten auf.

RASTPLATZ:

Ganz in der Nähe des Pilgerweges gibt es einen mehr als hundertjährigen Eschenwald mit Rastplatz.

PINILLA AMBROZ

Höhe: 950 m
Entfernung nach Santa María la Real de Nieva: 5 km
Streckentyp: Feldweg



Dieses Dorf gehört seit 1969 zur Gemeinde Santa María la Real de Nieva, einem Ort, der schon am Horizont zu sehen ist. Sein Name, Pinilla Ambroz, wird bereits in einer Urkunde aus dem Jahr 1204 als Penilla de Ambrosio erwähnt. Es hat nur 28 Einwohner.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche San Juan Bautista: Im Renaissance-Stil. **La Peña:** Von diesem Hügel aus hat man eine gute Aussicht.

SANTA MARÍA LA REAL DE NIEVA

Höhe: 907 m
Entfernung nach Nieva: 2 km
Streckentyp: Landstraße



Santa María la Real de Nieva ist eine der historischen Ortschaften am Madrider Jakobsweg. Sie hat 476 Einwohner und ist Hauptort der Großgemeinde. Hier sind zahlreiche Dienstleistungen erhältlich. Santa






Kreuzgang



Kirche Nuestra Señora de Soterraña

María la Real de Nieva hat ein bedeutendes Kulturerbe, dessen Besichtigung sich lohnt. Der Ort wurde von Doña Catalina de Lancaster gegründet, nachdem ein Schäfer hier im Jahr 1392 auf wunderbare Weise die Figur der Muttergottes von Soterraña gefunden hatte.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

 **Kirche Nuestra Señora de Soterraña** (Baubeginn im 15. Jh.): Das Portal, der Kreuzgang und die Kirche selbst wurden zu schätzenswerten Kulturgütern erklärt. Die Kirche hat einen Altar aus dem 18. Jh. mit einer Statue, die Berruguete zugeschrieben wird, und Ölgemälde auf Holz aus dem 16. Jahrhundert. Hier ruhen die sterblichen Überreste der Königin Doña Blanca von Navarra. Neben der Kirche ist der Kreuzgang eines alten Klosters erhalten, das aus der Zeit des Übergangs von der Romanik zur Gotik stammt. Besonders sehenswert sind seine Kapitelle, die bibli-

sche Szenen erzählen und dem Betrachter die kastilische Gesellschaft des 15. Jhs. näher bringen.

INFORMATION:

Rathaus. Plaza Mayor, 1.
☎ 921 594 036.

NIEVA

Höhe:	844 m
Entfernung nach	
Nava de la Asunción:	10 km
Streckentyp:	Feldweg



Diese Gemeinde mit 265 Einwohnern ist typisch für die ländliche Umgebung Segovias. Umgeben von Pinien und vor allem von Weingärten, kann der Besucher die hervorragenden Weine verkosten, die hier hergestellt werden. Sehenswert ist auch der Pino Morgas, ein einzigartiger Baum, der

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche San Esteban (Ende des 12. Jhs.): Dieser Bau im romanischen Mudejarstil hat eine halb-





Kirche San Esteban



Kirche Nuestra Señora de la Asunción

kreisförmige Apsis aus Backstein. Die Kirche wurde im 17. Jh. umgebaut und erhielt ein zweites Schiff mit Säulenvorhalle. Sehenswert sind vor allem auch die beeindruckenden romanischen Kapitelle.

INFORMATION:

Rathaus. Plaza Mayor, 1.

☎ 921 594 259

RASTPLATZ:

Rastplatz Pino Morgas, in 200 Metern Entfernung vom Ort.

NAVA DE LA ASUNCIÓN

Höhe: 800 m

Entfernung nach Coca: 7 km

Streckentyp: Feldweg



Dies ist ein modernes Dorf mit 2686 Einwohnern, dessen Wurzeln jedoch Jahrhunderte zurück in die Vergangenheit reichen. In jenen Zeiten gehörte es zur Comunidad de Villa y Tierra de Coca, einem Zusammen-

schluss von neun freien Gemeinden, der als „Cuadrilla de Nuestra Señora de Engullán“ bekannt war. König Karl III. verleiht ihm das Stadtrecht und damit das Privileg, hier Recht zu sprechen. Die Landschaft, die der Pilger hier vorfindet, gleicht einem beeindruckenden Meer aus Pinienwäldern, aus dem Nava de la Asunción wie eine Insel herausragt. Zu den berühmten Söhnen der Stadt gehört der Dichter Jaime Gil de Biedma, der seine Kindheit und Jugend hier verbrachte und sich in seinen Versen oft darauf bezog. Die Stadt ehrt den Dichter durch die Verleihung eines internationalen Dichterpreises.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche Nuestra Señora de la Asunción (18. Jh.): Sie wurde auf den Ruinen eines romanischen Gotteshauses errichtet, von dem noch der Turm erhalten ist. Der Hauptaltar wurde im Jahr 1740 vom segovianischen Bildhauer Manuel Suárez geschaffen. **El Caño del Obispo Fray:** Dieser Brunnen auf

dem Plaza del Caño wurde im Jahr 1683 auf Weisung des Bischofs Sebastián de Arévalo y Torres gebaut, der aus diesem Ort stammte. Er erfüllte damit ein Gelübde, das er als Franziskanermönch abgelegt hatte, nämlich einen Brunnen zu bauen, falls er zum Prälaten ernannt werden sollte. **Casa del Caño (1757):** Dieses Haus hat ein herrschaftliches Wappen an der Fassade. Der Dichter Jaime Gil de Biedma, der zur Gruppe „Generación del 50“ gehörte, lebte hier während seiner langen Aufenthalte in dieser Ortschaft. **Sehenswert ist außerdem die Wallfahrtskirche Santo Cristo de la Expiración (16. Jh.).**

INFORMATION:

Rathaus. Plaza Mayor, 1.

☎ 921 580 036.



Brunnen Caño del Obispo Fray

RASTPLATZ:

Öffentlicher Park mit vielen Bäumen und einem Brunnen.

COCA

Höhe: 785 m



Entfernung nach Villeguillo: 10 km

Streckentyp: Feldweg



Der Marktflecken Coca, das alte Cauca, ein Name, der in der keltiberischen Sprache Hügel oder Höhe bedeutete, hat 1659 Einwohner und liegt am Zusammenfluss von Eresma und Voltoya. Seine Lage bot ihm eine privilegierte Stellung als Knotenpunkt natürlicher Verbindungswege, die später zu Fernstrecken und Handelswegen wurden. Hier stand die Wiege Kaiser Theodosius des Großen, der das Christentum faktisch zur Staatsreligion des römischen Reiches erhob.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

 **Burg:** Alonso de Fonseca ordnete im Jahr 1453 den Bau dieser Burg auf den Grundmauern einer älteren Festung an. Die Burg von Coca ist ein Beispiel für den Mudejar-Stil, als Baumaterial wurde hauptsächlich Ziegelstein verwendet. Der Bergfried diente als Gefängnis für Adelige wie den Herzog von Medina-Sidonia.  **Turm San Nicolás (18. Jh.):** Im Mudejarstil. **Hospital Nuestra Señora de la Merced:** Auch wenn dieses Hospital auf 1442 datiert wird, liegt sein Ursprung möglicherweise zweihun-






Kirche Santa María la La Mayor



Burg von Coca

dert Jahre weiter zurück. Zu der Zeit fanden die ersten Pilgerreisen von Madrid nach Santiago statt.


 **Stadtmauer:** Die Stadtmauer stammt aus der Römerzeit, wurde jedoch im Mittelalter umgebaut. Heute existiert nur noch ein Abschnitt mit einer Länge von etwa 200 Metern. **Stadttor (12. oder 13. Jh.):** Im Mudejar-Stil. **Vorrömische Tierskulpturen.** Drei tierförmige Skulpturen aus Granit aus vorrömischer Zeit, die das Vieh beschützen sollten. **Kirche Santa María La Mayor (1520):** Diese gotische Kirche am Plaza Mayor wurde Anfang des 16. Jhs. errichtet. Ihr Grundriss hat die Form eines lateinischen Kreuzes, sie besitzt ein Kreuzrippengewölbe. Ihre Bedeutung beruht darauf, dass sie als einzige der acht Kirchen, die der Ort einst hatte, noch steht. In ihrem Innen-


raum befinden sich die Grabstätten illustrier Mitglieder der Familie Fonseca, von denen eine dem Meister Bartolomé Ordóñez zugeschrieben wird. **Wallfahrtskirche Santa Rosalía (18. Jh.):** Diese Kirche befindet sich heute in Privatbesitz. Empfehlenswert ist auch die Besichtigung der Überreste aus der Römerzeit, wie der Römerstraße, der Abwasserkanäle und des Gebäudes und des Brunnens mit den fünf Wasserrohren sowie der Überreste der San Nicolás-Kirche.


PILGERUNTERKÜNFTE:

 **LA FÁBRICA DE PAN**

Avda. Icona, 109

 687 967 430 (38 Betten).

 mmunoz@copese.net

 41,2, -4,452



INFORMATION:

Oficina de Información Turística.
Zona del Castillo. ☎ 921 586 227
ayuntamiento@coca.es

VILLEGUILLO

Höhe:	764 m
Entfernung nach Alcazarén (Valladolid):	18 km
Streckentyp:	Feldweg



Das letzte Dorf des Madrider Jakobswegs, das noch in der Provinz Segovia liegt. Hier leben nur 111 Einwohner. Es liegt inmitten



Kirche San Pedro de Villeguillo

von Pinienwäldern in einer Aue, die parallel zum Eresma verläuft. Hier gibt es einen Stein mit einer Inschrift, die Pilgern als Inspiration dienen soll: "Hacemos camino al andar", dieser Satz entspricht in etwa unserem deutschen "Der Weg ist das Ziel".

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche San Pedro Apóstol: Der Turm stammt aus dem 15.-16. Jh., das einfache Portal ist im Renaissance-Stil gehalten. Der Bau entspricht der für diese Gegend typischen Barockarchitektur, mit Mauern aus Backstein und Lehmziegeln. Die Kirche besteht aus drei Schiffen und einer Empore. Das Mittelschiff hat über dem Presbyterium eine falsche Kuppel. Die Pfarrei besitzt eine hochinteressante Sammlung von Silberschmiedearbeiten. Ehemaliger Getreidespeicher, der 1790 erbaut wurde.

INFORMATION:

Rathaus. Plaza Mayor, 1.
☎ 921 583 104 - 638 154 916
✉ aytovilleguido@gmail.com

RASTPLATZ:

Am Spielplatz der Gemeinde gibt es einen Brunnen und einen Pappehain.



Valladolid

Der Jakobsweg in Castilla y León



Santiago-Kirche


ALCAZARÉN

Höhe:	739 m
Entfernung nach Valdestillas:	16 km
Streckentyp:	Feldweg



Die Gemeinde Alcazarén gilt als Wiege des Mudejar-Stils und ist das erste Dorf am Madrider Jakobsweg, das in der Provinz Valladolid liegt. Hier leben 640 Einwohner. Der kleine Ort hat eine unregelmäßige Form.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

 **Pfarrkirche Santiago:** Dieses Gebäude im romanischen Mudejarstil wurde im 17. und 18. Jh. umgebaut. Die Architektur ist typisch für die Tierra de Pinares. Auf einem Fundament aus Quadersteinen steht ein Halbzylinder mit drei Reihen doppelter Rundbögen, die alle vertikal ausgerichtet sind. Die interessante Apsis stammt aus dem 13. und 14. Jahrhundert. Sehenswert ist auch der Hauptaltar, der dem Apostel Jakobus geweiht ist. **Kirche San Pedro:** Von dieser Kirche sind nur noch ein Teil des Chores aus dem 13. Jh. und der Turm aus dem 14. Jh. erhalten. Das Gebäude wird heute als Kulturzentrum genutzt. **Wallfahrtskirche Cristo del Humilladero (18. Jh.):** Im barocken Stil. In ihrem Innenraum findet man eine



Kirche San Pedro



Gewölbedecke und einen Altar ohne Polychromierung. Rathaus aus dem 18. Jahrhundert. Alte Brücke über den Eresma vom Anfang des 17. Jahrhunderts. Brücke über den Eresema:

INFORMATION:

Oficina de Turismo.

Hospital, 6-7. ☎ 983 609 174

ayto.alcazaren@dip-valladolid.es.



Pilger auf dem Madrider Weg

VALDESTILLAS

Höhe: 699 m

Entfernung nach

Puente Duero: 8 km.

Streckentyp: Feldweg



Diese Gegend wurde früher holzwirtschaftlich stark genutzt, deshalb war der Ort ursprünglich als Valle de las Astillas („Tal der Holzsplitter“) bekannt. Später wurde dieser Name zu Valdestillas verkürzt. Das Dorf, das heute 1609 Einwohner zählt, entstand entlang der Straße und zieht sich deshalb in die Länge. Alle Häuser stehen auf dem linken Adaja-Ufer. Die Wellenbrecher und der mittlere Bogen der Brücke, die über den Adaja führt, stammen noch aus römischer Zeit. In Valdestillas gab es übrigens einst ein Gasthaus, das zu den berühmtesten des Königreiches Kastilien zählte und sogar von Cervantes in seinen Werken erwähnt wurde. Auf der letzten Reise Karls V. vor seinem Rückzug ins Kloster Yuste übernachtete der König im November 1556 in dem berühmten Gasthaus.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche Santa María del Milagro (18. Jh.): Es sind noch Reste aus älteren Jahrhunderten vorhanden, wie zum Beispiel die originelle polygonale Apsis. Der Hauptaltar ist barock und stammt aus dem 17. Jahrhundert. Er ist der Muttergottes unter der Anrufung geweiht. Die Heilige Jungfrau Maria wird durch eine bekleidete Figur dargestellt, ihr Fest ist im Mai. **Wallfahrtskirche Cristo del Amparo:** Dieses kleine Gotteshaus besitzt einen Glockengiebel und ein Portal mit Rundbogen. Die Christusfigur im Innenraum stammt aus dem 17. Jahrhundert. **Wallfahrtskirche am Friedhof.**

INFORMATION:

Rathaus. Plaza Mayor, 1.

☎ 983 551 485.

ayuntamiento@valdestillas.gob.es

RASTPLATZ:

El Tamarizo, ganz in der Nähe des Ortes an der Straße nach Portillo.



PUENTE DUERO

Höhe:	976 m
Entfernung nach Simancas:	6,2 km
Streckentyp:	Feldweg/Ortsdurchquerung
Entfernung nach Valladolid:	11,8 km
Streckentyp:	Feldweg



Puente Duero ist seit 1960 ein Vorort von Valladolid, es liegt jedoch fast 12 Kilometer von der Stadt am Pisuerga entfernt und hat 1.126 Einwohner. Puente Duero hat seinen Namen von der mittelalterlichen Brücke über den Duero. Der Ort entstand aus einer Station oder einem Halt am Weg. Hier befindet sich der Sitz einer der aktivsten Jakobsgesellschaften am Madrider Weg, nämlich der Asociación Jacobea Vallisoletana (AJOVA), die auch eine Pilgerherberge in diesem Ort betreibt.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche Santa María: Diese auch als Virgen del Duero bekannte Kirche wird von einem Glockengiebel gekrönt. **Mittelalterliche Brücke:** Die alte Brücke wurde im Jahr 1812 von französischen Truppen gesprengt. Die neue, Mitte des 19. Jhs. gebaute Brücke folgt dem Verlauf der alten auf massigen, aus Stein gehauenen Pfeilern mit Wellenbrechern und Brüstungen zum Schutz der Fußgänger. Die Brücke ist so sch-





Mittelalterliche Brücke

mal, dass zwei Fahrzeuge nicht aneinander vorbei fahren können, und da sie eine Kurve beschreibt, sieht man das gegenüberliegende Ende nicht, deshalb muss der Verkehr hier durch Ampeln geregelt werden.

INFORMATION:

Asociación Jacobea Vallisoletana (AJOVA). Calle Real 105.

 678 318 188. www.ajova.es

 Obwohl Valladolid 11,8 Kilometer von Puente Duero entfernt liegt, lohnt sich ein Abstecher. Zur Zeit Philipps II. war Valladolid Hauptstadt des Königreiches. Die Vielfalt und der historische, künstlerische, kulturelle und gastronomische Reichtum der Stadt überraschen jeden Pilger.





Blick auf Puente Duero



Kathedrale Santa María de la Asunción

↑ VALLADOLID

Höhe: 690 m

Entfernung nach
Puente Duero: 11,8 km

Streckentyp:
Ortsdurchquerung/Feldweg
Entfernung nach Simancas: 14,1 km
Streckentyp:
Ortsdurchquerung/Feldweg



Verbindung zum Madrider Weg: Puente Duero oder Simancas

Valladolid zählt 294.101 Einwohner. Hier befindet sich das Regionalparlament Cortes de Castilla y León. Die Stadt hat ihre Ursprünge in der Römerzeit, es dauerte jedoch einige Jahrhunderte, bis sie politische und geschichtliche Bedeutung erlangte. Hier standen die Wiegen Heinrichs IV. von Kastilien, der als Heinrich der Impotente bekannt war, und Philipps II., der im Jahr 1596 Valladolid das Stadtrecht verlieh, sowie Philipps III. Auch die Hochzeit der Katholischen

Könige fand in Valladolid statt, und Christoph Kolumbus starb hier. Die Stadt war Sitz der königlichen Kanzlei und wurde von Philipp III. (17. Jh.) zur Hauptstadt Spaniens erklärt, verlor jedoch kurze Zeit später diesen Status zugunsten Madrids. Im 16. Jh. begann Valladolids künstlerische Blütezeit. Die zahlreichen schützenswerten Kulturgüter der Stadt legen davon Zeugnis ab. Einige davon sind nachstehend aufgelistet.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

 **Kathedrale Santa María de la Asunción** (16. Jh.): Dieses von Juan de Herrera entworfene Bauwerk blieb unvollendet. Hier ist auch das Diözesan- und Kathedralmuseum untergebracht. Besonders sehenswert ist seine San-Pedro-Kapelle, in der ein Heiliger Jakobus als Ritter aus dem 17. Jh. aufbewahrt wird. Der einzige Turm, der von einer Christusfigur gekrönt wird, ist für Besucher geöffnet.  **Kirche Santa María la Antigua:** Das heutige





Gotteshaus ist gotisch und hat einen schönen romanischen Turm. Der Turm der Kirche San Martín ist ebenfalls romanisch.  **Königliches Kloster San Benito** (14. Jh.):  **Klosterkirche San Pablo** (15. Jh.): Die Fassade der Klosterkirche ist zwischen Spätgotik und platereskem Stil anzusiedeln. Das Gebäude ist eines der Wahrzeichen Valladolids.  **Königliche Kirche San Miguel y San Julián** (16. Jh.): Hier wird eine Darstellung des Heiligen Jakobus aufbewahrt, die von Gregorio Fernández im 17. Jh. geschaffen wurde. Kirche **San Juan de Letrán**: Sie hat ihren Ursprung in einem Hospital bzw. Asyl, das im Jahr 1550 gegründet wurde. **Santiago-Kirche**: Mit der Errichtung dieser Kirche wurde im Jahr 1490 begonnen. Ihr Hauptaltar stammt aus dem Jahr 1700 und enthält Skulptu-



Santiago-Kirche

ren von Juan de Ávila.  **Kirche Nuestra Señora de las Angustias** (16. Jh.).  **Büßerkirche Vera Cruz** (16. Jh.): Hier werden einige der wichtigsten Prozessionsfiguren-






Plaza Mayor und Rathaus




und gruppen aufbewahrt, die während der Karwoche durch die Straßen getragen werden. Die Karwoche Valladolids wurde zum Fest von internationalem touristischem Interesse erklärt.  **Nationalmuseum Colegio de San Gregorio**: Das Museum besitzt eine umfangreiche Skulpturensammlung, die einen Zeitraum vom frühen Mittelalter bis ins 19. Jh. abdeckt und Werke berühmter Bildhauer umfasst. **Kolumbus-Haus**: Dieses Haus wurde zu Ehren des Entdeckers Amerikas errichtet, der 1506 in Valladolid starb.  **Museum für zeitgenössische Kunst Patio Herreriano**: Dieses Museum wurde 2002 vom spanischen Königspaar eröffnet. Hier werden in 11 Sälen 903 Werke gezeigt. Die Ausstellung vermittelt einen Überblick über die zeitgenössische spanische Kunst

von 1918 bis in die Gegenwart. Es lohnt sich, einen Spaziergang durch die Straßen und über die Plätze Valladolids zu machen und weitere Kirchen, Paläste, Gebäude, Parks und Baudenkmäler zu besichtigen. Sehenswert ist auch der romantische Stadtpark Campo Grande.


PILGERUNTERKÜNFTE:


 **CENTRO SAN VIATOR**
Paseo Juan Carlos I, 12
 983 230 430 - 669 549 944
(54 Betten).

 www.centrosanviator.es
 info@centrosanviator.es
 41,65363, -4,7319

 **THE BOOK FACTORY
ALBERGUE URBANO**
Juan Mambrilla, 9, Bajo 1
 983 181 102 (50 Betten).
 info@thebookfactoryhostel.com

INFORMATION:

Oficina de Información Turística de Valladolid. Pabellón de Cristal. Acera de Recoletos s/n.
 983 219 310.
oficinadeturismodevalladolid@jcy.l.es

 Von Valladolid aus kann der Pilger auf dem gleichen Weg, auf dem er gekommen ist, nach Puente Duero zurückkehren (11,8 Kilometer) und von dort aus dem Pilgerweg nach Simancas folgen, das etwa sechs Kilometer von Puente Duero entfernt liegt. Eine andere Möglichkeit ist, von der Stadt am Pisuerga aus direkt nach Si-

mancas zu gehen – die Entfernung beträgt 14,1 Kilometer -, und zwar entweder über den so genannten Camino de las Berzosas oder entlang der Landstraße VA-9801. Beide Wege führen zur mittelalterlichen Brücke von Simancas, keiner von beiden ist ausgeschildert.



SIMANCAS

Höhe:	725 m
Entfernung nach Ciguñuela:	6,3 km
Streckentyp:	Feldweg



Der Ort, den die Römer Septimanca nannten, liegt an der Römerstraße, die Emérita Augusta (Mérida) mit Cesaraugusta (Zaragoza) verband. Im Mittelalter war sie für die Verteidigung der Duero-Linie von großer Bedeutung. Das heutige Simancas, dessen Ortskern als Ganzes unter Denkmalschutz gestellt wurde, besitzt ein reiches Kulturerbe und in seinen Straßen stehen zahlreiche Herrenhäuser. Simancas hat 5.242 Einwohner.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

 **Burg (15. Jh.):** Die Burg beherbergt heute das Generalarchiv von Simancas. Die Katholischen Könige fügten sie den Ländereien der Krone hinzu, Karl V. nutzte sie als Gefängnis. Im 16. Jh. wurde sie unter der Leitung von Juan de Herrera umgebaut und erhielt ihr heutiges Aussehen.  **Kirche El Salvador (16. Jh.):** Ein romanischer Turm aus dem 12. Jh. ist erhalten. Der








Salvador-Kirche



Burg von Simancas

Hauptaltar stammt von Berruguete. Hier ist ein Heiliger Jakobus als Pilger aus dem 16. Jh. zu sehen und ein Retabel, das dem Apostel geweiht ist. Einer der Schätze der Kirche ist das Relief der Pietà von Francisco de la Maza, das als eines der besten Werke dieses Schülers von Juan de Juni gilt. **Altes Hospital** (16. Jh.): Ein Ziegelsteingebäude mit Portal mit steinernem Rundbogen. Das Hospital wurde Ende des 16. Jhs. gegründet, wahrscheinlich von Diego Bretón de Simancas. Hier wurden Fremde und Waisenkinder aus der Stadt aufgenommen und medizinisch betreut. Im Jahr 1840 wurde das Hospital endgültig geschlossen. In der Stadt kann der Pilger auch eine große Zahl von Fassaden mit Wappen aus dem 17. Jh. bewundern und den  **Schandpfahl**, der an den jahrhundertelangen Streit zwischen den Städten Valladolid und Simancas erinnert. Bei diesen Auseinandersetzungen drehte sich alles darum, ob Simancas der Rechtsprechung

von Valladolid untergeordnet war oder nicht. Das Rathaus mit seiner klassizistischen Fassade, der Aussichtspunkt über dem Pisuerga, die  **mittelalterliche Brücke** römischen Ursprungs, und die  **Megalith-Grabstätte der Zumacales** sind weitere Sehenswürdigkeiten der Stadt.

INFORMATION:

Oficina de Turismo de Simancas.
Miravete, 11 (Plaza del Archivo)
 983 590 123.
ayto.simancas.turismo@
dip-valladolid.es.
www.aytosimancas.es

RASTPLATZ:

Am Ufer des Pisuerga und ganz nah am Weg gibt es mehrere Parks.

CIGUÑUELA

Höhe:	830 m
Entfernung nach Wamba:	7 km
Streckentyp:	Feldweg



Auf dem Weg in die Montes de To-



Auf dem Weg ins Dorf (Ciguñuela)



Blick auf den Ort

rozos kommt der Pilger durch das kleine Dorf Ciguñuela mit nur 381 Einwohnern. Der viergeschossige Turm der Kirche San Ginés ragt wie ein Leuchtturm aus der Landschaft und weist dem Pilger auf den letzten Kilometern durch Getreidefelder den Weg. Die schönen Steinhäuser und die Kirche aus dem 16. Jh. sind Grund genug, das Dorf zu besuchen, es verfügt aber auch über eine gut ausgestattete Gemeindeherberge für Pilger.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche San Ginés (16. Jh.): Sie wurde im 17. und 19. Jh. umgebaut. San Ginés ist einschiffig mit Vierung und hat eine Kapelle auf der Evangelienseite. Ihr hoher Turm wurde einst zur Übermittlung von Informationen genutzt und stand mit dem Wachturm von Simancas und den Burgen Peñafior de Hornija und Castromonte in Verbindung. In ihrem Innenraum gibt es neben einem schönen Retabel von Esteban Jordán einen Christus aus

dem 16. Jh., der Gil de Siloé zugeschrieben wird, und eine polychromierte Immaculata aus dem zweiten Viertel des 17. Jahrhunderts. Der Apostel Jakobus ist zweimal dargestellt, als Ritter und als Pilger. **Wallfahrtskirche El Humilladero:**

PILGERUNTERKÜNFTE:

-  **LA CASA DEL MAESTRO**
Del Medio, 42
 983 593 000 (17 Betten).
 41,64052, -4,85705

INFORMATION:

- Rathaus. Plaza Mayor, 1.
 983 593 000 - 649 838 519
ayuntamiento@ciguñuela.gob.es

RASTPLATZ:

Einen Kilometer vor dem Ort, direkt am Weg, gibt es ein schönes Pappelwäldchen mit Bänken und einem Brunnen.




WAMBA

Höhe:	788 m
Entfernung nach Peñafior de Hornija:	7 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieser Ort mit 328 Einwohnern trägt den Namen eines westgotischen Königs. Auf einem Landsitz, den es einst in diesem zu der Zeit als Gérticos bekannten Dorf gab, wurde nach dem Tod von Recesvinto im Jahr 672 der westgotische Adelige Wamba zum König gewählt. Der Überlieferung zu Folge wurden dieser König und auch Recesvinto selbst hier bestattet und erst zur Zeit Alfons X. wurden die sterblichen Überreste beider nach Toledo gebracht. Im 12. Jh. ging dieser Ort in den Besitz des Johanniterordens über. Wamba hat eine weitere Besonderheit: Es ist der einzige Ort in Spanien, dessen Namen mit dem Buchstaben W anfängt.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

 **Kirche Santa María:** Dies ist eines der ältesten Gotteshäuser der Provinz Valladolid. Der Chor und die Vierung stammen aus dem 10. Jh. und sind im mozarabischen Stil gehalten, während das übrige Gebäude etwa aus dem 12. Jh. stammt, als Mitglieder des Johanniterordens es im Stil der Zisterzienser wieder aufbauten. Hier sind bedeutende mozarabische Fresken,



Kirche Santa María



Kirche Santa María. Romanische Kapitelle

gotische Grabstätten und ein Retabel zu besichtigen, das dem Meister von Becerril zugeschrieben wird. Was Besucher am meisten überrascht, befindet sich jedoch im Hof neben der Kirche. Es ist eine Kapelle mit mehr als 3000 Schädeln von Mönchen, die als Beinhaus des Johanniterordens diente.

INFORMATION:

Oficina de Turismo. Plaza Mayor, 1.
 679 142 730.
 ayto.wamba@dip-valladolid.es

RASTPLATZ:

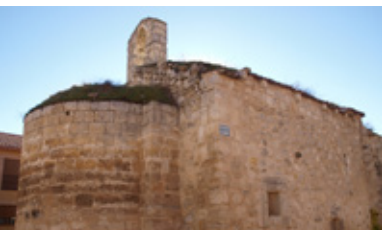
Erholungsgelände El Plantío neben dem Freibad und direkt am Jakobsweg.

PEÑAFLOR DE HORNIJA

Höhe:	800 m
Entfernung nach La Santa Espina:	7 km
Streckentyp:	Feldweg
Entfernung nach Castromonte:	9,3 km
Streckentyp:	Feldweg



der Altarraum mit seinem Sternengewölbe errichtet. Hier steht eine Statue des Apostels Santiago. **Wallfahrtskirche Santo Cristo de las Eras** (16. Jh.): Dieses Gebäude aus dem 16. Jh. am Plaza Mayor besitzt einen Portikus. Hier steht ein Kruzifix vom Anfang des 17. Jhs., das Francisco de Rincón zugeschrie-




Salvador-Kirche



Landschaft im Hornija-Tal

Aufgrund seiner Lage war Peñaflor de Hornija früher ein strategisch wichtiger Ort. Schon in vorgeschichtlicher Zeit lebten hier Menschen. Aktuell hat der Ort 298 Einwohner. Hier beginnt die Gemarkung Montes de Torozos, deren besondere Landschaft den Pilger auf einigen Kilometern begleiten wird.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

 **Pfarrkirche Santa María de la Expectación:** Diese Kirche hat ihren Ursprung im 13. Jh., wurde jedoch später stark umgebaut. Durch ein kleines Portal von Beginn des 13. Jh. betritt man das einschiffige Gotteshaus. Es hat ein Tonnengewölbe mit sehr eng gesetzten Untergurten. Hundert Jahre später wurde

ben wird. **Kirche El Salvador:** Von dieser romanischen Kirche aus dem 12. und 13. Jh. sind nur noch Ruinen erhalten. In der Gegend, die als Eras de Pinilla bekannt ist, gibt es noch Überreste von Bauten aus der Römerzeit. Ein Spaziergang durch Peñaflor de Hornija lohnt sich, denn hier erinnert noch vieles an die Ritterzeit.

RASTPLATZ:

Wenige Meter vom Ort entfernt und dicht am Weg liegt das Wäldchen Casa del Tenadillo.

 Von Peñaflor de Hornija kann man direkt nach Castromonte gehen, das etwa 9,3 Kilometer entfernt ist. Es lohnt



sich jedoch, einen Umweg von wenigen Kilometern zu machen und das Kloster Santa Espina zu besuchen. Der Weg dorthin zweigt am Casa del Tenadillo ab. In diesem alten Zisterzienserkloster, das etwa 7 Kilometer entfernt ist, kann man einen Reliquienschrein besichtigen, in dem laut Überlieferung ein Dorn der Dornenkrone Christi aufbewahrt wird.



Kirchenfassade Kloster La Santa Espina

LA SANTA ESPINA

Höhe:	820 m
Entfernung nach Castromonte:	6 km
Streckentyp:	Feldweg




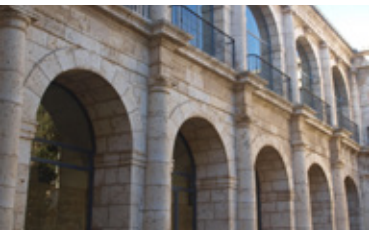
Verbindung zum Madrider Weg: Castromonte.

Der Ortsteil von Santa Espina gehört zur Gemeinde Castromonte und ist eine von 800 Ortschaften, die in den Fünfzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts vom spanischen Amt für Kolonisierung und Entwicklung des ländlichen Raumes gegründet wurden. Seine Bedeutung verdankt das Dorf dem Kloster. Nach der Säkularisierung des Kirchenguts durchlebte es eine wechselvolle Geschichte und verlor den größten Teil seiner Kunstwerke. Mit der Einrichtung eines Gutshofes unter Leitung der Brüder der christlichen Schulen, der in der Mitte des 20. Jhs. in eine Landwirtschaftsschule umgewandelt wurde, gewann es einen Teil seiner Vitalität zurück. Das Gebäude befindet sich

heute im Besitz der Regionalregierung von Castilla y León.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

 **Kloster Santa Espina:** Dieses Zisterzienserkloster im Bajoz-Tal wurde von der Infantin Doña Sancha, einer Schwester Alfons VII., im Jahr 1147 gegründet. Der Chor, der aus dem 12. Jh. stammt, sowie die Sakristei und der Kapitelsaal sind die ältesten Teile. Die große Kirche hat drei Schiffe, die durch Säulen mit kreuzförmigem Querschnitt von einander getrennt sind. Die Grabkapelle der Familie Vega im Flamboyantstil stammt aus dem 15. Jahrhundert. Neben der Vierung liegt die Kapelle Santa Espina mit dem Reliquienschrein, der den Dorn (spanisch „espina“) aus der Dornenkrone enthält, der dem Kloster seinen Namen gab. Im 16. Jh. wurde der Altarraum erweitert, und im 18. Jh. kamen der Kreuzgang und das Hauptportal hinzu. Das Gästehaus wurde im 16. Jh. gegründet. Nach einem Brand



Innerer Kreuzgang

musste es jedoch zweihundert Jahre später wiederaufgebaut werden. **Besucher- und Informationszentrum zum Thema Leben auf dem Land** des Vereins Aperos de Ayer.

INFORMATION:

Oficina de Turismo.


Gegenüber dem Kloster.

☎ 983 565 193 - 654 658 336.

turismolasantaespina@hotmail.com

RASTPLATZ:

Auf der Wiese neben dem Dorf und am Stausee direkt am Weg nach Castromonte.

 Um nach Castromonte zu gelangen, geht man am besten über einen Waldweg, der an den Bajoz-Stausee führt. Er verläuft durch ein schönes Feuchtgebiet mit reichlich Schatten und am Flussufer entlang. Der angenehme Spaziergang führt den Pilger nach Castromonte.

CASTROMONTE

Höhe: 840 m

Entfernung nach

Valverde de Campos: 8 km.

Streckentyp: Feldweg



Castromonte liegt am Bajoz. Das kleine Dorf mit seinen Steinhäusern zählt 217 Einwohner und erinnert an eine Vergangenheit, als es Lehenort Don Juan Alonsos de Albuquerque war, eines Vertrauten König Peters I. des Grausamen. Zu der Zeit besaß der Ort Wehrmauern. Castromonte verdankt seinen Namen einem alten Castrum der römischen Legionen. Außerhalb des Dorfes befindet sich das alte Kurbad Fuente Sayud, aus dessen Quelle das Mineralwasser der Firma Castrovita stammte.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche Purísima Concepción (16. Jh.): Dieses Gebäude wurde mit Quadersteinen aus den benachbarten Steinbrüchen gebaut. Die unverputzten Mauern werden von massiven Strebepfeilern gestützt. Die drei Schiffe sind breit und haben große Bögen, auf denen die Kreuzrippengewölbe aus dem 16. Jh. ruhen. Am Hauptaltar sind ein Kreuzweg und eine Muttergottes aus dem 16. Jh. erhalten. Eine Darstellung Gottvaters zierte das Giebelfeld über dem Retabel. **Wallfahrtskirche Cristo de las Eras:** Im Barockstil. Sehenswert sind der gesamte Ort und seine volkstümliche Architektur.





Kirche Purísima Concepción



Kirche Santa María

INFORMATION:

Rathaus. Plaza Constitución, 1.

☎ 983 566 666.

RASTPLATZ:

In den Bereichen, die als Fuente Toro und Fuente Panaderas bekannt sind, gibt es Brunnen.

VALVERDE DE CAMPOS

Höhe:	772 m
Entfernung nach Medina de Rioseco:	5,5 km
Streckentyp:	Feldweg



In diesem kleinen Ort mit 100 Einwohnern wurde im Jahr 1176 ein Zisterzienserkloster gegründet. Leider ist es nicht mehr erhalten. Er liegt an einer alten Eisenbahnstrecke, die als Tren Burra (auf Deutsch etwa: Bummelzug) bekannt ist. Heute leben die Einwohner von Ackerbau und Viehzucht.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche Santa María (16. Jh.): Diese einschiffige Kirche aus Stein ist in vier Abschnitte mit Tonnengewölben gegliedert, die Vierung hat ein Sternrippengewölbe mit spitz zulaufendem Triumphbogen. In ihrem Innenraum wird ein Kruzifix aus dem 14. Jh. aus polychromiertem Holz aufbewahrt. Der Hauptaltar stammt aus der ersten Hälfte des 18. Jhs. und ist ein Werk des Bildhauers Alonso del Manzano aus Valladolid. **Wallfahrtskirche De la Cruz:** Aus dem 17. Jahrhundert. **Schloss des Markgrafen von Monreal** (17. Jh.): Dieses Gebäude, das sich in Privatbesitz befindet, ist in gutem Erhaltungszustand, vor allem die Mauer um das Grundstück und das Eingangstor mit seiner Oberschwelle.

INFORMATION:

Rathaus. Plaza Mayor, 1.

☎ 983 700 302.

ayto.valverde@dip-valladolid.es.



MEDINA DE RIOSECO

Höhe:	735 m
Entfernung nach Tamariz de Campos:	10 km
Streckentyp:	Feldweg
Entfernung nach Berrueces:	9,5 km
Streckentyp:	Feldweg/Landstraße




Medina de Rioseco hat 4643 Einwohner und wurde als Gesamtensemble unter Denkmalschutz gestellt. Die Kleinstadt ist vielleicht der Ort am Madrider Jakobsweg mit der größten Dichte an Kunstschätzen pro Quadratmeter. Es war im Jahr 1424, als Alonso Enríquez und seine Gattin Juana de Mendoza hier ihre Admiralität einrichteten und ein Lehen für ihre Nachkommen schufen. Ab diesem Zeitpunkt erlebte dieser Ort, dem Philipp IV. Stadtrechte verlieh, gleichzeitig seine wirtschaftliche und kulturelle Blüte. Im 15. Jh. wurde Medina de Rioseco zu einem Handelszentrum ersten Ranges. Als seine Glanzzeit vorbei war, wusste es jedoch, Haltung zu bewahren und zu alten dörflichen Traditionen zurückzukehren. Interessant für den Besucher sind hier der Kanal von Kastilien, dessen Seitenarm der Tierra de Campos hier endet, die Karwoche, die zum Fest von nationalem touristischem Interesse erklärt wurde, und das Gebäck, das hier hergestellt wird.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

 **Kirche Santa María de Medavilla** (16. Jh.): Diese Kirche besitzt

ein interessantes Retabel von Esteban Jordán, an dem auch Juan de Juni mitgewirkt hat. In ihrem Innenraum befindet sich die Kapelle der Familie Benavente (16. Jh.), das Kronjuwel des Kulturerbes von Medina de Rioseco. Die Grabkapelle wurde von den Gebrüdern Corral de Villalpando mit feinen Stuckarbeiten verziert. Sie besitzt einen herrlichen Altar von Juan de Juni und eine wunderbare Figur der Immakulata.  **Kirche Santiago de los Caballeros** (1533): Mit dem Bau dieses Gotteshauses wurde unter der Leitung von Rodrigo Gil de Hontañón begonnen; später führten andere Architekten sein Werk fort. So erklären sich auch die unterschiedlichen Stileinflüsse, die an diesem Bau zu erkennen sind. Es ist von allen spanischen Kirchen diejenige, die die meisten Darstellungen aus der Ikonographie des Jakobswegs aufweist. An den drei herrlichen Portalen, am Altar von Churriguera und an den verzierten Gewölben sind Szenen aus dem Leben des Heiligen Jakobus sowie verschiedene Jakobssymbole wie das Kreuz des Santiagoordens und die Jakobsmuschel abgebildet.

 **Klosterkirche San Francisco** (Ende des 15. und Anfang des 16. Jhs.): In diesem Gebäude, das von Admiral Enríquez gegründet wurde, ist heute ein modernes und innovatives Museum für sakrale Kunst untergebracht. Es besitzt Objekte von großem Wert wie Keramiken von








Santiago-Kirche



Kanal von Kastilien

Juan de Juni, spanisch-philippinische Elfenbeinarbeiten (17. Jh.) und eine bedeutende Sammlung von Gold- und Silberschmiedearbeiten, von denen ein Tabernakel von Antonio de Arfe aus dem 16. Jh. besonders sehenswert ist. Außerdem sind ein schöner Hauptaltar und Seitenaltäre aus Stein sowie reich mit Stuck verzierte Emporen zu sehen. **Kirche Santa Cruz:** Dieses Gotteshaus im herrerianischen Stil wurde Ende des 16. Jhs. gebaut. Hier ist das Karwochenmuseum untergebracht, in dem man die Figuren und Figurengruppen besichtigen kann, die während der Prozessionen in der Karwoche durch die Straßen getragen werden. Sie stammen aus einem Zeitraum zwischen dem 15. Jh. und der Gegenwart und sind Werke der bedeutendsten kastilischen Holzschnitzer. In dieser Kirche werden auch der Besitz, die Traditionen und schriftlichen Überlieferungen der Bruderschaften aufbewahrt, die das religiöse Fest der Karwoche hier so einzigartig machen. Es hat seine Wurzeln im 15. Jh. und wurde seitdem ohne Unterbrechung jedes

Jahr gefeiert.  **Stadttore:** Es sind noch drei der mindestens sieben Stadttore erhalten, die Medina de Rioseco einst besaß. Man sollte sich unbedingt Zeit nehmen für einen Spaziergang über die Rúa Mayor, die vollständig von Arkaden gesäumt wird, die  **Anlegestelle** des elektrischen Ausflugschiffs Antonio de Ulloa auf dem Kanal von Kastilien und eine Besichtigung der  **Mehlfabrik San Antonio**, die gründlich restauriert und für Besucher hergerichtet wurde.

PILGERUNTERKÜNFTE:

-  **ALBERGUE DEL CANAL DE CASTILLA**
Nave II de La Dársena del Canal de Castilla.
 983 701 923 - 983 427 174 (50 Betten).
 www.provinciadevalladolid.com
 canal.castilla@dip-valladolid.es
 41,87953, -5,04728
-  **ALBERGUE SANTA CLARA**
Santa Clara, 1
 983 701 446 (26 Betten).
 41,87953, -5,04728



INFORMATION:

Besucherzentrum des Museo de San Francisco.

Paseo de San Francisco, 1.

☎983 720 319.

Besucherzentrum des Kanals von Kastilien. Paneras del Canal s/n.

☎983 701 923.

Asociación Amigos del Camino de Santiago de Medina de Rioseco.

Casilla del Puente Mayor, s/n

(Carretera N-601)

☎605 041 394

RASTPLATZ:

Duque-de-Osuna-Park und Rastplatz am Kanal von Kastilien (direkt am Weg).

➡ Am Ortsausgang von Medina de Rioseco hat der Pilger zwei Alternativen, beide sind ausgeschildert: Eine Route führt nach Berrueces de Campos und von dort nach Moral de la Reina. Diese erste Möglichkeit ist weniger beliebt. Die zweite Route, die empfehlenswerter ist und häufiger gewählt wird verläuft entlang des Kanals von Kastilien. Dieser Weg ist auch im Hochsommer angenehm, denn der Uferwald und das Kanalwasser sorgen für Frische. Nach sieben Kilometern kommt man zur siebten Schleuse. Hier überwindet der Ausflugsdampfer den Höhenunterschied mit Hilfe einer restaurierten Hydraulikkvorrichtung. Von hier aus führt die Route in Richtung Tamariz de Campos.

➡ BERRUECES

Höhe: 772 m

Entfernung nach

Moral de La Reina: 6 km

Streckentyp: Feldweg



Verbindung zum Madrider Weg: Moral de La Reina.

Hier sind ein Großteil der Gebäude im volkstümlichen Baustil aus Luftziegeln und Lehmmauerwerk errichtet. Der 95 Einwohner zählende Ort liegt nicht weit von der Nationalstraße N-601, die die Provinzhauptstädte Valladolid und León mit einander verbindet. Der Name Berrueces kommt nach Meinung mancher Experten vom Wort berruecos, das Berg oder Fels bedeutet. Es wird vermutet, dass der Name keltischen Ursprungs ist oder aus der Zeit der ersten iberischen Siedler stammt. Der Ortsname wird im Jahr 1251 erstmals urkundlich erwähnt.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche San Pedro Apóstol (16. Jh.): Diese Kirche beherbergt eine Vielzahl von Heiligenbildern aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert. Der Hauptaltar mit Gemälden im Stil von Juan de Borgoña ist ein Werk Pedro de Bolduques und seines Neffen Mateo Enrique. Dies geht aus einem Vertrag hervor, der im Jahr 1585 unterzeichnet wurde. Das Taufbecken in der Taufkapelle stammt aus dem 16. Jahrhundert. Im Chor der Kirche sind der Chris-





Kirche San Pedro

tus des Guten Todes von Alejo de Vahía und eine Immakulata aus der Schule von Gregorio de Fernández zu sehen.

Wallfahrtskirche La Pedrosa (18. Jh.): Diese Kirche steht auf einem kleinen Hügel, von dem aus man einen schönen Blick auf die Landschaft von Tierra de Campos hat. Das Gebäude aus Stein, Lehmziegeln und Lehmmauerwerk hat drei Schiffe, ein Mittelschiff und zwei kleinere Seitenschiffe. Die Marienstatue, die hier aufbewahrt wird, wird von den Einheimischen sehr verehrt und der dritte Sonntag im September ist ihr als Festtag gewidmet.

INFORMATION:

Rathaus. Plaza Capitán Pérez Revuelta, 3. ☎ 983 700 002.

RASTPLATZ:

An der Wallfahrtskirche La Pedrosa, direkt am Jakobsweg und in Richtung Moral de la Reina.

TAMARIZ DE CAMPOS

Höhe:	719 m
Entfernung nach Moral de La Reina:	9 km
Streckentyp:	Feldweg/Landstraße



Tamariz de Campos ist ein kleines Dorf mit 55 Einwohnern, das erst im 11. Jh. erstmals nachweislich erwähnt wird, obwohl es vermutlich viel älter ist. Das Dorf hat ca. 50 Einwohner und liegt am Ufer des Sequillo, ganz in der Nähe des Kanals von Kastilien. Im 16. Jh., genauer gesagt mit dem Bau der San Juan-Kirche, gelangte das Dorf zu größerer Bedeutung und wurde im 18. Jh. sogar Marktflecken eines Grundherren, nämlich des Grafen von Benavente.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche San Pedro (18. Jh.): Vom ursprünglichen, romanischen Bau sind nur noch das schlichte Portal aus Quadersteinen mit Säulenpaaren mit Kapitellen und Verzierungen in Form von Blättern und Kugeln sowie drei abgestuften Rundbögen erhalten. Das heutige Gebäude ist schlicht. Die drei Kirchenschiffe werden von Kreuzgewölben überspannt. **Kirche San Juan** (16. Jh.): Dieses Gotteshaus muss einst herrlich gewesen sein. Heute sind nur noch Überreste des Renaissance-Turms, das Portal und Reste der Ziegelsteinmauern erhalten. 🏰 **Der Kanal von Kastilien** mit den Schleusen Nr. 6 und 7.



Kanal von Kastilien bei Tamariz de Campos



Kirche San Juan Überreste der Renaissancefassade

INFORMATION:

Rathaus. Plaza San Pedro.

☎983 760 517.

ayto.tamariz@dip-valladolid.es

RASTPLATZ:

An der siebten Schleuse des Kanals von Kastilien, noch vor dem Ort.

↑ MORAL DE LA REINA

Höhe: 764 m

Entfernung nach

Cuenca de Campos: 8 km

Streckentyp: Feldweg



Moral de la Reina (Moral der Königin) ist stolz auf seinen Namen. Hier stand einst eine königliche Burg. Am Ortseingang gibt es zwei kleine Brücken über den Madre, die ihren Ursprung wahrscheinlich in der Römerzeit haben. Heute leben hier nur noch etwa 158 Menschen, deren Haupteinkommensquellen die Landwirtschaft und die Viehzucht sind.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche Santa María: Der Chorraum stammt aus dem 15. Jh., die Verzierung des Portikus am Eingang ist gotisch. Im Inneren der Kirche existiert ein Barockaltar (1749), der von den Bildhauern Rafael de Sierra und Pedro de Bolduque aus Medina de Rioseco geschaffen wurde. Seine Darstellung von Mariä Himmelfahrt aus dem 16. Jh. ist besonders sehenswert. **Ruinen der Kirche San Juan:** Das Gebäude wurde im 15. Jh. gebaut und besitzt einen Turm im Mudejar-Stil. In Moral de la Reina ist teilweise noch die volkstümliche Architektur der Tierra de Campos erhalten, die ihren typischen Ausdruck in den aus Lehmziegeln und Lehmmauerwerk gebauten Taubenhäusern fand.

INFORMATION:

Ayuntamiento. Plaza Mayor, 13.

☎983 710 001.

ayto.moral@dip-valladolid.es





CUENCA DE CAMPOS

Höhe:	775 m
Entfernung nach Villalón de Campos	5 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieses in einer Senke gelegene Dorf hat 226 Einwohner. Der Ortskern mit seinen zahlreichen Häusern mit Torbögen bewahrt noch den ursprünglichen Charakter der Dörfer der Tierra de Campos. Einen Eindruck vom alten Glanz vermag die Tatsache zu vermitteln, dass es hier einst drei Pfarreien gab, San Mamés, San Juan Bautista und San Pedro, die nicht mehr existieren. Cuenca de Campos ist für Pilger ein idealer Ort zum Ausruhen. Dank seiner zahlreichen Ressourcen ist dieser Ort einer der gastfreundlichsten am Madrider Weg.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

 **Pfarrkirche Santos Justo y Pastor:** (Mudejar-Stil, 16. Jh.). Über den drei Schiffen im Innenraum spannt sich eine herrliche Kassetendecke. Der Hauptaltar des Hauptschiffes ist manieristisch. Er wurde von Pedro Bolduque geschaffen und 1621 vergoldet. Er besteht aus zwei Baukörpern mit verschiedenen Darstellungen. Hier wird außerdem eine Figur des Heiligen Jakobus als Pilger verehrt. 

Kirche Santa María del Castillo: Im gotischen Stil. Dieses Gebäude wird nicht mehr für religiöse Zwecke genutzt und ist heute ein Kul-

turzentrum. Sehenswert sind die Apsis und der Hufeisen-Bogen des Hauptportals, beide im gotischen Mudejar-Stil. **Ruinen des Klarissenklosters San Bernardino de Siena:** Ehemaliges Schloss des Herzogs von Frías. Das Gebäude befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. **Rathaus.** Dieses Gebäude stammt aus dem 18. Jh., wurde jedoch hundert Jahre später umgebaut. Es steht am Plaza Mayor, an dem noch weitere interessante Häuser aus Lehmziegeln mit Säulenvorbauten stehen, die so typisch für die volkstümliche Architektur in Tierra de Campos sind. **Wallfahrtskirche San Bernardino de Siena:** Dieses Kirchlein steht außerhalb des Dorfes Richtung Villalón. Es wurde im 17. Jh. gebaut, später wurden jedoch noch kleinere Umbauten vorgenommen. In seinem Innenraum gibt es einige Votivgaben zu sehen.



Arkaden



Kirche Santa María del Castillo



Plaza Mayor

INFORMATION:

Rathaus. Plaza Mayor, 1.

☎ 983 740 006.

VILLALÓN DE CAMPOS

Höhe: 786 m


Entfernung nach Fontihoyuelo: 7 km


Streckentyp: Feldweg




Die Villa del alón, das bedeutet Stadt der Erde. Der heute 1606 Einwohner zählende Ort gelangte im 13. Jh. zu großer Bedeutung, als er das Marktrecht zugesprochen bekam. Während des 15. und 16. Jhs. wurde unter der Aufsicht der Familie Pimentel, der Grafen von Benavente, die in der Region großen Einfluss hatte, in diesem Ort regelmäßig ein wichtiger Viehmarkt abgehalten. Um diese Vorrangstellung nicht zu verlieren, wurde im Jahr 1523 der Schandpfahl aufgestellt.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

 **Schandpfahl:** Dieser Schandpfahl im gotischen und Renaissance-Stil wurde aus Steinen gebaut,

die beim Bau der Kathedrale von Burgos übrig waren. Er steht unter Denkmalschutz.  **Kirche San Miguel** (13.-14. Jh.): Ein großartiges Beispiel für die gotische Mudejar-Architektur. Besonders sehenswert sind die Kassettendecke und die Orgel. Die Kirche ist vierschiffig, drei Schiffe stammen aus der

Zeit des ursprünglichen Gotteshauses, das vierte wurde im 16. Jh. hinzugefügt.  **Kirche San Juan Bautista** (15. Jh.): Hervorzuheben sind die Kassettendecke über dem Presbyterium und die Gemälde des Hauptaltars, die dem Meister Polanquinos zugeschrieben werden.

Kirche San Pedro (18. Jh.): In dieser Kirche wird der Cristo de la Salud, der Christus der Gesundheit, verehrt, eine Statue aus dem 13. Jh., die am Rokoko-Altar steht.

Wallfahrtskirche Nuestra Señora de las Fuentes (18. Jh.): Diese Wallfahrtskirche steht in einer schönen Landschaft mit Quellen. In ihrem Innenraum befindet sich eine gotische Marienfigur, die etwa um 1500 entstand. Ein Spaziergang durch





Spitze des Schandpfahls und Turm der Kirche San Miguel

RASTPLATZ:

Gleich außerhalb des Dorfes an der Wallfahrtskirche Nuestra Señora de las Fuentes.

FONTIHOYUELO

Höhe:	802 m
Entfernung nach Santervás de Campos:	10 km
Streckentyp:	Feldweg



Villalón de Campos zwischen den Häusern mit ihren Arkaden lohnt sich. Dabei bietet sich vielleicht auch die Möglichkeit, den hiesigen Käse zu probieren.

INFORMATION:

Oficina de Turismo.
Plaza del Rollo, 2. ☎ 983 740 011.



Kirche San Pedro:



Brunnen

Der Name des Dorfes kommt von der alten Bezeichnung Fuente Foilolo oder Fonte Foyolo (Quelle im Loch), denn es liegt in einer Senke. Im 15. Jh. standen hier die Herrenhäuser des Großmeisters von Santiago und der Gemarkung Carrión sowie der Familie Cabeza de Vaca. Heute leben hier nur noch 34 Menschen.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche San Salvador: Dieses Gotteshaus weist eine Mischung verschiedener Kunststile auf. Es ist

einschiffig und sein Grundriss hat die Form eines lateinischen Kreuzes. Der klassizistische Hauptaltar stammt aus dem 17. Jahrhundert. Ruinen der Kirche San Juan.

SANTERVÁS DE CAMPOS

Höhe: 765 m

Entfernung nach

Melgar de Arriba: 6 km

Streckentyp: Landstraße/Feldweg



Ursprünglich hieß dieser Ort Villa Citti, später erhielt er den Namen Santervás, den er heute noch trägt. Santervás ist eine Ableitung von San Herbás (Sankt Gervasius), dem ersten Abt des Klosters von Sahagún, das sich ganz in der Nähe des Dorfes befindet. Santervás de Campos ist der Geburtsort von Juan Ponce de León, dem Entdecker Floridas und Gründer der Stadt San Juan de Puerto Rico. Der Ort hat heute 111 Einwohner.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche Mártires San Gervasio y San Protasio: Dieses Gotteshaus ist das erste im kastilischen romanischen Mudejar-Stil. Besonders sehenswert sind die drei Apsiden, von denen die mittlere aus Naturstein und die beiden seitlichen, ebenso wie der Rest der Kirche, aus Ziegelsteinen gebaut wurden. Diese Apsiden wurden im letzten Viertel des 12. Jh. errichtet. Sie sind innen und




Kirche San Gervasio y San Protasio

außen mit kleinen Blendarkaden, Zahnfriesen und anderen Motiven verziert. In der Kirche ist ein Kruzifix aus derselben Epoche erhalten.

PILGERUNTERKÜNFTE:

ALBERGUE DE SANTERVÁS DE CAMPOS

Costanilla, 6


 983 785 196 - 655 261 581
(18 Betten).

 42,21772, -5,1006

INFORMATION:

Oficina de Turismo

Plaza Ponce de León, 6.

 983 785 196 - 619 252 457

turismosantervas@gmail.com

ayuntamiento@santervasdecampos.gob.es

RASTPLATZ:

Am Ortsausgang Richtung Sahagún gibt es in einem Pappelhain einen Rastplatz mit Brunnen.





Ponce de León-Denkmal



Santiago-Kirche

MELGAR DE ARRIBA

Höhe:	735 m
Entfernung nach Arenillas de Valderaduey (León):	8 km
Streckentyp:	Feldweg



Dies ist das letzte Dorf am Madrider Jakobsweg in der Provinz Valladolid. Es liegt am Ufer des Cea und hat heute 157 Einwohner. Graf Hernán Mentales ordnete im 10. Jh. seine Besiedlung an und erteilte ihm Marktrechte. Für den etymologischen Ursprung des Ortsnamens gibt es ganz verschiedene Erklärungen. Manchen Forschern zufolge kommt er aus dem Hebräischen oder Keltischen, andere vermuten seinen Ursprung im Altgriechischen, wieder andere fühlen sich an die lateinischen Wörter *médica* und *merga* erinnert. In der nächsten Umgebung des Dorfes kann man verschiedene interessante Vogelarten beobachten, insbesondere Großtrappen, die schwersten flugfähigen Vögel.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche San Miguel: Diese Kirche hat einen gotischen Hauptaltar, in dessen Mittelpunkt eine exzellent gearbeitete Statue des Erzengels Michael steht. **Ruinen der Santiago-Kirche:** Dieses Gebäude im Mudejar-Stil stammt aus dem 15. Jahrhundert. Heute sind nur noch ein paar Überreste erhalten, darunter der Glockenturm. Als Aussichtsturm genutzt, bietet er einen herrlichen Blick über die kastilischen Felder in den Auen des Cea und des Valderaduey.

INFORMATION:

Oficina de Turismo. Ayuntamiento Plaza Mayor, 1. ☎ 983 785 003. www.melgardearriba.com ayuntamiento@melgardearriba.gob.es

RASTPLATZ:

Der Rastplatz gleich außerhalb des Dorfes ist mit Tischen und Bänken ausgestattet.



León

ARENILLAS DE VALDERADUEY:

Höhe:	829 m
Entfernung nach Grajal de Campos:	3,5 km
Streckentyp:	Feldweg



Von den 325,3 Kilometern, die Madrid vom Französischen Weg entfernt ist, führen 146,3 Kilometer der Länge nach durch die ganze Provinz Valladolid. Arenillas de Valderaduey, ein Dörfchen mit wenig mehr als 50 Einwohnern, ist der erste Ort am Madrider Weg, der in der Provinz León liegt. Der Pilger befindet sich also



Kirche Santo Tomás (Apsis)

nun in einer anderen Provinz, aber immer noch in der Tierra de Campos, genauer gesagt in der Gemarkung Cea-Campos. Die Landschaft und die volkstümliche Architektur ändern sich nicht, auch wenn Provinzgrenzen überschritten wurden.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche Santo Tomás Apóstol (17. Jh.): Dieses Gotteshaus hat einen barocken Charakter, eine romanische Apsis aus dem 12. Jh. ist jedoch noch erhalten. **Wallfahrtskirche Cristo del Humilladero:** In diesem Gotteshaus im Mudejar-Stil wird eine Christusfigur verehrt, nach der es benannt wurde.

GRAJAL DE CAMPOS:

Höhe:	813 m
Entfernung nach Sahagún (León):	5,2 km
Streckentyp:	Feldweg
Entfernung nach San Pedro de las Dueñas:	4 km
Streckentyp:	Landstraße



Dieser von einer Mauer umschlossene leonesische Marktflöcken mit 223 Einwohnern ist für die Schlachten berühmt, die in seiner Umgebung





Palast der Grafen von Grajal





Burg von Grajal de Campos

gefochten wurden. Ab dem Jahr 960 wurde hier regelmäßig ein bedeutender Markt abgehalten. Das reiche und hochwertige Kulturerbe des Dorfes erinnert auch heute noch an seinen längst vergangenen Glanz. Es gibt Überreste eines Pilgerhospitals am Weg nach Santiago de Compostela. Das Kloster Virgen de la Antigua wurde während der französischen Besatzung aufgegeben.

Der Marktflecken Grajal de Campos wurde in seiner Gesamtheit unter Denkmalschutz gestellt. Die Burg und der Palacio de los Condes, der Grafenpalast wurden ebenfalls zu Kultur-
gütern (BIC) erklärt.

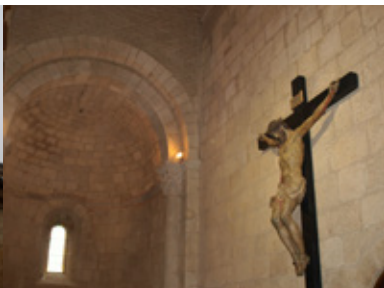
SEHENSWÜRDIGKEITEN:

 **Palast der Grafen von Grajal:** Ein einzigartiges Gebäude der spanischen Renaissance. Das Besondere ist die neuartige Konzeption des Palasts, der im Rahmen der

Architektur Leóns und Spaniens im 16. Jh. einer Villa oder einem Renaissance-Lustschlösschen nahe kommt. An seiner Planung war Gil de Hontañón beteiligt, eines der architektonischen Vorbilder war der erzbischöfliche Palast von Alcalá de Henares. **Kirche San Miguel:** Zwischen dem Gotteshaus aus dem 16. Jh. und dem Palast besteht ein Verbindungsgang. Die Kirche ist dreischiffig und hat ein romanisches Portal aus Ziegelsteinen. Der Altarraum stammt aus der gleichen Epoche wie der Palast, die Gewölbe mit den Stuckverzierungen stammen aus dem 17. Jahrhundert. Diese Kirche hat ein außerordentliches Erbe vorzuweisen: Bilder, Retabeln und wertvolle geschmiedete Gold- und Silbergegenstände.  **Burg-Festung:** Dieses Bauwerk wird schon im Jahr 967 urkundlich erwähnt. Während des



Apsis der Klosterkirche



Innenraum der Klosterkirche

Comuneros-Aufstands gelangte es zu aktiver Bedeutung. Bauherren waren die Markgrafen von Grajal.

Mozarabische Siedlung: Praktisch im ganzen Ort gibt es Durchgänge und Räume der Mozaraber, die auf eine bedeutende Siedlung hinweisen.

SAN PEDRO DE LAS DUEÑAS:

Höhe:	795 m
Entfernung nach Sahagún de Campos:	4 km
Streckentyp:	Feldweg



San Pedro de las Dueñas hat 66 Einwohner und ist ein kleiner Ortsteil der Gemeinde Sahagún de Campos, dem Endpunkt des Madrider Wegs. Der Ort entstand um das große Benediktinerkloster. Pilger können im Gäs-

tehaus, das von der Benediktinergemeinschaft geführt wird, übernachten und neue Kräfte sammeln.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kloster San Pedro de las Dueñas: Dieses Kloster wurde laut Pater Escalona im Jahr 973 gegründet, um adelige Nonnen aufzunehmen. Bald unterstand es jedoch der mächtigen Benediktinerabtei von Sahagún. Mit dem Bau der Klosterkirche wurde im romanischen Stil begonnen. Bis zu ihrer Vollen- dung vergingen jedoch viele Jahre, deshalb findet der Besucher heute auch Elemente aus anderen Archi- tekturstile wie dem Mudejar und der Gotik. In seinem Innenraum ist eine Figur des Heilands am Kreuze zu sehen, ein Werk des genialen baroc- ken Holzschnitzmeisters Gregorio Fernández.



Ab hier geht es auf dem Französischen Weg weiter

↑ SAHAGÚN:

Höhe:	816 m
Entfernung nach Calzada Del Coto:	5 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieser Ort am Ufer des Cea ist eine wichtige Zwischenstation auf dem Jakobsweg und der Endpunkt der siebten Etappe des Codex Calixtinus. Die Entstehung des Ortes mit 2153 Einwohnern steht in direkter Beziehung zum Kloster San Benito. Zu seinem reichen Kunsterbe gehören sechs Bauwerke, die zu schätzenswerten Kulturgütern ernannt wurden.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

San-Benito-Bogen: Ein Überbleibsel des Klosters, das so eng mit der Geschichte des Ortes verbunden ist. **Trinidad-Kirche (13., 16. - 17. Jh.):** Diese Kirche wird seit 1964 nicht mehr für religiöse Zwecke benutzt. Heute sind hier das Tourismusbüro, die Pilgerherberge und das Kulturzentrum Carmelo Gómez untergebracht. **Kirche San Juan de Sahagún (17. Jh.):** Hier werden die sterblichen Überreste der Heiligen Facundo und Primitivo aufbewahrt.



Ehemaliges Kloster San Benito

Der Hauptaltar ist ein Werk Matías de Arribas, die Retabeln der Vierung stammen von Lucas González.

Kirche San Tirso:

Ihr heutiges Aussehen ist auf Umbauten im 16. und 18. Jh. zurückzuführen. Der Mudéjarstil dieser Kirche gilt als Vorläufer von anderen Werken im selben Stil, die in der Umgebung von Sahagún ausgeführt wurden. **Pfarrkirche San Lorenzo (12. -13. Jh.):** Diese Kirche im Mudéjarstil ist dreischiffig und hat einen rechteckigen Turm. Neben der Kirche steht die Jesus-Kapelle mit Flachreliefs von Juan de Juni. **Kloster der Benediktinerinnen:** Dieses Kloster beherbergt ein interessantes Museum mit Gold- und Silberschmiedearbeiten und religiösen Gemälden. Unter anderem



ist eine herrliche Monstranz von Enrique de Arfe (16. Jh.) und das Grabmal Alfons VI. von León und Kastilien zu sehen. **Kloster Nuestra Señora La Peregrina:**  Der Name dieses Sanktuariums bedeutet „Unsere liebe Frau, die Pilgerin“. Eine schöne Statue der Muttergottes in entsprechender Bekleidung aus dem 17. Jh. versinnbildlicht dies. Die Statue ist ein Werk der andalusischen Künstlerin La Roldana. Das Gebäude des alten Franziskanerklosters besteht aus Backstein und hat arabische Bögen. Die Kapelle Diego Gómez de Sandovals ist mit maurischen Stuckornamenten aus dem 15. Jh. verziert. **Wallfahrtskirche La Virgen del Puente (12. Jh.):** Dieses Backsteingebäude ist das erste Sanktuarium am Jakobsweg in der Provinz León. Im Innenraum steht eine Muttergottesfigur, bei der nur Hände und Gesicht ausgearbeitet sind, da sie normalerweise Stoffkleider trägt. Jedes Jahr, am 25. April, findet eine Wallfahrt hierher statt. **Canto-Brücke:** Solider Bau romani-schen Ursprungs, der im Jahr 1085 auf Anordnung Alfons VI. errichtet wurde. Über diese mittelalterliche Brücke mit fünf Bögen überquert man beim Verlassen des Dorfes den Cea-Fluss. Vom **Kloster San Facundo und San Primitivo,**  das einst eine große Benediktiner-Abtei war, ist nur noch der so genannte Uhrenturm vorhanden.




Kirche San Lorenzo


PILGERUNTERKÜNFTE:

EL LABRIEGO

Doctores Bermejo y Calderón, 9

 622 646 136 (20 Betten).

 alberguesellabriego.com

 reservas@alberguesellabriego.com
(Cerrado Temporalmente)

INFORMATION:

Touristeninformationsbüro.

C/ Arco, 87.  987 781 255.

otsahagun@hotmail.com.

IN DER NÄHEREN UMGEBUNG:

Kloster San Pedro de las Dueñas:

Etwas abseits vom Jakobsweg und 5 Kilometer von Sahagún entfernt, steht ein Kloster, dessen Besuch wir Reisenden und Pilgern empfehlen. Laut Pater Escalona wurde es im Jahr 973 gegründet und bald darauf der mächtigen Benediktiner-Abtei von Sahagún unterstellt. In seinem Innenraum ist eine Figur des Heilands am Kreuze zu sehen, ein Werk des genialen barocken Holzschnitzmeisters Gregorio Fernández.



CALZADA DEL COTO:

Höhe:	822 m
Entfernung nach Bercianos del Real Camino:	5,1 km
Calzadilla de los Hermanillos	8 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieser Ort mit 189 Einwohnern wurde einst Villa Zacarías genannt. Der erste Teil seines heutigen Namens, zu deutsch Straße, bezieht sich auf eine alte Römerstraße, der zweite Teil bezieht sich auf die Zugehörigkeit zum Kloster in Sahagún. Hier findet man Gebäude aus Lehmziegeln mit ihren alten Hauseingängen neben neuen Backsteingebäuden und modern verputzten Fassaden.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Wallfahrtskirche San Roque und Kirche San Esteban (17. Jh.): Diese Kirche wurde aus Lehmziegeln und Backsteinen errichtet und hat einen massiven, hoch aufragenden Turm. Im Innenraum ist ein barockes Retabel aus dem 18. Jh. mit einigen künstlerisch wertvollen Bildern hervorzuheben. In den Lehmbohlen gegrabene mittelalterliche Keller, die auch heute noch in Gebrauch sind, bilden einen eigenen Ortsteil.

RASTPLATZ:

Es gibt zwei Rastplätze, einen neben der Herberge und einen in drei Kilometer Entfernung in der Nähe der Wallfahrtskirche Nuestra Señora de Perales in Bercianos del Real Camino.



Kirche San Esteban

↗ (Ab Calzada del Coto gibt es zwei Alternativen: Man kann auf dem Feldweg weitergehen, der über Bercianos del Real Camino, El Burgo Rarnero und Reliegos nach etwas mehr als 30 Kilometern nach Mansilla de las Mulas führt. Dies ist die Variante, die am häufigsten gewählt wird, denn sie ermöglicht es dem Pilger, sich alle paar Kilometer auf Rastplätzen mit Bänken auszuruhen. Die zweite Möglichkeit besteht darin, der Calzada de los Peregrinos, der Pilgerstraße, auf der alten Via Traiana zu folgen. So gelangt man über La Dehesa de Valdelocajos und Calzadilla de los Hermanillos, dem einzigen Ort an dieser Strecke, und über den verlassenen Bahnhof von Villamarco nach Mansilla de las Mulas.

↗ CALZADILLA DE LOS HERMANILLOS:

Höhe:	816 m
Entfernung nach Mansilla de las Mulas:	24 km
Streckentyp:	Feldweg



Verbindung zum Französischen Weg: Mansilla de las Mulas

Um nach Calzadilla zu gelangen, muss man durch die Wiesen von Valdelocajos der alten Straße oder Via Trajana folgen, die von Tarragona nach Astorga verläuft. Diese führt den Pilger in den Ort mit seiner typischen Architektur mit Lehmziegeln und Lehmmauerwerk. Der Ort hat gegenwärtig 137 Einwohner.


SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Wallfahrtskirche Nuestra Señora de los Dolores: Ein einschiffiges Gotteshaus, dessen Chorraum den Rest des Gebäudes leicht überragt. Im Innenraum wird das Presbyterium von einem barocken Retabel mit einer Marienfigur (15. - 16. Jh.), in typischer Pietà-Anordnung dominiert. **Bartolomé-Kirche** (mit Umbauten aus dem 16. und 17. Jh.): Erwähnenswert sind ein wertvoller, fast lebensgroßer Kreuzweg aus dem 16. Jh. und ein interessantes Hauptaltarbild mit einer polychromierten Darstellung des Heiligen Bartholomäus, der den Teufel zerquetscht, sowie die Wappen des Marquis de Villasante und des Herrn des Städtchens, Juan de Vozmediano. Neben der Kirche befindet sich ein Informationszentrum zum Thema Römerstraßen unter freiem Himmel.

PILGERUNTERKÜNFTE:

VIA TRAJANA

Mayor, 55

 987 337 610 (20 Betten).

RASTPLATZ:

Etwa sechs Kilometer von Calzada del Coto entfernt, kurz hinter den Wiesen von Valdelocajos, befindet sich in einer Landschaft mit Papeln und Zierbäumen ein Rastplatz mit Brunnen und einem Bereich, in dem der Pilger bei Kälte, Hitze oder Regen Zuflucht suchen kann. In



Wallfahrtskirche Nuestra Señora de Perales

Calzadilla de los Hermanillos finden wir den Fuente del Peregrino, den Pilgerbrunnen, in einer Anlage mit vielen Bäumen und Tischen.

BERCIANOS DEL REAL CAMINO:

Höhe:	855 m
Entfernung nach	
El Burgo Ranero:	7,8 km
Streckentyp:	Feldweg



Bercianos am Königlichen Weg, ein hübscher Name für ein Dörfchen mit 194 Einwohnern, das durch die Wiederbesiedlung mit Menschen aus El Bierzo entstand. Aufgrund einer Schenkung von Doña Palla und ihren Kindern im Jahr 966 gehörte es in früheren Zeiten dem Kloster von Sahagún.



SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Wallfahrtskirche Virgen de Perales „La Perala“: Diese beliebte Wallfahrtskirche gehörte im 12. Jh. zum Hospital del Cebreiro. Es ist ein einfaches Gotteshaus aus Backstein mit Glockengiebel. Jedes Jahr, am 8. September, ist sie Ziel einer Wallfahrt. **Pfarrkirche El Salvador (17. Jh.):** Die Kirche ist vor wenigen Jahren eingestürzt. **Wallfahrtskirche San Roque:** Schlichter Bau aus Stampflehm und Lehmziegeln (18. Jh.). Ein Aussichtsturm mit astronomischem Teleskop.

PILGERUNTERKÜNFTE:**LA PERALA**

Camino de Sahagún, s/n
987 337 610 (20 Betten).

**ALBERGUE SANTA CLARA**

La Iglesia, 3
985 839 996 (12 Betten).
alberguesantaclara@hotmail.com

**EL SUEVE**

La Iglesia, 21-23
987 784 139 (9 Betten).

RASTPLATZ:

Am Ortsausgang, in der Nähe der sogenannten „Oase des Jakobswegs“, gibt es einen Rastplatz mit Tischen und Bänken.



Typisches Gebäude

EL BURGO RANERO:

Höhe: 878 m
Entfernung nach Villamarco: 9,2 km
Streckentyp: Feldweg



Ein typisches Straßendorf am Jakobsweg. Die Herkunft des Ortsnamens ist unklar: Es könnte von einem Ranarius gegründet oder wiederbevölkert worden sein. Ranarius könnte aber auch vom Lateinischen „rana“ (Frosch) abgeleitet sein. Der Ort hat 215 Einwohner.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

An der Stelle der früheren Wallfahrtskirche Santo Cristo de la Vera Cruz steht zum Gedenken ein modernes Wegkreuz, das dem Kreuz auf der Plaza Mayor ähnelt.

Pfarrkirche San Pedro: Eine bescheidene Kirche, der man sicherlich größere Bedeutung beimessen würde, wenn sich hier noch die wunderschöne romanische Muttergottesstatue befände, die heute im Kathedralmuseum von León ausgestellt ist.






Kirche La Inmaculada (18. Jh.) in Villamarco

Hervorzuheben sind ein silbernes Prozessionskreuz, eine silberne isabellinische Monstranz aus dem 19. Jh. und ein Renaissance-Altar aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Der Einfluss des Klosters Sahagún wird in einem Denkmal zu Ehren von Fray Pedro del Burgo spürbar, der aus dem Dorf stammte und im 15. Jh. dem Kloster als Abt vorstand.

PILGERUNTERKÜNFTE:

LA LAGUNA

La Laguna, 12

 637 958 180 (28 Betten).

RASTPLATZ:

Es gibt mehrere Rastplätze, denn nach dem Streckenabschnitt zwischen Carrión de los Condes und Calzadilla de la Cueva ist dies der zweitlängste Streckenabschnitt ohne Dörfer. Nach 4,5 Kilometern kommen wir zu einem Bereich mit Bäumen und Bänken. Auf der Höhe von Villamarcos und kurz vor Reliegos gibt es weitere Rastplätze.

VILLAMARCO:

Höhe: 851 m

Entfernung nach

Reliegos: 5,4 km

Streckentyp: Feldweg



Normalerweise kommen Pilger nicht durch Villamarco. Der Ort wird allerdings in einem Dokument aus dem Jahr 985 erwähnt, das in der Kathedrale von León aufbewahrt wird. Darin heißt es, dass der Jakobsweg („Carresantiago“) sich wie eine Kordel durch die Landschaft zog und durch Villamarco führte.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Inmaculada-Kirche (modernes Gebäude): Sie besitzt einen Turm, der im Jahr 1902 erbaut wurde. **Wallfahrtskirche Cristo del Amparo**: Die kleine Kirche hat einen quadratischen Grundriss. Er ist unterteilt in ein Kirchenschiff und den durch einen Rundbogen abgeteilten Altarraum. Man findet hier barocke Formen und Materialien, die für den Mudéjarstil typisch sind.

RELIEGOS:

Höhe: 830 m

Entfernung nach

Mansilla de las Mulas: 5 km

Streckentyp: Feldweg















In diesem Ort mit 221 Einwohnern, der zur Gemeinde Santos Martas gehört, trafen sich einst drei römische Militärstraßen. Historiker vertreten allgemein die These, dass sich hier zur Römerzeit die Stadt Pallantia befand, die von Ptolomäus Pelontium genannt wurde. Die Häuser aus Lehmziegeln sind typisch für die volkstümliche Architektur der Provinz León. Das spanische Sprichwort „De Reliegos a Mansilla es la legua de Castilla“ illustriert die Länge der kastilischen Meile, die genau 5.572,70 Meter betrug.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche San Cornelio y San Cipriano: In dieser Kirche wird eine wunderschöne gotische Statue aus dem verlassenen Dorf Escarbayosa aufbewahrt. Die barocken Figuren der Heiligen Antonius, Lazarus, als Pilger gekleidet, der Schutzheiligen Cornelius und Cyprianus sowie die Christusfigur im Chorraum sind von großem Wert.

PILGERUNTERKÜNFTE:

-  **LA PARADA**
La Escuela, 7
 987 317 880 (44 Betten).
-  **LA CANTINA DE TEDDY**
Camino Real s/n
 987 190 627 - 622 206 128 (9 Betten).
 monteciber@hotmail.com
-  **ALBERGUE LAS HADAS**
Real, 42

-  987 317 895 - 691 153 010 (21 Betten).
 pedro.pereiro@gmail.com
-  **ALBERGUE 'VIVE TU CAMINO'**
Real, 56
 610 293 986 (18 Betten).
-  **ALBERGUE GIL**
Cantas, 28
 987 317 804

↑ MANSILLA DE LAS MULAS:

Höhe:	802 m
Entfernung nach Villamoros de Mansilla:	4 km
Mansilla Mayor:	3 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieser Ort mit etwa 1.593 Einwohner hat den Grundriss einer mittelalterli-



Turm von San Martín

chen Stadt. mit diagonalen Straßen. Er liegt am Ufer des Esla und ist eine wichtige Station der achten Etappe des Codex Calixtinus. König Ferdinand II. von León verlieh ihm 1181 Stadtrechte und ließ eine Stadtmauer bauen. Er wurde 1931 als Ganzes unter Denkmalschutz gestellt. Der Bereich innerhalb der Mauern gilt als schätzenswertes Kulturgut.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Bedeutende Reste der Stadtmauer, der Stadttore und von fünf Wehrtürmen. 🏰 **Pfarrkirche Santa María (18. Jh.):** In ihrem Atrium wurden Ratssitzungen abgehalten. Sie ist dreischiffig und hat eine Vierung. Im Innenraum sehen wir einen Barockaltar mit drei Elementen aus dem 18. Jh. und einen weitläufigen Balkon. Die interessante Sammlung alter Bilder stammt aus Kirchen, die heute verschwunden sind. **Kirche San Martín (13. Jh.):** Erfreulicherweise wird dieses Gebäude wieder genutzt, und zwar als Kulturzentrum. Es ist einschiffig, das Presbyterium wird von einem spitz zulaufenden Triumphbogen eingerahmt, unter dem sich drei Grabsteine befinden. Hervorzuheben sind Überreste einer Kassettendecke im Mudéjarstil. In der Hauptfassade befindet sich ein einfaches Portal im spätgotischen Stil, flankiert von Kapitellen mit Löwenpaaren, die einen gemeinsamen Kopf haben. **Ethnografisches Museum der Provinz:** Dieses Museum ist im ehemaligen Kloster San Agustín

untergebracht, das vom kastilischen Admiral Fabrique Enríquez 1491 gegründet und 1500 den Augustinern überschrieben wurde. In diesem dreistöckigen Gebäude ist auf mehr als viertausend Quadratmetern das ethnografische Erbe der Provinz ausgestellt. Fast 3500 Exponate sind nach Themenbereichen geordnet. **Sanktuarium Virgen de Gracia:** In



Stadtmauer in Mansilla de las Mulas

dieser Wallfahrtskirche befindet sich eine Statue der Schutzheiligen von Mansilla, die hier sehr verehrt wird. Es handelt sich um eine sehr schöne Figurengruppe der Muttergottes mit dem Kinde. Der Bildhauer Víctor de los Ríos hat die Schäden, die bei einem Brand Ende des 19. Jh. entstanden, perfekt beseitigt.

INFORMATION:

Touristeninformationsbüro. Plaza Antonio Sacristán s/n
☎ 987 310 012 - 987 311 800
registro@ayto-mansilla.org.

Asociación de Amigos del Camino de Santiago de Mansilla. Casa de Cultura San Martín. Plaza de San Martín, 1.

RASTPLATZ:

Achthundert Meter vor Mansilla gibt es einen Rastplatz mit Tischen und Bänken. In Mansilla, in der schönen Gegend am Ufer des Esla, die als Fuente de los Prados bekannt ist, ganz in der Nähe des Campingplatzes, gibt es ein Wäldchen mit Tischen. Einen halben Kilometer hinter dem Ort gibt es noch einen weiteren Rastplatz mit Tischen und Bänken.

IN DER NÄHEREN UMGEBUNG:

In der Umgebung empfehlen wir die so genannte **Straße der Klöster**. Sie bietet Reisenden, die nach Mansilla kommen, die Möglichkeit, auf einer geschichtsträchtigen und kunsthistorisch interessanten Strecke Klöster zu besichtigen, in denen der mittelalterliche Pilger einen reichen Schatz an Reliquien zur Verehrung und gute Gasthäuser zur Erholung vorfand. Auf der Landstraße rechts von der Nationalstraße, die nach León führt, kommt man auch zum Kloster **San Miguel de Escalada**, das etwa 12 Kilometer von Mansilla entfernt liegt.

➔ (Eineinhalb Kilometer hinter Mansilla de las Mulas und nach Überquerung des Esla, kann man eine alternative Strecke wählen, die wir besonders Reisenden empfehlen, die nicht zu Fuß unterwegs sind. Sie ist



Kirche San Miguel

kunsthistorisch interessant und führt über Mansilla Mayor, Villaverde de Sandoval mit dem berühmten Kloster Sandoval, und Nogales. Wir empfehlen, von dort wieder auf die traditionelle Route in Villamoros de Mansilla zurückzukehren.)

➔ MANSILLA MAYOR:

Höhe	796 m
Entfernung nach Villaverde de Sandoval:	2 km
Streckentyp:	Feldweg



Von Mansilla aus geht es weiter Richtung León (N-601). Nach wenig mehr als einem Kilometer biegt der Weg links auf die lokale Landstraße ab, die in das pittoreske Bauerndorf mit 135 Einwohnern führt. Zur gleichen Gemeinde gehören auch die Dörfer Villaverde de Sandoval, Nogales und Villamoros de Mansilla. Aus diesem



Kloster in Villaverde de Sandoval

Ort stammt Pater Segundo Llorente, der Missionar in Alaska war und schon zu Lebzeiten als Heiliger galt.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche San Miguel: Spätgotisch. Die schlichte Außengestaltung kontrastiert mit dem Innenbereich, der über dem Mittelschiff mit einer herrlichen Kassettendecke im Mudéjarstil überrascht. Der Altarraum ist im Renaissancestil gehalten; die Sakristei stammt aus dem Barock. Sehenswert sind außerdem das Renaissance-Retabel von Domingo Llamazares und der Tabernakel von Juan de Juni.

VILLAVERDE DE SANDOVAL:

Höhe	802 m
Entfernung nach Nogales:	1 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieser Ort, der fünf Kilometer südwestlich von Mansilla am rechten

Ufer des Esla liegt, wurde 1142 erstmals urkundlich erwähnt, als Alfons VII. ihn dem Grafen Ponce de Minerva und seiner Frau Estefanía schenkte. Damals wurde er noch als Salto Novali bezeichnet. Der Empfänger schenkte ihn den Zisterziensern aus dem Kloster La Santa Espina, die 1171 ein Kloster zu Ehren der Muttergottes gründeten.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kloster Santa María de Sandoval (12. Jh.):  Dieses zum schützenswerten Kulturgut erklärte Bauwerk steht in der Nähe des Zusammenflusses von Esla und Porma und ist im Stil der Zisterzienser gehalten. Das Kloster hatte einst großen Einfluss in der Region. Es besaß ausgedehnte Ländereien und Macht durch königliche Schenkungen. Zweimal, im 15. und im 17. Jh., wurde es von Feuern verwüstet, schließlich wurde es noch Opfer der Säkularisierung von Kirchengut. 1835 wurde es aufgegeben. Das Kloster hat einen zentralen Kreuzgang, eine Kirche und ein Refektorium. Vom Klostergebäude ist nur noch der Ostflügel des Kreuzgangs erhalten, mit Rundbögen in der Bibliothek und der ehemaligen Sakristei. Die Kirche, die Ende des 12. Jhs. gebaut wurde, vereint Romanik und Gotik. Das Gebäude ist noch in gutem Zustand. Es hat den Grundriss eines lateinischen Kreuzes mit drei Schiffen, Vierung und drei halbkreisförmigen Apsen.



INFORMATION:

Besuchen Sie die Website
www.monasteriodesandoval.com

↑ NOGALES:

Höhe:	801 m
Entfernung nach Villamoros de Mansilla:	4 km
Streckentyp:	Feldweg



Verbindung zum Französischen Weg: Villamoros de Mansilla

Dieser Ort wird in Führern zum Jakobsweg normalerweise nicht erwähnt, obwohl der Abstecher, der uns nach Villaverde de Sandoval brachte, durch diesen Ort führt.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche San Simón (16. Jh.): In diesem kleinen, aber sehenswerten Gotteshaus sind insbesondere das Altarbild aus unvergoldetem Naturholz, das dem Schutzheiligen gewidmet ist, und das Tonnengewölbe sehenswert. In den 1930er Jahren wurde der Glockengiebel neu aufgebaut.

(Wir kehren auf den Weg zurück, der von den Pilgern gegenwärtig am meisten genutzt wird, und ab Villamoros de Mansilla geht es weiter auf der Strecke, die nachstehend beschrieben wird.)



Kirche San Esteban

↑ VILLAMOROS DE MANSILLA:

Höhe:	800 m
Entfernung nach Puente de Villarente:	2 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieser Ort zählt 85 Einwohner und war früher unter dem Namen Villamoros del Camino Francés bekannt, denn der traditionelle Pilgerweg ist die Hauptstraße des Dorfes. Wie Villamoros wird es im Jahr 1173 erwähnt, da es zu Villalquite gehört. Auch in der Urkunde, mit der König Ferdinand II. die Wiederbesiedlung von Mansilla anordnete, wird es genannt.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche San Esteban: In ihrem Innenraum sind Statuen und Gemälde aus dem 16. Jh. sowie ein Tabernakel im Stile Juan de Junis erhalten. **Archäologische Fundstätte Lancia:** Diese Fundstätte, die seit Alters her der Stadt Lancia der Asturen zugeschrie-





Pilger in Puente de Villarente



Kirche Santa María

ben wird, befindet sich auf den Hügeln von Villasabariego vor dem Ort Villamoros. Sie wird auf einen Zeitraum zwischen dem 1. und 2. Jh. v. Chr. bis zum 5. Jh. n. Chr. datiert. Die ältesten Fundstücke stammen sogar aus dem Altpaläolithikum. Eine Sammlung polierter Äxte stammt aus dem Jungpaläolithikum. Aus der Zeit der römischen Besatzung wurden Terra-Sigillata-Italica-Keramiken und Münzen der Kaiser der julisch-claudischen Dynastie gefunden.

PUENTE DE VILLARENTE:

Höhe:	804 m
Entfernung a Arcahueja:	4,4 km
Streckentyp:	Feldweg



In diesem Ort mit 219 Einwohnern gibt es eine Brücke, die schon im 12. Jh. den Mönch Aymeric beeindruckte, der sie als gewaltig bezeichnete. In den Gründungsurkunden des

hiesigen Klosters wurde festgelegt, dass stets eine Eselin bereit stehen musste, um Kranke nach León bringen zu können. Der erste verbürgte Krankentransport für Pilger!

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Brücke von Villarente: Im 14. Jh. riss ein Hochwasser einige Pfeiler und damit die Hälfte dieser Brücke über den Fluss Porma weg. Vorher hatte sie zwanzig Brückenbögen, sie ist jedoch auch heute noch berühmt. **Hospital von Villarente:** Dieses Hospital wurde im 16. Jh. vom Erzdiakon von Triacastela, Domherr der Kathedrale zu León, gegründet. Hervorzuheben sind die stattliche Fassade und das weit überhängende Dach. Das Hospital war der Heiligen Jungfrau Maria „La Blanca“ geweiht. **Pfarrkirche San Pelayo:** In ihrem Innenraum steht eine Statue des gleichnamigen Heiligen (16. Jh.) im kastilischen Stil mit flämischen Einflüssen.





Kirche San Juan Bautista

PILGERUNTERKÜNFTE:**SAN PELAYO**

Romero, 9

☎ 987 312 677

✉ alberguessanpelayo@hotmail.es

RASTPLATZ:

Vor und hinter der römischen Brücke gibt es Rastplätze für Pilger. Der erste ist weiter vom Trubel des Ortskerns entfernt, der zweite liegt näher am Ort mit seinen Dienstleistungen. Auch am Ufer des Porma gibt es Toiletten, Grillplätze, Bänke und Tische.

ARCAHUEJA:

Höhe: 850 m

Entfernung nach Valdelafuente: 1,5 km

Streckentyp: Feldweg



Über Arcahueja (203 Einwohner) und Valdelafuente kommen wir zum Alto del Portillo, einem Aussichtspunkt, von dem aus man das Torío-Tal und León überblicken kann. Das alte Wegekreuz aus dem 15. Jh. ist nicht

mehr zu sehen, da es nach León gebracht wurde, um das auf dem Plaza San Marcos zu ersetzen.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche Santa María.

Modernes Gebäude.

PILGERUNTERKÜNFTE:**LA TORRE**

La Torre, 1

☎ 987 205 896 (27 Betten).

✉ info@alberguetorre.es

VALDELAFUENTE:

Höhe: 855 m

Entfernung nach

Puente Castro: 3,5 km

Streckentyp: Feldweg



Valdelafuente hat 275 Einwohner. Wie Arcahueja gehört es zur Gemeinde Valdefresno. Der Weg, der uns hierher führt, verbindet die Geschichte mit der industriellen Moderne. Die Neubauten und Industriegebiete sind ein Hinweis darauf, dass die Stadt León nicht mehr weit ist.

PUENTE CASTRO:

Höhe: 820 m

Entfernung nach León: 3 km

Streckentyp: Feldweg

Das Castrum Iudearum (Wehrdorf der Juden) ist heute ein Vorort der Stadt León und fast nichts erinnert an dieses berühmte Judenviertel oder



Aljama, das älteste und bedeutendste Judenviertel der Stadt León im Mittelalter. Im Jahr 1037 vermachte Ferdinand I. die Enklave der Kirche von León, 1197 schenkte Alfons IX. sie der Kathedrale von León.

RASTPLATZ:

Am Fluss, neben der Fußgängerbrücke.

LEÓN:

Höhe:	838 m
Entfernung nach	
Trobaço del Camino:	3,7 km
Streckentyp:	Feldweg



Man kommt durch den Stadtteil Puente Castro und über die Fußgängerbrücke über den Torío nach León. In dieser Stadt der Könige und geistlichen Würdenträger verbinden sich Geschichte, Kunst und reiches Kulturerbe. Der berühmte Mönch Aymeric Picaud definierte sie als Stadt voller Glückseligkeit. Sie wurde im Jahr 68 gegründet, um die Legio VII Gemina Pia Felix aufzunehmen. Bis ins 3. Jh. war sie das wichtigste militärische und politische Zentrum des Nordwestens der iberischen Halbinsel. Teile der Stadt mit ihren 118.612 Einwohnern wurden unter Denkmalschutz gestellt, außerdem wurden neun Baudenkmäler zu schützenswerten Kulturgütern erklärt.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kathedrale: Die Kathedrale im reinsten gotischen Stil wurde im 13. Jh. auf den Fundamenten römischer Thermen und des Königspalasts von Ordoño II. erbaut. Besonders sehenswert sind die 125 Buntglasfenster mit mehr als 1900 Quadratmetern Fläche. Der Chor aus dem 15. Jh. hat 76 Sitzplätze aus Nussbaumholz. Vom Museum aus betritt man den Kreuzgang aus dem 16. Jahrhundert. **Königliche Basilika San Isidoro:** Der Namensteil Königlich geht auf Ferdinand I. zurück, San Isidoro bezieht sich auf den gleichnamigen Heiligen aus Sevilla. Im Pantheon der Könige sind 23 Monarchen Leóns beigesetzt, die um 1160 verzierten Gewölbe werden auch als Sixtinische Kapelle der romanischen Kunst bezeichnet. Das Museum und die Bibliothek sind sehenswert. **Casa Botines:** Dieses Gebäude wurde 1891 vom katalanischen Architekten Antonio Gaudí geplant und unter seiner Leitung errichtet. **San Marcos:** Das heutige Parador-Hotel war im 12. Jh. Pilgerhospital, später wurde es den Rittern des Jakobsordens überlassen. Im 16. Jh. wurde das Gebäude zerstört und wieder aufgebaut. Die monumentale Fassade ist im plateresken Stil gehalten. Die Kirche ist gotisch. **Kirche Santa Ana:** Das erste Gotteshaus, wenn man nach León selbst kommt, vor der Calle Barahona. **Kirche Nuestra Señora del Mercado:** Diese Kirche wurde im 12. Jh. am Plaza de





Romanische Malereien in der Basilika San Isidoro



Kathedrale von León

Santa María del Camino, auch als Plaza del Grano bekannt, errichtet. **Stadtmauer:** Die mittelalterliche Stadtmauer ist auf dem Abschnitt zwischen der Kathedrale und San Isidoro noch gut erhalten.

PILGERUNTERKÜNFTE:



SAN FRANCISCO DE ASIS

Avda. Alcalde Miguel Castaño, 4



987 215 060 - 637 439 848 (70 Betten).



www.alberguescapuchinos.org



gestion.leon@alberguescapuchinos.org



SANTO TOMÁS DE CANTERBURY

La Lastra, 53



987 392 626 - 629 757 899 (51 Betten).



www.alberguesantotomas.com



alberguesantotomas@terra.com



42,578336, -5,550431



UNAMUNO

San Pelayo, 15



987233010 (86 Betten).



www.albergueunamuno.com



albergue@residenciaunamuno.com



Palacio Botines



ALBERGUE ALDA CENTRO LEON

La Torre, 3-1ºdcha



987 225 594 (20 Betten).



GLOBETROTTER URBAN HOSTEL.

Paloma, 8



659 873 763 (46 Betten).



www.globetrotterhostel.es



gerencia@globetrotterhostel.es



LA MADRIGUERA HOSTEL

La Virgen Blanca, 59



987 037 886 (14 Betten).



www.lamadriguerahostel.com



info@hostelleon.es



COVENT GARDEN HOSTEL

Ancha, 25



987 004 428-601082002 (18 Betten).



info@hostelcoventgarden.com









Puente Castro



Parador-Hotel San Marcos



 **LEON HOSTEL**
Ancha, 8
 987 079 907 (20 Betten).

 **ZENTRIC HOSTEL**
Legion VII, 6 - 2º
 636 946 294 (20 Betten).
 info@zentrichostel.com

 **MURALLA LEONESA**
Tarifa, 5
 665 577 273 - 622 696 205 (69 Betten).
 www.alberguemurallaleonesa.es
 bernardovillamagna@gmail.com; albergueleon@hotmail.com

 **CHECK IN LEON**
Avda. Alcalde Miguel Castaño, 88
 987 498 793 - 987 224 316 (40 Betten).
 alfonsan1964@gmail.com

INFORMATION:

Touristeninformationsbüro von León. Plaza de la Regla, 2.
 987 237082.
oficinadeturismodeleon@jcyL.es.
Asociación de Amigos del Camino de Santiago Pulcra Leonina.
Avda. Independencia, 2, 5º Izq.
 987 260530.
caminosantiagoleon@yahoo.es.

TROBAJO DEL CAMINO:

Höhe:	837 m
Entfernung nach La Virgen del Camino	4,1 km
Streckentyp:	Feldweg



Trobaajo del Camino hat sich in den letzten Jahren radikal verändert. Vom Bauerndorf wurde es zu einer kleinen Dienstleistungsstadt, in der Handel und Industrie die Haupteinkommensquellen der 20.673 Einwohner bilden. Es ist der Ortsteil der Gemeinde San Andrés del Rabanedo, der die meisten Einwohner hat, eine Art Schlafstadt des nahe gelegenen León. Mit der Öffnung der Santiago-Wallfahrtskirche, der Wiederaufnahme der Jakobsmuscheln in das Gemeindewappen und der Wiedereinführung des Straßennamens Calle de los Peregrinos, Straße der Pilger, sowie der kürzlichen Errichtung eines Pilgerdenkmals im Ortskern hat Trobaajo jedoch an seine alte Tradition angeknüpft.





Santiago-Wallfahrtskirche in Trobajo del Camino

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Wallfahrtskirche Apóstol Santiago (18. Jh.): Auch wenn als Jahr der Errichtung 1777 angegeben wird, der Ursprung dieser Kapelle liegt viel weiter zurück. In ihrem Innenraum ist die Figur des Heiligen Jakobus als Maurentöter aus dem 19. Jh. hervorzuheben. **Pfarrkirche San Juan Bautista:** In diesem kleinen, rechteckigen Gebäude erinnert nichts mehr an das Hochmittelalter. Bei Umbauten gingen einige interessante Elemente wie die vier Bleiglasfenster und die Kassettendecke verloren.

Pilgerdenkmal: An der Calle Párroco Pablo Diez liegt seit 1993 der „Plaza del Peregrino“, der mit einer detailgetreuen Kopie des Wegkreuzes vom Mirador de la Cruz aufwartet. Dort befindet sich auch ein Info-Häuschen für die Pilger.

RASTPLATZ:

Der Plaza del Peregrino an der Calle Párroco Pablo Diez ist als Rastplatz eingerichtet.

LA VIRGEN DEL CAMINO:

Höhe:	850 m
Entfernung nach	
Valverde de la Virgen	2 km
Fresno del Camino	1,9 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieses Dorf hat 5044 Einwohner und gehört zur Gemeinde Valverde de la Virgen. Die Häuser drängen sich um die Wallfahrtskirche Virgen del Camino, die in der ganzen Provinz bekannt ist und das ganze Jahr über von Wallfahrern aufgesucht wird.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Wallfahrtskirche Virgen del Camino: Kirche der Padres Dominicos: Die Kirche der Dominikaner ist ein Werk des Architekten und Dominikanerbruders Francisco Coello de Portugal. Hier wurden Beton, Holz, Stein und Glas entsprechend dem neuen Stil religiöser Architektur, der in den Fünfzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts aufkam, harmonisch miteinander kombiniert. Hervorzuheben ist die Fassade mit dreizehn Bronzedarstellungen im modernistischen Stil, die 1961 von José María Subirachs geschaffen wurden. Den Barockaltar aus dem Jahr 1730 schmückt eine Pietà (16. Jh.).

PILGERUNTERKÜNFTE:

- DON ANTONINO Y DOÑA CINIA**
Avda. Padre Eustoquio, 16
- 987 302 800 (40 Betten).
- 42,578986, -5,641629





Heiligenstatue

INFORMATION:

Oficina municipal de La Virgen del Camino. Avda. Pablo Díez. (gegenüber dem Sanktuarium).

☎ 987 303431.

RASTPLATZ:

Bei der Fuentina gibt es Tische, Bäume und einen Brunnen.

➔ **Ab Virgen del Camino hat der Pilger die Wahl zwischen zwei Routen, um die Hochebene von León zu überqueren und ans Orbi-go-Ufer zu gelangen. Die bekanntere verläuft entlang der Nationalstraße N-120 durch Valverde de la Virgen, San Miguel del Camino, Villadangos del Páramo, San Martín del Camino und Hospital de Órbigo. Die andere Route führt nach Fresno del Camino, wo sie sich noch einmal teilt: die erste Strecke, die für Pilger besonders empfehlenswert ist, führt über Oncina de la Valduncina, Chozas de Abajo, Villar de Mazarife und Villavante nach Hospital de Órbigo. Die zweite verläuft parallel zur Ei-**

senbahn und führt durch La Aldea de la Valduncina, Robledo de la Valduncina und am Bahnhof von Villadangos vorbei nach Villadangos del Páramo.

➔ FRESNO DEL CAMINO:

Höhe:	897 m
Entfernung nach	
Oncina de la Valduncina:	1,7 km
Aldea de la Valduncina:	2,5 km
Streckentyp:	Feldweg



SEHENSWÜRDIGKEITEN:

In diesem Ort mit 522 Einwohnern kann man die **Kirche San Andrés (18. Jh.)** besichtigen. Hier gibt es einen interessanten Altar im Renaissance-Stil, der dem Heiligen Andreas gewidmet ist. Den oberen Teil ziert eine sehenswerte Reproduktion des Heiligen Isidoro zu Pferde als Krieger und Maurentöter.

➔ LA ALDEA DE LA VALDUNCINA:

Höhe:	900 m
Entfernung nach	
Robledo de la Valduncina:	8 km
Streckentyp:	Feldweg



Das winzige Dörflein gehört zur Gemeinde Valverde de la Virgen und hat etwa 67 Einwohner.



ROBLEDO DE LA VALDONCINA:

Höhe:	924 m
Entfernung nach Bahnhof von Villadangos:	14 km
Streckentyp:	Feldweg



Die alte Kirche des Ortes stand in enger Beziehung zum Jakobsorden und dem wichtigen Zentrum San Marcos in León. Die heutige Kirche ist ein Neubau. In ihrem Innenraum wird ein Retabel aus dem 17. Jh. aufbewahrt, das vor nicht allzu langer Zeit von der Stiftung zum Erhalt des Kunsterbes in Castilla y León restauriert wurde. Die Figuren des Heiligen Petrus und Johannes des Täufers des Retabels sind besonders sehenswert.

BAHNHOF VON VILLADANGOS:

Höhe:	896 m
Entfernung nach Villadangos del Páramo:	2 km
Streckentyp:	Feldweg

Verbindung zum Französischen Weg: Villadangos del Páramo.

Eine kleine Siedlung, die um den Bahnhof herum entstand. Er gehört zur etwa zwei Kilometer entfernten Gemeinde Villadangos del Páramo, wo Pilger auch die nötigen Dienstleistungen vorfinden. Die Strecke,

der die Pilger bei dieser Variante folgen, führt in etwa einem Kilometer Entfernung an dieser Eisenbahnsiedlung vorbei.

VALDONCINA DE LA VALDONCINA:

Höhe:	860 m
Entfernung nach Chozas de Abajo:	5,9 km
Streckentyp:	Feldweg



Dies ist der kleinste Ortsteil der 39 Einwohner zählenden Gemeinde Valverde de la Virgen. Der Jakobsweg folgt hier der Hauptstraße.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche San Bartolomé: Diese alte Wallfahrtskirche ist bei den Einheimischen unter dem Namen San Bartolo bekannt. Das Gebäude wurde in den letzten Jahren stark umgebaut. Es hat einen für die Gegend typischen Glockengiebel, der 1926 aus Backstein neu aufgebaut wurde.



Glockenturm der Kirche San Bartolomé

CHOZAS DE ABAJO:

Höhe:	886 m
Entfernung nach Villar de Mazarife:	3,9 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieses Dörflein mit 89 Einwohnern gehört zur Großgemeinde von Chozas de Abajo.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:
Kirche San Martín de Tours.



Typisches Gebäude in Chozas de Abajo

VILLAR DE MAZARIFE:

Höhe:	860 m
Entfernung nach Villavante:	9 km
Streckentyp:	Feldweg



SEHENSWÜRDIGKEITEN:
In der dem Heiligen Jakobus geweihten Kirche gibt es einen Altar mit sechs Tafeln. Drei von ihnen stellen Geschichten dar, die mit dem Apostel in Zusammenhang

stehen (zwei zeigen die Überführung seines Körpers nach Galicien, die dritte die Schlacht von Clavijo).

PILGERUNTERKÜNFTE:

- TIO PEPE**
Teso De La Iglesia, 2
 636 794 889 (22 Betten).
- SAN ANTONIO DE PADUA**
León, 33
 987 390 192 (54 Betten).
 alberguesanantoniodepadua@hotmail.com

RASTPLATZ:

Im Park gibt es Bäume, einen Brunnen und Bänke.



Pilgerdenkmal





Glockenturm und Storchennester

VILLAVANTE:

Höhe:	875 m
Entfernung nach Hospital de Órbigo:	3,5 km
Streckentyp:	Feldweg



Verbindung zum Französischen Weg: Hospital de Órbigo

Die Ortschaft Villavante hat 226 Einwohner und ist heute ein typisches Bauerndorf. Hier findet jedes Jahr am ersten Sonntag im August ein Glöcknertreffen statt.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche Las Candelas: Laut einer Inschrift über der Tür wurde 1695 mit dem Bau begonnen. In der heutigen Kirche mit kreuzförmigem Grundriss stammen jedoch nur noch die Seitenwände vom Ende des 17. Jhs., der Rest wurde im Jahr 1905 errichtet. Sie beherbergt mehrere sehr feinsinnige und wunderschöne Gemälde und Statuen wie das Ecce Homo und die Muttergottes vom Rosenkranz.
Cerrajera-Stausee: Zu diesem Ort

gibt es eine kuriose Legende, die aus der Zeit des maurischen Feldherren Almansor stammt. Der Damm aus Erde, der den Fluss aufstaut, wurde im 17. Jh. errichtet. Heute sind noch zwei alte Mühlen erhalten, die Chinelas und Galochas heißen.

PILGERUNTERKÜNFTE:

- ALBERGUE SANTA LUCÍA**
Doctor Vélez, 17
- 987 389 105 (28 Betten).
- alberguesantalucia@hotmail.com

(Wir kehren auf den Weg zurück, der von den Pilgern gegenwärtig am meisten genutzt wird, und ab Virgen del Camino geht es weiter auf der nachstehend beschriebenen Strecke.)

VALVERDE DE LA VIRGEN:

Höhe:	887 m
Entfernung nach San Miguel del Camino:	2 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieses Straßendorf an der Nationalstraße N-120 hat 190 Einwohner und hieß bis 1911 Valverde del Camino.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche Santa Engracia: Ein 1961 gebautes Kirchenschiff ersetzt das Schiff der alten Kirche, von der noch der Glockengiebel auf dem zweiteiligen Chor erhalten ist. Interessant



sind auch die zahlreichen Storchennester.

PILGERUNTERKÜNFTE:

🏠 LA CASA DEL CAMINO

El Jano, 2

☎ 987 303 455 (20 Betten).

SAN MIGUEL DEL CAMINO:

Höhe: 910 m

Entfernung nach

Villadangos del Páramo: 8 km

Streckentyp: Feldweg



Dieser Ort hat 561 Einwohner und wurde im Jahr 1177 erstmals urkundlich erwähnt, als mehrere Einwohner zu Vasallen des Klosters San Marcos in León wurden.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche Arcángel San Miguel: Hier befand sich eine Statue des Apostels

Jakobus aus dem 15. Jh., die nach León in ein Museum gebracht wurde.

Jakobskreuz: Allegorischer Monolith, ein Werk Manuel Alonso de Quintanillas, aus Feldsteinen und landwirtschaftlichen Geräten. Das Kreuz besteht aus vier Gittern römischen Ursprungs.

PILGERUNTERKÜNFTE:

🏠 LA CASA VERDE

Travesía La Estación, 8

☎ 646 879 437 (8 Betten).

↑ VILLADANGOS DEL PARAMO:

Höhe: 890 m

Entfernung nach

San Martín del Camino: 5 km

Streckentyp: Feldweg



Das religiöse und festliche Leben dieses Dorfes steht, mehr als noch an vielen Orten des Jakobsweges,



Pilger auf dem Jakobsweg. San Miguel del Camino



Tür der Santiago-Kirche



ganz im Zeichen des Apostels. Ihm ist die Kirche geweiht und ihm zu Ehren werden die Dorffeste gefeiert.

Hier fand im Jahr 1111 die Schlacht von Villadangos statt, bei der Alfons I. „der Krieger“ gegen seine Ehefrau, Königin Urraca, kämpfte. Alfonso Raimurez, der spätere König Alfons VII. „der Kaiser“, überlebte die Schlacht.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche Santiago (17. Jh.): An der Kirchentür kann man zwei polychromierte Flachreliefs bewundern, die den mythischen Sieg darstellen, den König Ramiro I. von León dank der Hilfe des Apostels Jakobus bei Clavijo über Abderamán II. errang. Das zentrale Relieftafel zeigt den Heiligen Jakobus als Maurentöter mit Schwert und Dreispitz.

RASTPLATZ:

Die Lagune von Villadangos, der Estanque (Teich), wie sie allgemein genannt wird, befindet sich am Ortsausgang an der Straße nach Benavides. Gegenwärtig ist dies eines der wichtigsten Feuchtgebiete Leóns. Es hat außerordentlichen biologischen und landschaftlichen Wert.

SAN MARTÍN DEL CAMINO:

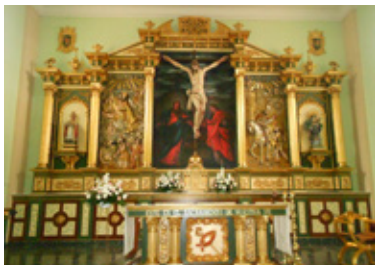
Höhe:	870 m
Entfernung nach Hospital de Órbigo:	11 km
Streckentyp:	Feldweg



Man erkennt den Ort, der 342 Einwohner zählt, an seinem lutscherförmigen Wasserturm. Die Pilger kommen auf einem Feldweg in das Dorf, das schon zu Beginn des 13. Jhs. in einer Schenkung Alfons XI. urkundlich erwähnt wird.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche San Martín: Dies ist ein moderner Bau wie viele andere in dieser Gegend, mit einem beidseitig offenen Portikus und einem Turm aus Natur- und Backstein. Im Innenraum gibt es interessante Artesonado-Decken. In der Kirche befindet sich ein moderner Altar. Dieser zeigt sehenswerte Reliefs



Altarbild

des Heiligen Martin von Tours, der seinen Mantel mit einem Pilger teilt.


IN DER NÄHEREN UMGEBUNG:

Vor Hospital de Órbigo durchquert der Pilger noch Puente de Órbigo.

PILGERUNTERKÜNFTE:


ALBERGUE VIEIRA

Avda. Peregrinos, s/n

 987 378 565 (44 Betten).

ALBERGUE SANTA ANA

Avda. Peregrinos, 12

 654 111 509 (31 Betten).

 martinez_sonia@hotmail.com

HOSPITAL DE ORBIGO:

Höhe: 823 m

Entfernung nach


Villares de Órbigo: 2,2 km

Streckentyp: Feldweg



Dieser Ort mit 786 Einwohnern ist mit Puente de Órbigo zusammengewachsen. Er verdankt seinen Namen einem Hospital zur Versorgung der Pilger, das einst vom Johanniterorden erbaut worden war. Durch diesen Ort führt der Weideweg Cañada Real de la Plata, der die Weidewege Extremaduras mit den Babia-Bergen in León verbindet.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Gotische Brücke aus dem 13. Jh. 

: Diese Brücke ist auch unter dem Namen "Passo Honroso" bekannt. Sie ist römischen Ursprungs, wur-




Brücke über den Órbigo

de aber viele Male umgebaut. Auf der Brücke steht ein Gedenkstein, der an den Kampf erinnert, den der leonesische Ritter Suero de Quiñones im Jahr 1434 aus Liebe ausfocht. Sie ist eine der längsten Brücken des gesamten Jakobsweges und ist seit 1939 als schützenswertes Kulturgut katalogisiert. **Kirche San Juan Bautista:** Dieses Gotteshaus an der Hauptstraße erinnert zusammen mit den Überresten des Hospitals daran, dass hier der Johanniter-Orden wirkte. Es wurde im modernen Stil neu aufgebaut, mit kreuzförmigem Grundriss. Das hoch aufragende Gebäude wird gut instand gehalten. Am Portal fällt der Blick auf ein Kreuz des Ordens, das an vergleichbare Kreuze in Navarra erinnert.

PILGERUNTERKÜNFTE:

ALBERGUE SAN MIGUEL

Álvarez Vega, 35

 987 388 285 - 609 723 632 (30 Betten).



- ALBERGUE VERDE**
 Avda. Fueros De León, 76
 ☎ 689 927 926 (28 Betten).
 🌐 www.albergueverde.es
 ✉ albergueverde@albergueverde.es

- LA ENCINA**
 Avda. Suero De Quiñones, s/n
 ☎ 987 361 087 - 606 306 836
 (22 Betten).
 ✉ segunramos@hotmail.com

- CASA DE LOS HIDALGOS**
 Álvarez Vega, 36
 ☎ 677 681 014 (22 Betten).
 ✉ segunramos@hotmail.com

INFORMATION:

Oficina Municipal de Turismo.
 C/ Alvarez Vega, s/n.
 ☎ 987 388206.
 ayuntamiento@hospitaldeorbigo.com

RASTPLATZ:

Am Ufer des Órbigo, neben der Brücke flussaufwärts, gibt es eine große Grünanlage mit Bänken, Tischen und Grillplätzen.

⬆️ (Nach Hospital haben die Pilger zwei Alternativen: Entweder sie folgen den Wegen parallel zur Nationalstraße N-120, die direkt nach San Justo de la Vega führen und dem historischen Verlauf des Jakobsweges folgen, oder sie wählen eine Variante, die in den letzten Jahren entstanden ist und die über Pfade und Feldwege durch die Dörfer Villares de Órbigo und Santibáñez de Valdeiglesias bis nach San Justo führt.)

VILARES DE ORBIGO:

Höhe: 834 m
 Entfernung nach Santibáñez de Valdeiglesias: 2,7 km
 Streckentyp: Feldweg



Santiago-Kirche

Durch diesen Ort kommt der Pilger, der sich für den nördlichen oder rechts liegenden Weg entscheidet. Dieser Weg führt durch ein fruchtbares Flusstal, in dem Tabak, Zuckerrüben und verschiedene Gemüsesorten angebaut werden. In diesem Ort leben zur Zeit 267 Einwohner.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:


Pfarrkirche Santiago Apóstol: Dieses Gotteshaus mit modernem

Kirchenschiff besitzt kostbare Altarbilder. Der Graf von Luna hatte hier das Recht, Geistliche vorzuschlagen. Der Hauptaltar wird von einer Statue des Heiligen Jakobus als Maurentöter dominiert.

PILGERUNTERKÜNFTE:


VILLARES DE ÓRBIGO

Arnal, 21

 987 132 935 (26 Betten).

EL ENCANTO

Santiago, 23

 987 388 126 - 682 860 210
(24 Betten).

SANTIBÁÑEZ DE VALDEIGLESIAS:

Höhe: 816 m

Entfernung nach San Justo de la Vega: 8,1 km

Streckentyp: Feldweg



Der Weg führt weiter nach Santibañez, eine Ortschaft mit 146 Einwohnern. Nach der Überquerung der



Blick auf Santibañez de Valdeiglesias

Zufahrtsstraße und des Kanals sind es noch zwei Kilometer auf einem asphaltierten Weg, einen kleinen Hügel hinauf und wieder hinunter, bis man den Ort erreicht.


SEHENSWÜRDIGKEITEN:


Kirche La Trinidad: In dieser Kirche befinden sich interessante Figuren des Heiligen Rochus als Pilger und des Heiligen Jakobus als Maurentöter.

PILGERUNTERKÜNFTE:

CAMINO FRANCÉS

Real, 68

 679 152 512 - 987 361 014
(16 Betten).

 bln_182@hotmail.com

SAN JUSTO DE LA VEGA:

Höhe: 845 m

Entfernung nach Astorga: 4 km

Streckentyp: Feldweg



Das Kreuz von Santo Toribio, dem Bischof von Astorga, kündigt uns



Wegkreuz des Heiligen Turibius





Kathedrale von Astorga



Bischofspalast von Antoni Gaudí

an, dass wir in der Nähe dieses leonesischen Städtchens mit 1024 Einwohnern sind. Von Jovellanos wissen wir, dass es hier Ende des 18. Jhs. eine blühende Industrie gab, die Franziskaner-Kutten herstellte.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kreuz von Santo Toribio: Der Heilige Turibius war im 5. Jh. Bischof von Astorga. Bis ins 17. Jh. stand hier eine Wallfahrtskirche, die ihm geweiht war. **Kirche Santos Justo y Pastor (16. Jh.):** Diese Kirche beherbergt eine von Gregorio Español im 16. Jh. geschaffene Darstellung des Heiligen Justus. Der Altaraufsatz ist ein Werk des aus dem Ort stammenden Künstlers Sendo.

RASTPLATZ:

Kurz vor dem Ortseingang befindet sich das Gebiet „El Crucero“ mit Bänken, Schattenbereichen und einem außergewöhnlichen Brunnen mit der Aufschrift „Ich bin durstig“ und dem Bildnis eines Pilgers. Hinter dem Dorf, am rechten Flussufer, gibt es einen großen Bereich mit Bäumen, Tischen, Bänken und Grillplätzen.

ASTORGA:

Höhe:	869 m
Entfernung nach Murias de Rechivaldo:	2 km
Streckentyp:	Feldweg

Dieses Städtchen hat 10.632 Einwohner. Es ist das Zentrum der Maragateria. Hier treffen zwei Pilgerwege auf einander, der Französische Weg (Camino Francés) und die Via de la Plata. Astorga blickt auf eine mehr als zweitausendjährige Geschichte zurück. Die historische Altstadt als Ganzes und vier weitere Sehenswürdigkeiten wurden zum



Denkmal für die Reisenden in Astorga



Der Jakobsweg in Castilla y León

LEÓN



schützenswerten Kulturgut erklärt. Das fruchtbare Tal des Tuerto-Flusses und die hervorragende strategische Lage haben die Stadt zu dem werden lassen, was sie heute ist.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kathedrale:  Mit dem Bau dieses Gotteshauses wurde Ende des 15. Jhs. begonnen, es wurde im 18. Jh. vollendet. Dabei vermischen sich Stilelemente der Spätgotik mit Elementen aus der Renaissance und dem Barock. Sehenswert sind die romanische Muttergottesfigur der Virgen de la Majestad aus dem 11. Jh., der Hauptaltar von Becerra, die Immaculata von Gregorio Fernández sowie die Kanzel und das Chorgestühl. **Bischofspalast:**  Ein Werk des Architekten Antonio Gaudí aus dem Jahr 1887. Er beherbergt das Wegemuseum mit interessanten romanischen Inschriften und mittelalterlichen Skulpturen. **Römische Stadtmauer:** Im 13. Jh. restauriert. **Römische Ergastula:** Dieses ehemalige römische Arbeitshaus wurde zum **Römischen Museum** um- und ausgebaut. Hier sind zahllose Ob-

jekte ausgestellt, die bei archäologischen Ausgrabungen in Astorga gefunden wurden. Außerdem hat die Stadtverwaltung eine **Route auf den Spuren der Römer** ausgeschildert. **Sanktuarium der Heiligen Fátima:** Mit schönen romanischen Kapitellen. In seinem Innenraum gibt es interessante Stuckarbeiten der Schule von Astorga. **Rathaus:**  Barockgebäude aus dem 17. Jahrhundert. Mit dem Bau des Rathauses wurde unter der Leitung des Meisters Francisco de la Lastra begonnen.

Ein schönes Beispiel gelungener Zivilarchitektur und mit dem alten Rathaus von León bzw. mit den Rathäusern von Valderas oder Ponferrada vergleichbar. **Kloster Sancti Spiritus:** Dieses Klausurkloster wurde im 16. Jh. erbaut. Es besitzt Retabeln aus dem 18. Jahrhundert. **Kirche San Bartolomé:** Dies ist das älteste Gotteshaus der Stadt. Ständige Umbauarbeiten führten zu einem bunten Stilmix mit Kunstwerken aus verschiedenen Epochen: Hier sind mozarabische, romanische, gotische und barocke Werke zu sehen. **Schokoladenmuseum:** Dieses Museum befindet sich in einem modernistischen Gebäude aus dem Jahr 1912 und wurde 1994 eröffnet. Ursprünglich lebte und arbeitete hier ein Konditor. Es zeigt eine umfangreiche Sammlung von historischen Objekten, die bei verschiedenen traditionellen Verfahren zur Schokoladenherstellung benutzt wurden, sowie Fotografien, Plakate und Verpackungen.



Stadtmauer und Bischofspalast



INFORMATION:

Oficina Municipal de Turismo.
Plaza Eduardo Castro, 5.
☎ 987 618222 - 630 231218.
turismo@astorga.es

Asociación de Amigos del Camino
de Santiago de Astorga y Comarca.
Plaza de San Francisco, 3.
☎ 618 271773.
asociación@caminodesantia-
goastorga.com

VALDEVIEJAS:

Höhe: 865 m
Entfernung nach Murias
de Rechivaldo: 1 km
Streckentyp: Feldweg



Am Ortsausgang von Astorga befindet sich links am Weg die Ecce Homo-Wallfahrtskirche, die zur Ortschaft Valdeiglesias gehört. Der Ort hat 131 Einwohner. Die Kirche wurde im 16. Jh. erbaut und daneben steht ein Brunnen, dessen Wasser auch heute noch die Pilger erfrischt.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Im Ort steht die Kirche San Verísimo. Sie ist einem Heiligen geweiht, der Anfang des 4. Jhs. in Lissabon den Märtyrertod starb. Hier existierte bereits im 15. Jh. ein Pilgerhospital, das der Bruderschaft der Mártires de Astorga gehörte.

RASTPLÄTZE:

Links am Weg, neben der Ecce Homo-Wallfahrtskirche und ihrem Brun-

nen, gibt es eine Grünfläche mit Bäumen, Tischen und Bänken.

MURIAS DE RECHIVALDO:

Höhe: 802 m
Entfernung nach Santa
Catalina de Somoza: 4,8 km
Streckentyp: Feldweg



Dieser Ort liegt im Herzen der Maragatería, einer großen Gemarkung, die der Jakobsweg mit dem Bierzo verbindet. Murias de Rechivaldo ist ein Straßendorf und es gibt mehrere Kreuze, die den Pilgerweg kennzeichnen. Hier leben nur 112 Einwohner. Seit 1991 gibt es in diesem kleinen Dorf eine Werkstatt, in der Marionetten hergestellt werden. Mit solchen Initiativen versucht man, volkstümliche Traditionen wieder zu beleben.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche San Esteban (18. Jh.): Diese Kirche besitzt einen Glocken-




Kirche San Esteban

giebel. Der Eingang wird von Arkaden geschützt. In ihrem Innenraum wird eine Darstellung des Heiligen Rochus als Pilger verehrt. **Getreidemühle (18. Jh.)**.


PILGERUNTERKÜNFTE:

LAS AGUEDAS

Camino De Santiago, 52

 987 691 234 - 636 067 840
(40 Betten).

 www.lasaguedas.com

 lasaguedas@yahoo.es

RASTPLÄTZE:

Es gibt hier mehrere Rastplätze, einer davon heißt Huerta de La Taberna. Er liegt gegenüber der Herberge des Nachbarschaftsvereins und bietet viel Schatten, Bänke und Tische. Ein weiterer Rastplatz befindet sich in dem Bereich, der unter dem Namen „El Pino“ bekannt ist.

IN DER NÄHEREN UMGEBUNG:

Auch wenn Castrillo de los Polvazares nicht am Jakobsweg ab Murias liegt, so empfehlen wir doch einen Abstecher in dieses nahe gelegene Dorf. Diese Ortschaft ist das typischste Beispiel für ein Dorf der Maragatería. Es wurde als Ganzes unter Denkmalschutz gestellt. Die Gebäude stammen aus der Zeit des Barock und aus dem 19. Jahrhundert. Concha Espina hat sie in ihrem Roman „La Esfinge maragata“, deutsch Die Sphinx der Maragatos, unsterblich gemacht.

SANTA CATALINA DE SOMOZA:

Höhe: 997 m

Entfernung nach El Ganso: 4,2 km

Streckentyp: Wanderweg



Jakobsweg am Ortseingang

Dieser kleine Ort entstand aus einer Siedlung um das Hospital de Yuso herum. Die Ruinen des Gebäudes sind noch heute in der Landschaft zu sehen, die als Huerta del Hospital bekannt ist. Der Ort hat 47 Einwohner. Hier wurde Aquilino Pastor geboren, ein berühmter Vertreter der Volksmusik der Maragatería. Eine Büste des Bildhauers Muñiz Alique erinnert seit 1986 an ihn.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche Santa María: In ihrem Innenraum wird eine Reliquie des Heiligen Blasius, des Schutzheiligen des Dorfes, aufbewahrt.

RASTPLÄTZE:

Sowohl am Eingang als auch am Ausgang dieses kleinen Dörfchens gibt es einen Rastplatz für Pilger mit Tischen, Bänken und Schatten spendenden Bäumen.

EL GANSO:

Höhe: 1.013 m

Entfernung nach

Rabanal del Camino: 6,5 km

Streckentyp: Wanderweg



Im 12. Jh. gab es in diesem Ort ein Hospital und ein Kloster. Heute sind noch ein paar sogenannte Teitadas, strohgedeckte Häuser, erhalten, die den Pallozas, Wohnhütten aus Stein mit Strohdächern, ähneln.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Santiago-Pfarrkirche: In ihrem Atrium befindet sich die Kapelle des

Cristo de los Peregrinos (Heiland der Pilger).

PILGERUNTERKÜNFTE:

ALBERGUE GABINO

Real, 9

660 912 823 (24 Betten).

LA BARRACA

Real, s/n

987 691 808 - 628 635 819
(10 Betten).

RASTPLATZ:

Hinter dem Dorf gibt es einen modernen Rastplatz mit Tischen, Bänken und ein paar Bäumen.

RABANAL DEL CAMINO:

Höhe: 1.149 m

Entfernung nach Foncebadón: 5,7 km

Streckentyp: Feldweg



Jakobsweg in El Ganso



Asunción-Kirche



Blick auf Rabanal

Hier endet die neunte Etappe des berühmten Codex Calixtinus. Am Ortseingang steht eine große Eiche, die im Volksmund auch als Pilgereiche bezeichnet wird. Rabanal del Camino war einst eine wichtige Station des Jakobsweges. Hier gab es mehrere Hospitäler und Kirchen. Dahinter beginnt der Aufstieg zum Monte Irago. Heute leben hier nur noch 74 Menschen.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Wallfahrtskirche Bendito Cristo de la Vera Cruz: Dieser Bau aus dem 18. Jh. ist heute die Friedhofskirche. Hier wird eine Statue des Apostels Jakobus aufbewahrt. **San Amaro-Kapelle (17. Jh.):** In ihrem Innenraum befindet sich eine interessante Barockskulptur des Apostels Jakobus. **Pfarrkirche La Asunción:** Mit der Errichtung dieses Gotteshauses wurde zu Beginn des 12. Jhs. begonnen. Nur die romanische Apsis mit drei Gewändefenstern ist jedoch noch aus dieser Zeit erhalten. Beim Bau wurden große Schiefer- und Sandsteine verwendet. Dies ist typisch für die ländliche Romanik. Die Kirche ist als schützenswertes Kulturgut katalogisiert.

FONCEBADÓN:

Höhe: 1.1439 m
Entfernung nach Manjarín: 4,1 km
Streckentyp: Feldweg



Der Weg von Rabanal nach Foncebadón führt durch eine bergige Landschaft mit ausgedehnten Wäldern und Wiesen. In Foncebadón leben heute nur noch 27 Menschen. Der Ort wurde von dem Einsiedler Gaucelmo gegründet, der zwischen



Kirchenherberge in Foncebadón



Cruz de Ferro



dem 11. und 12. Jh. auch das Pilgerhospital errichtete.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

La Cruz de Ferro (Eisernes Kreuz): Dies ist womöglich das einfachste und gleichzeitig eindrucksvollste Monument des ganzen Jakobswegs. Aus Sicherheitsgründen steht hier seit 1976 eine Reproduktion. Das Original wird im Wegemuseum in Astorga ausgestellt.

PILGERUNTERKÜNFTE:

🏠 EL CONVENTO DE FONCEBADÓN I

Real, s/n

☎ 987 053 93 (24 Betten).

🏠 LA CRUZ DE FIERRO

Real, s/n

☎ 679 152 512 (34 Betten).

🏠 LA POSADA DEL DRUIDA

Real, s/n

☎ 696 820 136 (20 Betten).

BARRIEREFREIER STRECKENABSCHNITT:

Der Abschnitt ab Cruz de Ferro ist auf einer Länge von einem Kilometer für Menschen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich.

MANJARÍN:

Höhe: 1.145 m

Entfernung nach El Acebo: 6,9 km

Streckentyp: Wanderweg



Wegkreuz bei Manjarín

Dieses verlassenene Dorf hatte einst ein Pilgerhospital. Es wurde im Jahr 1180 erstmals urkundlich erwähnt. Von der Enklave ist heute wenig mehr als der Friedhof erhalten. Einst war dieses Dorf typisch für den Jakobsweg.

ACEBO:

Höhe: 1.200 m

Entfernung nach

Riego de Ambrós: 3 km

Streckentyp: Wanderweg



Am Ortseingang dieses Dorfes mit 52 Einwohnern heißen ein Kreuz und die Wallfahrtskirche San Roque den



Heinrich-Krause-Denkmal

Reisenden willkommen, der seinen Durst an der Quelle Fuente de la Trucha stillen kann.


SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche San Miguel: In dieser Kirche ist eine polychromierte Steinskulptur zu sehen, die den Heiligen Jakobus darstellt. Er trägt eine Tunika, die mit Lilien verziert ist. **Heinrich-Krause-Denkmal:** Am Ortsausgang steht ein einfaches, 1988 errichtetes Denkmal, das an Heinrich Krause erinnert. Dieser deutsche Pilger starb, als er auf dem Fahrrad nach Santiago de Compostela unterwegs war.

PILGERUNTERKÜNFTE:

LA CASA DEL PEREGRINO

Ctra. De Compludo, s/n

 987 057 793 (95 Betten).

 lacasadelperegrino@gmail.com

RASTPLATZ:

Im La Era-Park.

IN DER NÄHEREN UMGEBUNG:

Wir empfehlen den Besuch der mittelalterlichen Schmiede von Compludo, auch wenn sie abseits des Jakobsweges liegt.

 987 695421

RIEGO DE AMBRÓS:

Höhe: 920 m

Entfernung nach Molinaseca: 4,3 km

Streckentyp: Wanderweg



Typische Häuser in Riego de Ambrós

Von diesem Ort auf einem Hügel aus erblickt man eine Landschaft mit Kastanienbäumen. Hier leben nur 42 Einwohner. Riego de Ambrós liegt an einer Stelle, an der sich der Jakobsweg in Richtung Molinaseca vom Malpaso-Weg entfernt.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche Santa María Magdalena: In diesem Gotteshaus gibt es ein schönes Barockretabel aus dem Jahr 1706, das von Pedro Santín geschaffen wurde. **Wallfahrtskirche San Sebastián:**

RASTPLATZ:

Neben der Pfarrkirche gibt es einen Rastplatz mit Tischen, Bänken und einem Brunnen.

MOLINASECA:

Höhe: 595 m

Entfernung nach Campo: 4,4 km



Der mittelalterliche Weg führt uns von Riego de Ambrós über die Brücken von Malpaso nach Molinaseca. Man betritt den Ort, der in seiner Gesamtheit unter Denkmalschutz





Mittelalterliche Brücke in Molinaseca



Sanktuarium Quinta Angustia

steht, auf der bekannten Calle Real. Der Pilgerweg ist, typisch für so viele Ortsdurchquerungen entlang des Pilgerweges, gleichzeitig die Hauptstraße des Dorfes. Hier leben 637 Einwohner.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche San Nicolás de Bari: Die klassizistische Kirche stammt aus dem 17. Jahrhundert. Sie ist dreischiffig, der Glockenturm an der Hauptfassade des Gebäudes ragt hoch auf. Im Innenraum ist ein barockes Retabel von Pedro Núñez de Losada zu sehen. Die schöne Skulptur des gekreuzigten Heiland (1300-1340) ist eines der bedeutendsten Werke des Künstlers. **Sanktuarium Nuestra Señora de la Quinta Angustia (18. Jh.):** Ein herrliches Barockgebäude, das oben von einer Laterne abgeschlossen wird. Der Hauptaltar dominiert das Presbyterium. Er wird dem galicischen Künstler Baltasar Seoane zugeschrieben.

PILGERUNTERKÜNFTE:



COMPOSTELA

La Iglesia, 39

☎ 987 453 057 (32 Betten).

✉ alberguecompostela@hotmail.com

INFORMATION:

Touristeninformationsbüro. Casa Consistorial.

☎ 987 453 085.

ayto@molinaseca.org

CAMPO:

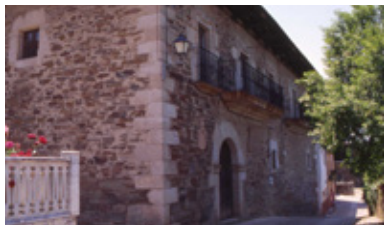
Höhe: 555 m

Entfernung nach Ponferrada: 3,6 km

Streckentyp: Wanderweg



Dies ist ein ruhiger und gepflegter Ort mit 813 Einwohnern. In der Umgebung des Marktplatzes sind einige kleinere Baudenkmäler zu sehen. Nach Campo folgen praktisch übergangslos die Außenbezirke von Ponferrada.



Herrenhaus



Templerburg




Blick auf Ponferrada

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

La Escuela-Kapelle. Ein Bau aus dem 18. Jh., der von der Stiftung und unter der Schirmherrschaft des Marquis von Campoalegre ausgeführt wurde.

Pfarrkirche San Blas: Dieses Gotteshaus aus dem 17. Jh. steht auf einem Hügel, umgeben von Olivenbäumen. Es ist dreischiffig, das westliche Portal hat einen Rundbogen, der auf Pfeilern ruht. Auf dem Giebelfeld befindet sich eine Nische.

IN DER NÄHEREN UMGEBUNG:

In der Umgebung von Campo empfehlen wir einen Halt auf der Strecke, um die **Kirche Santa María de Vizbayo**  kennenzulernen, die 1982 zum schützenswerten Kulturgut erklärt wurde.

PONFERRADA:

Höhe: 541 m
 Entfernung nach
 Columbianos: 4,8 km
 Streckentyp: Ortsdurchquerung




Ponferrada ist die Hauptstadt der Gemarkung El Bierzo. Sie liegt in einer felsigen Landschaft, an dem Punkt, an dem der Boeza auf den Sil

trifft. Die natürlichen Stadtgrenzen, die früher von diesen Flüssen gebildet wurden, sind natürlich schon längst überschritten. Die Stadt, mit ihren 40.689 Einwohnern ein großes Verwaltungs- und Handelszentrum, erstreckt sich entlang des rechten Sil-Ufers. Die Templerburg ist das einzige Bauwerk in Ponferrada, das zum schützenswerten Kulturgut erklärt wurde.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Basilika Nuestra Señora de La Encina: Mit dem Bau dieser Kirche wurde im 16. Jh. begonnen. Sie wurde erst später in den Rang einer Basilika erhoben. Die Virgen de La Encina, die heilige Jungfrau von der Steineiche, wurde im Jahr 1958 zur Schutzheiligen von El Bierzo erklärt.

Templer-Burg:  Ferdinand II. von León ließ den Ort wiederbesiedeln und überließ ihn 1185 dem Templerorden, der 1312 von hier vertrieben wurde. 1924 wurde die Burg unter Denkmalschutz gestellt. Sie hat die Form eines unregelmäßigen Vielecks. Am Haupteingang gibt es eine Zugbrücke, der Burggraben ist jedoch zugeschüttet. Das Eingangstor wird von zwei Wehrtürmen flankiert, die





Basilika Virgen de La Encina



Rathaus von Ponferrada

mit einem doppelten Rundbogen verbunden sind. **Uhrenturm:** Dieses Bauwerk wurde im 16. Jh. über einem der Bogen der mittelalterlichen Befestigungsmauer errichtet. Der untere Teil ist der älteste, der obere, neuere wurde ab 1693 errichtet. Den Uhrenturm schließt ein Kapitell mit Schieferdach ab. **Hospital La Reina:** Dieses barocke Hospital aus dem 15. Jh. wurde von Königin Isabella der Katholischen gegründet. Es wurde mehrere Male umgebaut und wird heute als Gesundheitszentrum genutzt. **Kirche San Andrés:** Die Kirche wurde im Mittelalter gegründet. Das heutige Gebäude ist jedoch das Ergebnis von Umbauten in späteren Jahrhunderten. San Andrés hat einen schönen Turm mit einem pyramidenförmigen Dach. Das Interessanteste im Innenraum sind ein barockes Retabel von José Ovalle und Andrés de Benavente sowie der Cristo del Castillo (Heiland der Burg), aus dem 14. Jahrhundert. **Kirche Las Conceptionistas:** Diese Kirche wurde 1524 von Don Álvaro Pérez de Osorio und seiner Gemahlin gegründet. Ihre Fassade besteht aus Quadersteinen. Sie ist einschiffig und hat eine Decke im Mudéjarstil aus dem 16. Jahrhundert.

Eisenbahnmuseum: Das Eisenbahnmuseum ist im alten Bahnhof untergebracht. Hier werden alle Arten von Teilen, Pläne und grafisches Material ausgestellt. Außerdem sind hier die letzten Dampflokotiven, die in Spanien unterwegs waren, zu sehen. **Bierzo-Museum:** Dieses Museum bietet einen kompletten Überblick über die Geschichte von Ponferrada und El Bierzo von der Steinzeit bis zum Beginn des 20. Jhs., mit wertvollen Gold- und Silberschmiedearbeiten sowie einer interessanten Münzsammlung. **Radiomuseum Luis del Olmo:** Hier wird eine umfangreiche Sammlung alter Radiogeräte gezeigt und man kann viel über die Geschichte des Radios in Spanien erfahren. **Rathaus:** Das Rathaus ähnelt denen von León und Astorga. Dieses barocke Gebäude mit zwei Seitentürmen wurde vom galicischen Architekten Pedro de Aren gebaut.

PILGERUNTERKÜNFTE:



ALEA

Telno, 33



987 404 133 - 699 065 061
(18 Betten).



teleno33@gmail.com




42,546721, -6,582271




Columbrianos. Wallfahrtskirche San Blas

ALBERGUE GUIANA HOSTEL

Avda. Del Castillo, 112


 987 409 327 - 609 152 037
(102 Betten).

 guianahostel@gmail.com

INFORMATION:

Touristeninformationsbüro.

Gil y Carrasco, 4.


 987 424236.

turismo@ponferrada.org

Patronato de Turismo de la
Comarca de El Bierzo.

Avda. de la Minería, s/n, 3ª planta.


Edificio Minero.

 987 423551.

turismo@ccbierzo.com

Asociación de Amigos del
Camino de Santiago del Bierzo.

Avda. del Castillo, 106
(Holzhütte).

 987 419283.

asociación@amigoscaminobierzo.org.

IN DER NÄHEREN UMGEBUNG:

Ab diesem Punkt empfehlen wir eine Strecke, die zum nahe gelegenen **Kloster Santo Tomás de las Ollas** führt.

COLUMBRIANOS:

Höhe: 530 m

Entfernung nach

Fuentesnuevas: 2,8 km

Streckentyp: Landstraße



In diesem Ortsteil von Ponferrada sind noch Reste vorrömischer Befestigungsanlagen zu sehen. Er hat 1.378 Einwohner. Im alten Ortskern gibt es noch Herrenhäuser wie die der Familien Tormaleo und Regalao, die daran erinnern, dass Columbrianos einst bedeutende Besitzungen hatte.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche San Esteban: Diese außerhalb des Stadtkerns stehende Kirche stammt aus dem Jahr 1778. Der Glockenturm wurde 1948 wieder aufgebaut, nachdem er nach einem Blitzschlag teilweise eingestürzt war.

Wallfahrtskirche San Blas: Die Kirche erinnert an ein Hospiz, das einst an diesem Punkt des Weges stand. In ihrem Innenraum werden eine Darstellung des Heiligen Blasius aus dem 18. Jh. und ein Barockrelief der Virgen de La Encina aufbewahrt. Interessant sind außerdem **zwei Skulpturen, die aus den Stämmen von zwei Ulmen** - die in dieser Gegend häufig sind - geschnitzt wurden. Die erste steht am Plaza del Concejo. Sie stellt eine Landfrau dar, die einen Korb auf dem Kopf trägt. Sie wurde von Rixo, einem Holzschnitzer aus El Bierzo, den hart arbeitenden Landfrauen seiner Heimat gewidmet. Die zweite



steht am Plaza de las Eras und stellt ein Storchennest dar, unter dem ein Kind Columbrianos schreibt.

PILGERUNTERKÜNFTE:



SAN BLAS

San Blas, 5



675 651 241 - 625 562 553
(17 Betten).

FUENTES NUEVAS:

Höhe: 513 m
Entfernung nach Camponaraya: 2 km
Streckentyp: Landstraße

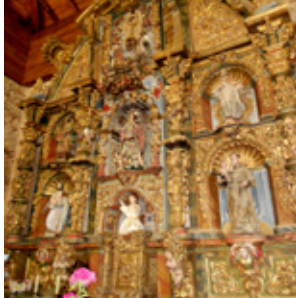


Auf dem Jakobsweg kommt man vier Kilometer hinter Ponferrada nach Fuentes Nuevas, das ebenfalls ein Ortsteil von Ponferrada ist und etwa 2.735 Einwohner hat. Das hiesige Industriegebiet, das als Cantalobos bekannt ist, war das erste in El Bierzo.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:



Kirche Santa María



Altar der Kirche Santa María

Pfarrkirche Santa María: Die Kirche hat einen rechteckigen Grundriss und eine falsche, achteckige Kuppel, die auf Trompen ruht. Auf der linken Seite des Hauptschiffes öffnet sich eine wunderschöne Kapelle. Am Retabel des Hauptaltars ziehen vor allem die vielen Karyatiden und Atlanten sowie die Darstellung von Mariä Himmelfahrt aus dem 18. Jh. und die Darstellungen der Heiligen Franziskus von Asisi und Stephan die Aufmerksamkeit auf sich. Sehenswert sind außerdem die Marienfigur der Virgen de las Candelas und der „Crucificado de la pila de agua“ (Gekreuzigter des Wasserbeckens). **Wallfahrtskirche Campo del Divino Cristo:** Früher stand hier die Wallfahrtskirche Vera Cruz, von der jedoch nichts mehr erhalten ist. Die heutige, neu errichtete Kirche hat ähnliche Abmessungen wie die alte und der Glockenturm, der mit den Steinen des alten Glockenturms gebaut wurde, sieht dem ursprünglichen Turm sehr ähnlich. Die Glocke ist noch die Originalglocke.

PILGERUNTERKÜNFTE:



NARAYA

Avda. Galicia, 506



987 450 357 - 659 189 621
(24 Betten).

CAMPONARAYA:

Höhe: 492 m

Entfernung nach Cacabelos: 5,7 km

Streckentyp: Feldweg



Dieser Ort mit 2945 Einwohnern ist von Alters her eine wichtige Station des Jakobsweges. Er wird in der Streckenbeschreibung von Van Harff vom Ende des 15. Jhs. zum ersten Mal erwähnt. Es scheint, dass dieser Ort besiedelt wurde, nachdem der Nachbarort Naraya verlassen worden war. Es gibt Dokumente anhand derer sich der erste ausländische Pilger in dieser Gegend identifizieren ließ: es handelte sich um den Bischof Godescalco.



Der Jakobsweg in Camponaraya

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Herrenhäuser, die mit den Wappen der Familien Quiñones und Uceda verziert sind, sowie Reste der früheren Priorei des Klosters **Santa María de Carracedo**, Pfarrkirche **San Ildefonso**, Kapelle **Virgen de la Soledad** und kürzlich eröffnetes **Besucher- und Informationszentrum für Wein und Weinbau**.

PILGERUNTERKÜNFTE:



ALBERGUE LA MEDINA

Avda. Camino De Santiago, 87



667 348 551 - 615 019 591
(18 Betten).



alberguelamedina@gmail.com

RASTPLATZ:

Am Ortsausgang neben einem modernen Wegkreuz gibt es einen Rastplatz mit Brunnen, Bänken, Tischen und einem Pinienhain. Auf dem Berg neben der Wallfahrtskirche **Apóstol Santiago** befindet sich ein Picknickplatz mit Eichen, Bänken, Tischen und Grillstellen.

CACABELOS:

Höhe: 483 m

Entfernung nach Pieros: 3 km

Streckentyp: Landstraße



In diesem fruchtbaren Flusstal des Bierzo überqueren wir den Cúa, um nach Cacabelos zu gelangen. Der Ort mit seinen 4224 Einwohnern ist römischen Ursprungs. Er wird mit dem Castro Ventosa in Verbindung





Wallfahrtskirche San Roque

gebracht, das in der antiken Literatur *Bergidum Flavium* genannt wird und ist der Mittelpunkt der „Olla berciana“ (die geographische Form dieser Region erinnert an einen Kochtopf).

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche Santa María de la Plaza: Dieses Gotteshaus hat eine romanische Apsis, der einzige Teil, der darauf hinweist, wie alt dieses im 16. Jh. rekonstruierte Gebäude ist. Im Innenraum ist eine barocke Skulptur der Virgen de la Asunción der kastilischen Schule aus dem 17. Jh. zu besichtigen. **Sanktuarium Las Angustias:** Die Fassade dieses Gebäudes stammt aus dem 18. Jahrhundert. In seinem Innenraum wird ein Bildnis der Schutzheiligen, der schmerzreichen Gottesmutter, verehrt, das so gekleidet ist, wie kastilische Witwen im 15. Jahrhundert. Eine weitere ikonografische Kuriosität, die hier zu sehen ist, ist ein Relief, auf dem der Heilige Antonius von Padua mit dem Jesuskind Karten spielt. **Kapelle San Roque (15. Jh.),** stark restauriert. **Archäologisches Museum Cacabelos:** Ein weiterer obligatorischer Besuch in diesem

Ort, der als Zentrum der prosperierenden Weinindustrie von El Bierzo gilt. Das Museum wurde 1983 eröffnet. Es zeigt archäologische Objekte, Kunstwerke und Objekte von ethnografischem und anthropologischem Interesse. **Puente Mayor:** Diese Brücke wurde auf den Grundsteinen einer älteren Brücke errichtet. Sie hat sechs Bögen aus Quadersteinen und stammt aus dem 16. und 18. Jahrhundert. Es ist eine der besterhaltenen Brücken der Provinz León.

PILGERUNTERKÜNFTE:

-  **LA GALLEGA**
Santa María, 23
 987 549 476 (23 Betten).
 www.hostalgallega.com
 hostalgallega@gmail.com

INFORMATION:

- Oficina Municipal de Turismo.
Museo M.A.R.C.A
Las Angustias, 24.
 987 546 993.
[turismo@cacabelos.org*](mailto:turismo@cacabelos.org)

RASTPLÄTZE:

Am Jakobsweg, kurz vor dem Ortseingang, am so genannten Campo de San Bartola.

PIEROS:

Höhe:	528 m
Entfernung nach Villafranca del Bierzo:	4,1 km
Streckentyp:	Landstraße





Kirche San Martín



Palast der Markgrafen von Villafranca

Diese Ortschaft mit 38 Einwohnern ist für ihre prosperierende Weinindustrie bekannt, und so besteht die typische Landschaft hier aus Weinbergen auf sanft geschwungenen Hügeln. Die Gründung dieses Dorfes steht in direktem Zusammenhang mit dem Bau der Pfarrkirche. Sie wurde im 11. Jh. errichtet und von Bischof Osmundo von Astorga eingeweiht.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Links vom  **Castro Ventosa** und vom Ortskern steht auf einer kleinen Anhöhe die **Kirche San Martín de Pieros**, mit einem Grundriss in Form eines lateinischen Kreuzes. Dieses mittelalterliche Gotteshaus wurde von Bischof Osmundo von Astorga im Jahr 1086 geweiht. Aus dieser Zeit sind noch die Außenmauern, das Nordportal und der Grundstein erhalten. Der Rest des Gebäudes stammt aus dem 16. und 17. Jahrhundert. In ihrem Innenraum beeindruckt eine Statue des Heiligen Martin zu Pferde und eine gedrungene romanische Figur durch ihren künstlerischen Wert.

RASTPLÄTZE:

Ungefähr einen Kilometer hinter Cacabelos, zwischen diesem Dorf und Pieros, gibt es einen Rastplatz.


VILLAFRANCA DEL BIERZO:

Höhe:	509 m
Entfernung nach Pereje:	5 km
Streckentyp:	Feldweg



Es liegt am Zusammenfluss des Valcarce mit dem Burbia. Historisch ist dies der wichtigste Ort des gesamten Bierzo. Zu seinem reichen Kulturerbe gehören sechs Bauwerke, die zum schätzenswerten Kulturgut erklärt wurden. Außerdem wurde die Altstadt als Ganzes unter Denkmalschutz gestellt. Im Jahr 1822 war Villafranca del Bierzo kurzfristig Hauptstadt der fünften Provinz Galicia. Derzeit zählt die Ortschaft 2.181 Einwohner.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche San Francisco:  Besonders interessant sind das romanische





Santiago-Kirche



San Nicolás el Real

Portal aus dem 13. Jh. und das Kirchenschiff mit Kassettendecke im Mudéjarstil. Im Jahr 1968 zerstörte ein Brand das Archiv der Kirche. **Santiago-Kirche:**  Einschiffige romanische Kirche aus dem 12. Jahrhundert. Das nördliche Seitenportal, die Puerta del Perdón (Pforte der Vergebung), ist das Schmuckstück der Kirche. Sie wurde 1958 unter der Leitung des Architekten Ramón Cañas del Río restauriert. Die Pforte der Vergebung trägt diesen Namen, weil Pilgern, die ihre Reise nach Santiago de Compostela aus Gesundheitsgründen nicht fortsetzen konnten, hier – wie auch heute noch – dieselbe Vergebung ihrer Sünden gewährt wurde wie am Grab des Apostels. **Burgschloss der Landgrafen:**  Bauwerk mit rechteckigem Grundriss (Baubeginn Anfang des 16. Jh.). Im Unabhängigkeitskrieg wurden große Teile durch ein Feuer zerstört, doch die Türme blieben erhalten. Wiederaufbau ab Mitte des 19. Jahrhunderts. **Kloster La Anunciada:** Gegründet vom fünften Markgrafen von Villafranca, Pedro de Toledo y Colonna. Das Kloster besitzt

eine Sammlung flämischer Malerei aus der Zeit von Anfang des 17. Jh., die unter dem Namen „Die Einsiedler von La Anunciada“ bekannt ist. **Kloster San José:** Dieses Kloster wurde im 17. Jh. von Don Luis de Castro, einem Domherrn der Kathedrale von Santiago de Compostela, gegründet. Sehenswert ist das barocke Altarbild, an dem José Ovalle, Andrés de Benavente und Isidro Valcarce beteiligt waren. **Stiftskirche Santa María:**  Diese Kirche steht auf einem Grundstück, auf dem sich einst das Kloster Santa María de Cluniaco oder Cruñego erhob. Sie wurde im 16. Jh. errichtet und ist spätgotisch mit plateresken Elementen. **San Nicolás el Real:**  Dieses ehemalige Jesuitenkloster steht heute unter der Leitung der Patres des Heiligen Vinzenz von Paul (Padres Paúles). In diesem Gebäude im Stil des italienischen Barock sind ein Retabel im Stil Churrigueras und der barocke Kreuzgang besonders sehenswert. Außerdem wird dort das Bildnis des Patrons von Villafranca aufbewahrt, der Cristo de la Esperanza (Christus der Hoffnung). **Calle del Agua:** An

dieser Straße stehen die Paläste der Torquemada und Álvarez de Toledo sowie die Omañas-Kapelle. Hier wurden Fray Martín Sarmiento und der Schriftsteller Gil y Carrasco geboren.

Kloster La Concepción: Dieses Kloster wurde von Don Pedro de Toledo und Doña María Osorio gegründet. 1868 wurde es zu einem Gefängnis umgebaut, seit 1892 wird es wieder für religiöse Zwecke genutzt.


Kloster San Francisco:  Besonders hervorzuheben sind das romanische Portal aus dem 13. Jh., das Kirchenschiff mit Deckentäfelung im Mudéjarstil, die gotische Apsis aus dem 15. Jh. und die Seitenkapellen aus dem 16. Jahrhundert. Hier sind mehrere berühmte Persönlichkeiten begraben, wie z.B. Enrique Gil y Carrasco, Schriftsteller der Romantik (19. Jh.).


Kirche San Juan oder San Fiz de Viso:  Dieses Gotteshaus wurde über einer römischen Zisterne errichtet. Es ist im Stile der ländlichen Variante der Romanik von Ende des 12. bzw. Anfang des 13. Jahrhunderts gehalten.

PILGERUNTERKÜNFTE:

LA PIEDRA

Espíritu Santo, 14


 987 540 260 (20 Betten).

 www.alberguedelapiedra.com

 info@alberguedelapiedra.com


EL CASTILLO

El Castillo, 8

 987 540 344 - 606 863 078
(16 Betten).

LEO

Ribadeo, 10


 658 049 244 (24 Betten).

 gallegomaria77@gmail.com

INFORMATION:

Oficina de Turismo

Avda. Bernardo Díez Ovelar.

 987 540 028.

turismo@villafrancadel Bierzo.org

RASTPLATZ:

Neben der Pilgerherberge der Gemeinde gibt es einen schönen Rastplatz mit Tischen und Bänken.

PEREJE:

Höhe: 542 m

Entfernung nach Trabadelo: 5,5 km

Streckentyp: Feldweg



Nach Villafranca ist, wenn man neben der Nationalstraße N-VI dem Lauf des Valcarce folgt, die nächste Station Pe-



Jakobsweg bei Pereje



reje, ein Dörfchen, das noch seinen mittelalterlichen Grundriss bewahrt. Es gehört zur Gemeinde Trabadelo und hat etwa 32 Einwohner. Seine landschaftliche Schönheit macht es besonders anziehend für Touristen. Von 1118 bis ins 19. Jh. gehörte der Ort nach einer Schenkung von Doña Urraca zu Cebreiro.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche und Pilgerhospital: Die Errichtung dieser Gebäude führte zu einem heftigen Streit zwischen den Kluniazensern von Santa María de Cruñego in Villafranca und den Mönchen von Aurillac in Cebreiro. In diese Auseinandersetzung wurden sogar Alfons IX. von León, die Königin Urraca und Papst Urban II. verwickelt. Das Hospital war ein Segen für Pilger, für die der Cebreiro im Winter bei Schnee ein unüberwindliches Hindernis war.

RASTPLÄTZE:

An der Nationalstraße, wo ein breiter Seitenstreifen speziell für Pilger eingerichtet wurde, gibt es zwei moderne Rastplätze mit Bänken und Tischen.

TRABADELO:

Höhe: 578 m

Entfernung nach Portela de Valcarce:

3,3 km

Streckentyp: Feldweg



Kirche San Nicolás

In Trabadelo stößt der Pilgerweg wieder auf die Nationalstraße N-VI. Dieses Dorf wurde von Bischof Gelmírez wiederbesiedelt und gehörte zur Kirche von Santiago de Compostela. Heute leben hier nur noch 32 Menschen.


SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche San Nicolás: Ein schlichtes, aber gut konstruiertes Gebäude, in dem eine sehr kleine Figur der Jungfrau mit dem Kinde aus dem Mittelalter verehrt wird. Das Barockretabel ist ein Werk von López de Sisto. **Kapelle Nuestra Señora de la Asunción:** Obwohl die Kapelle unter der Schirmherrschaft von Laien steht, besitzt sie einen Altar.


PILGERUNTERKÜNFTE:

 **CRISPETA**

Camino De Santiago, 1

 987 566 529 (30 Betten).

ALBERGUE MUNICIPAL DE TRABADELO

Camino De Santiago, s/n
 987 566 413 (28 Betten).

CAMINO Y LEYENDA


Camino De Santiago
 622 224 862 (14 Betten).


IN DER NÄHEREN UMGEBUNG:

In der Stadt **A Pradela de Trabadelo** gibt es Schutz:

ALBERGUE LAMAS

Calella s/n

 987 036 744 - 677 569 764
(10 Betten)

 miguellamaspra@gmail.com

LA PORTELA DE VALCARCE:

Höhe:	580 m
Entfernung nach Ambasmestas:	1,4 km
Streckentyp:	Feldweg



Angesichts des engen Valcarce-Tals versteht man den Ortsnamen: Portela bedeutet kleine Pforte oder enger Durchgang in der galicischen Sprache. Der ursprüngliche Name war Portela de Vallecanceris und es unterstand dem Kloster von Carracedo. Heute leben hier nur noch 19 Einwohner.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche San Juan Bautista: Schlichtes, kaum bemerkenswertes Ge-





Flüsschen Valcarce bei La Portela

bäude. **Schmiede von Portela:** Die Schmiede liegt fünf Kilometer vom Ort entfernt und ist nach der Schmiede von Compludo die besterhaltene in El Bierzo. Sie wurde von Nemesio Fernández im 19. Jh. erbaut. Die verschiedenen Gebäude - das Wohnhaus, der Kohlenmeiler, die Schmiede und ihre Bestandteile sowie die Pferdeställe und die Mühle - sind noch sehr gut erhalten.

PILGERUNTERKÜNFTE:

EL PEREGRINO

Ctra. Nacional VI

 987 543 197 (26 Betten).
 42,660083, -6,917824

AMBASMESTAS:

Höhe:	605 m
Entfernung nach Vega de Valcarce:	2,2 km
Streckentyp:	Feldweg





Blick auf das Dorf

Dieses Dörfchen mit seinen 40 Einwohnern liegt nur einen Kilometer von Portela entfernt an dem Ort, an dem der Balboa in den Valcarce mündet. Auf diesen Zusammenfluss bezieht sich auch der Ortsname. Hier sind Überreste einer alten Römerstraße erhalten.


SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche San Pedro: Einfacher Bau mit einem für die Gegend typischen Glockenturm.


PILGERUNTERKÜNFTE:

CAMYNOS

Ctra. Antigua Nacional VI, 43


 609 381 412 (10 Betten).

 www.camynos.es


 camynos@gmail.com

EL RINCÓN DEL APOSTOL

Ctra. Nacional VI, 1, A

 987 543 099 - 656 945 201

(16 Betten).

 www.elrincondelapostol.com

 jlagof@terra.es

RASTPLATZ:

Hinter der Kirche am Fluss gibt es eine Anlage mit viel Schatten, Brunnen mit Trinkwasser, Tischen, Bänken und einem Grillplatz.

VEGA DE VALCARCE:

Höhe: 631 m

Entfernung nach Ruitelán: 1,7 km

Streckentyp: Feldweg




Zwischen dem Wehrdorf Castro Veiga, von dem nichts mehr übrig ist, und Castrosarracín, das von Aymeric Picaud in seinem Führer als Castro Sarracenicum bezeichnet wird und das im 9. Jh. von Sarraceno, dem Grafen von Astorga und El Bierzo, gegründet wurde, kommt der Pilger nach Vega del Valcarce. Der Ort hat 210 Einwohner und liegt wunderschön am Ende des Valcarce-Tals.



Burg von Sarracín


SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Burg von Sarracín : Diese Burg aus dem 14. und 15. Jahrhundert beherrscht von ihrem Berg aus das Tal und beschützt den Ort. Für den Bau wurden große Schiefersteine verwendet. **Eine Palloza** – eine typische Wohnhütte - und eine kuriose Skulptur aus Baumstämmen, die wie ein Riese aussieht. **Kirche La Magdalena, Römerbrücken, Castro da Veiga.**

PILGERUNTERKÜNFTE:


SANTA MARÍA MAGDALENA

Ctra. Antigua N-VI, Esq. Carqueixede, 2

 695 258 364 (15 Betten).


EL PASO

Antigua N - VI

 628 104 309 (28 Betten).


EL RINCÓN DE PIN

Ruitelán, 6

 987 561 350 - 616 066 442 (15 Betten).

INFORMATION:

Ayuntamiento de Vega de Valcarce. Plaza del Ayuntamiento, 1

 987 543 006 - 987 543 248

www.vegadevalcarce.net

RUITELÁN:

Höhe: 690 m

Entfernung nach Las Herrerías: 1,1 km

Streckentyp: Feldweg



Ganz in der Nähe von Vega, am linken Valcarce-Ufer, liegt das Dörfchen Ruitelán mit seinen 20



Kirche San Juan Bautista

Einwohnern direkt am Jakobsweg.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche San Juan Bautista:

Dieses Gotteshaus wurde vor dem 15. Jh. erbaut. Es besitzt ein Tonnengewölbe aus Quadersteinen. **Wallfahrtskirche San Froilán:** Dieses Gebäude ist unter historischen und völkerkundlichen Aspekten interessant. An dieser Stelle übernachtete laut einer frommen Legende der Heilige Froilan, einer der Schutzheiligen Leóns, in einer Höhle, nachdem ein Wolf seinen Esel getötet hatte.

LAS HERRERÍAS:

Höhe: 675 m

Entfernung nach Hospital: 1 km

Streckentyp: Feldweg





Römerbrücke in Las Herrerías

Diese Ort entspricht dem von Laf-fi beschriebenen Salvaterra und sehr wahrscheinlich auch dem Villaus von Aymeric Picaud. Im Jahr 1178 betrieb die Kirche von Santiago de Compostela hier das Hospital der Engländer. Der kleine Ort wird heute von 32 Menschen bewohnt.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Pfarrkirche Santa Ana: Das Kirchenschiff hat eine schöne Kassetendecke. Sehenswert sind eine Christus-Figur aus dem 16. Jh. und eine barocke Statue des Heiligen Julian. **Römerbrücke** über den Fluss Valcarce. Sie wurde im 15. Jh. teilweise umgebaut. Am Ortsausgang, kurz vor der Brücke, steht ein moderner Brunnen. Er ersetzt den ehemaligen **Quiñones-Brunnen**, der gemäß der Überlieferung mit Don Suero, dem feurigen Kämpfer des Paso Honroso, in Zusammenhang steht.

PILGERUNTERKÜNFTE:

-  **CASA LIXIA**
Camino De Santiago, 35
-  608 528 715 (40 Betten).
-  www.casalixa.com
-  info@casalixa.com

RASTPLATZ:

Am Ortsausgang, am genannten Brunnen des Don Suero, gibt es eine Anlage mit viel Schatten, Tisch, Bänken und Grillplatz.

HOSPITAL:

Höhe	790 m
Entfernung nach La Faba:	2,6 km
Streckentyp:	Feldweg



Der Name dieses kleinen Ortes geht auf ein englisches Hospital bzw. ein Hospital der Engländer zurück, das an dieser Stelle stand. Es wurde im 12. und 13. Jh. urkundlich erwähnt. Heinrich II. Plantagenet, der König von England, machte hier auf seiner Pilgerreise nach Santiago Rast.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Es sind noch Reste der Kirche und des Pilgerfriedhofs vorhanden.

RASTPLATZ:

In der Dorfmitte. Reicher Baumbestand, Tische, Bänke und Grillstelle.



Pilgerherberge



Pilgerbrunnen

LA FABA:

Höhe:	917 m
Entfernung nach Laguna de Castilla:	2,3 km
Streckentyp:	Feldweg



Dieser Ort zählt 29 Einwohner und wird bereits im Jahr 1252 mit den Namen Villa de Urz oder Villa de Us urkundlich erwähnt. Es ist eines von vielen Dörfchen, die der Pilger hier in dieser grünen Hügellandschaft antrifft. Die Häuser von La Faba ziehen sich, aufgereiht wie Perlen auf einer Schnur, auf den Traviesa-Berg hinauf.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche San Andrés: Diese Kirche wurde im 18. Jh. wiederaufgebaut.

LA LAGUNA:

Höhe:	1.100 m
Entfernung nach Cebreiro:	2,4 km
Streckentyp:	Feldweg



La Laguna hat 25 Einwohner und ist das letzte Dorf, das zur Provinz León gehört. Hier verlässt der Jakobsweg die Region Castilla y León, und der Pilger erhält einen Vorgeschmack auf den Cebreiro-Pass.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Die herrliche Landschaft ist das wichtigste Gut von La Laguna. Kaum einen Katzensprung entfernt erhebt sich der Mons Zeberrium, der Cebreiro, der bereits zu Galicien gehört.

PILGERUNTERKÜNFTE:

LA ESCUELA

Santiago, 5
☎ 987689700 - 629181702
(46 Betten).

✉ raferma@raferma.e.telefonica.net



Galicien

CEBREIRO:

Höhe: 1330 m
Entfernung nach Sarria: 40 km



Kirche Santa María

Auf großer Höhe, am Cebreiro-Pass liegt diese Siedlung mit Pallozas. Diese Wohnhütten blicken auf eine lange Geschichte zurück. Sie sind perfekt an das harte Hochgebirgsklima angepasst. Das Dorf bildet ein malerisches Ensemble um das Sanktuarium Santa María herum.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:
Sanktuarium Santa María de O Cebreiro (9. Jh.), Pallozas.

PILGERUNTERKÜNFTE:
Herberge der Xunta in O Cebreiro-Piedrafita.

Neues Gebäude.

☎ 982 367026 / 679 190876. (106 Betten).

Herberge der Xunta in Hospital da Condesa Piedrafita. Umgebaute Schule. ☎ 982 161336. (22 Betten).

Herberge der Xunta in Triacastela. Altbau mit zwei neuen Gebäuden. ☎ 982 548087. (56 Betten).

Albergue del Monasterio de Samos (Variante über Samos). ☎ 982 546046. (70 Betten).

INFORMATION:

Touristeninformationsbüro des Concello de Pedrafita do Cebreiro. ☎ 982 367103.

Information über den Jakobsweg in O Cebreiro. ☎ 982 367025.

SARRIA:

Höhe: 450 m
Entfernung nach Portomarin: 23,5 km



In dieser Ortschaft am Camino Francés in Galicien starb König Alfons IX., als er sich im Jahr 1230 auf einer Pilgerreise nach Santiago de Compostela befand.



Kloster La Magdalena



Blick auf Portomarín

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Altstadt, Pfarrkirche El Salvador, Hospital San Antonio, Kloster La Magdalena, Burgruine (14. Jh.), Kirche Santa Mariña (19. Jh.).

PILGERUNTERKÜNFTE:

Herberge der Xunta in Sarria. C/ Mayor, 57. ☎ 686 744047. (41 Betten).

Albergue Alma do Camiño. C/ Calvo Sotelo, 199. ☎ 942 876768. (96 Betten).

Albergue Monasterio de la Magdalena. Avda. La Merced, 60. ☎ 982 533568. (110 Betten).

INFORMATION:

Información Concello de Sarria. C/ Vigo, 15. ☎ 982 530099. turismo@sarria.es.

PORTOMARÍN:

Höhe: 320 m
Entfernung nach
Palas de Rei: 24,5 km



Das alte Portomarín ist in den Wassern des Stausees versunken, der in den 1960er Jahren angelegt wurde. Es umfasste die mittelalterlichen

Pfarreien San Pedro und San Nicolás und hatte eine der berühmtesten römisch-mittelalterlichen Brücken des gesamten Jakobsweges. Bei der Verlegung des Ortes an die neue Stelle wurden mehrere Herrenhäuser und die romanischen Kirchen San Pedro und San Nicolás am neuen Ort wieder aufgebaut.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Iglesia de San Nicolás, Portal der Kirche San Pedro (1182), Casa del Conde (16. Jh.), Palacio Berbetoros (17. Jh.), Treppe vor der Nieves-Kapelle. Sehenswert sind ebenfalls die umgebenden Landschaften, die Brücke über den Miño und das Ethnografische Museum.

PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue de Portomarín. C/ Condes de Fenosa, s/n. (114 Betten).

Albergue Ferramenteiro. C/ Chantada, 3. ☎ 982 545360. (130 Betten).

INFORMATION:

Oficina de Información del Concello de Portomarín. ☎ 982 545070. www.concellodeportomarín.es



PALAS DE REI:

Höhe:	565 m
Entfernung nach Melide:	15 km



Dieser Ort verdankt seinen Namen einem Königspalast, der angeblich vor langer Zeit in seiner Umgebung errichtet wurde. Der Französische Weg verlässt Palas über das Campo dos Romeiros. Hier versammelten sich früher die Pilger und es formierten sich spontan neue Gruppen.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche San Tirso.

PILGERUNTERKÜNFTE:

Herberge der Xunta en Palas de Rei. Avda. de Compostela, 19.

☎982 380090. (60 Betten).

Herberge der Xunta.

Lugar de Chacotes, s/n. (112 Betten).

Albergue San Marcos.

Travesía de la Iglesia, s/n.

☎982 380711. (71 Betten).

INFORMATION:

Oficina de Información Concello de Palas de Rei.

Avda. de Compostela, 28.

☎982 380001.

MELIDE:

Höhe:	457 m
Entfernung nach Arzúa:	17 km



Zwischen Leboeiro und Melide liegt einer der schönsten Abschnitte des Jakobsweges. In Melide wird der Weg städtisch. Er führt durch einen Ort mit starkem historischem Charakter, der ganz im Zeichen des Jakobsweges steht. Er wurde im 13. Jh. auf Anordnung von Alfons IX. wiederbesiedelt.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kirche San Pedro, O Cruceiro de Melide, Pfarrkirche, Romanische Kirche Santa María, Archäologisches Museum, Museum Terra de Melide und Pfarrmuseum für Sakralkunst.

PILGERUNTERKÜNFTE:

Herberge der Xunta in Melide Rua San Antonio s/n.

☎981 507275. (156 Betten).

INFORMATION:

Oficina de Turismo im

Museum "Terra de Melide"

☎981 507998



Mittelalterliche Brücke in Arzúa

ARZÚA:

Höhe: 389 m
Entfernung nach Santiago
de Compostela: 36,8 km



In früheren Zeiten war es Brauch, dass die Pilger beim Verlassen des Ortes Triacastela in einem benachbarten Steinbruch einen Stein aufhoben und zu den Kalköfen von Castañeda (Arzúa) trugen, um so zum Bau der Kathedrale von Santiago beizutragen.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kapelle La Magdalena.

PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue Via Lactea.
(120 Betten).

Albergue Santiago Apóstol
(72 Betten).

Albergue Don Quijote.
(50 Betten).

Pilgerherberge der Xunta in Arzúa.
Cima do Lugar, 6 (50 Betten).

☎981 500455.



Kloster San Martin Pinarío (Santiago de Compostela)

INFORMATION:

Oficina de Información
Concello de Palas de Rei.
Avda. de Compostela, 28.
☎982 380001.

SANTIAGO DE COMPOSTELA:

Höhe: 260 m



Hinter dem Monte del Gozo, dem Berg der Freude, wird dem Pilger die Freude zuteil, das „Neue Jerusalem“ zu erblicken, als das die Hauptstadt der Autonomen Region Galicien, Santiago de Compostela, auch bezeichnet wird. Man geht durch den Stadtteil San Lázaro, die Rúa de San Pedro, die Porta do Camiño, die Rúa das Casas Reais und über den Plaza de Cervantes zur Kathedrale, die man, wenn es sich nicht gerade um ein Heiliges Jahr handelt, durch das Portal der Kathedrale am Plaza de la Inmaculada betritt.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Kloster Santo Domingo de Bona-val, Kirche Santa María del Camino, Animas-Kapelle (17. Jh.), Kirche San Benito, Kloster San Paio de Antealtares, Museum für Sakrale Kunst, Kathedrale, Gelmírez-Palast, Hotel Reyes Católicos, Pazo de Raxoi, Colegio de San Jerónimo. Colegio de Fonseca, Haus des Domkapitels, Casa del Deán, Casa de los Canónigos, Kloster San Martiño Pinarío, Kloster San Francisco: Kirche





Kathedrale von Santiago de Compostela

San Miguel dos Agros, Kloster San Agustín, Kirche San Fiz de Solovio, Kirche Santa María Salomé, Stiftskirche Santa María la Real de Sar,

PILGERUNTERKÜNFTE:

Albergue de Peregrinos de la Xunta de Pedrouzo-Arca-O Pino. (126 Betten). ☎686 744055.

Albergue de la Xunta en el Monte do Gozo. ☎981 558942. (800 Betten).

Albergue San Lazaro-Santiago. Rua de San Lázaro. (80 Betten).

Albergue del Seminario Menor. Belvis, s/n. ☎981 031768. (200 Betten).

Albergue Fin del Camino. Rua Moscova, s/n. ☎981 587324. (110 Betten)

INFORMATION:

Pilger-Informationsbüro (Xunta de Galicia).
Rúa do Villar, 30-32.
☎981 584081.

Oficina de Turismo de la Xunta de Galicia. Rúa del Villar, 30-32.
☎981 584081.



Pórtico de la Gloria



Pazo Raxoi.

Oficina Municipal de Turismo de Santiago. Rua do Villar, 63. ☎981 555129.

Oficina de Acogida al Peregrino (S. I. Catedral) Rua do Villar, 1.
☎981 568846

Gemeinnützige Herbergen

Wenn Sie diese Herbergen nutzen, wissen Sie bestimmt, dass einige davon sehr bescheiden sind. Nehmen Sie das Angebot an und seien Sie dankbar für die Selbstlosigkeit der vielen Menschen, die Ihnen mit ihrer Arbeit helfen. Wir bitten Sie um Ihre Zusammenarbeit beim Sauberhalten der Herberge.

Virgen de Las Vegas (Peregrinos Camino de Santiago)

Paso de La Fuente, 2
40490 Los Huertos. Segovia
Tel.: 921490576
loshuertosayto@gmail.com

Albergue de Peregrinos Sin Fin Lucrativo de Puente Duero

Camino Aniago.
47152 Puente Duero-Esparragal
Valladolid
Tel.: 678318188

Albergue de Peregrinos Sin Fin Lucrativo de Peñafior

Calle Hospital 4
47640 Peñafior de Hornija
Valladolid
Tel.: 983565102
ayto.peñafior@dip-valladolid.es

Albergue de Peregrinos Sin Fin Lucrativo Santa Clara

Calle Santa Clara 1
47800 Medina de Rioseco.
Valladolid
Tel.: 983700982

Albergue de Peregrinos Sin Fin Lucrativo de Villalón

Calle San Juan
47600 Villalon de Campos.
Valladolid
Tel.: 983740011
aedl.villalon@dip-valladolid.es

Albergue Municipal de Peregrinos "Verano"

Arco-La Herreria, s/n
24320 Sahagun. León
Tel.: 987781015

Viatoris

Travesia del Arco, 31
24320 Sahagun. León
Tel.: 679977828
aaocho@hotmail.com

Albergue Municipal de Peregrinos de Invierno

Antonio Nicolas, 55
24320 Sahagun. León
Tel.: 987780001
info@sahagun.org

Asociacion Hospederia Jacobea El Nogal

Fray Pedro, 42
24343 Burgo Ranero (El)
León
Tel.: 667207454
jelnogal@yahoo.es



**Ebalo**

La Fe, 24.
24343 El Burgo Ranero. León
Tel.: 677490521

Albergue Municipal de Reliegos

Zapardiel Segunda, 13
24339 Reliegos. León
Tel.: 987317801

Albergue Gaia

Avda Constitución 28
24210 Mansilla de Las Mulas. León
Tel.: 699911311
alberguedegaia@hotmail.com

Albergue Municipal de Villadangos del Paramo

Plaza Mayor, 1
24392 Villadangos del Paramo. León
Tel.: 987390003

San Javier

Porteria, 6
24700 Astorga. León
Tel.: 987618532

El Pilar

Jeronimo Moran Alonso, s/n
24722 Rabanal del Camino. León
Tel.: 987631621

Monte Irago

Real, s/n
24722 Foncebadón. León
Tel.: 695452950

El Acebo

La Cruz, 6. 24413 Acebo. León
Tel.: 987695074

Rubi

Avda. Fraga Iribarne, s/n
24413 Molinaseca. León
Tel.: 987453146

San Nicolás El Real

San Nicolás 4.
24520 Villafranca del Bierzo. León
Tel.: 987566529

Casa Susi

C/ Camino de Santiago 25.
24523 Trabadelo. León
Tel.: 679319062
alberguecasasusi@gmail.com

Ultreia

La Faba. 24000 La Faba. León
Tel.: 630836865

Jakobusgesellschaften

Asociación de Amigos del Camino de Santiago de Segovia
Tel. 663 495992.
caminodesantiagosegovia@hotmail.com

Asociación Jacobea Vallisoletana (Ajova)
C/ Real, 105. 47152
Puente Duero (Valladolid)
Tel. 678 318188.
contacto@ajova.es
www.ajova.es

Asociación de Amigos de los Caminos de Santiago de Medina de Rioseco
C/ Corro de Santa María, 6.
(47800) Medina de Rioseco
(Valladolid) Tel. 605 041394.

Asociación de Amigos del Camino del Sureste de Valladolid.
Plaza Mayor, s/n. 47120 Mota del Marqués (Valladolid)
Tel. 669 474348
acasse-va@hotmail.com

Asociación de Amigos del Camino de Santiago de Mansilla de las Mulas. Casa de Cultura
Pza. San Martín 1
24210 Mansilla de las Mulas
www.amigoscaminomansilla.com

Asociación de Amigos del Camino de Santiago Pulchra Leonina de León.
Convento Santa Maria de Carbajal
Pza. Santa María del Camino 11
(Pza. del Grano) 24003 León
Tel. 677 430200
caminosantiagoleon@yahoo.es

Asociación de Amigos del Camino de Santiago de Astorga y Comarca. Siervas de María.
Plaza de San Francisco, 3.
24700. Astorga (León).
Tel.: 987 616034 und
618 271773.
asociación@caminodesantiagoastorga.com
www.caminodesantiagoastorga.com.

Asociación de Amigos del Camino de Santiago del Bierzo
(Holzhaus neben dem Wegkreuz).
Avda. del Castillo 106
24400 Ponferrada
Tel.: 987 419283
asociacion@amigoscaminobierzo.org
www.amigoscaminobierzo.org



Nützliche Adressen

REGIONALE TOURISTEN-INFORMATION

OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA DE ÁVILA

San Segundo, 17.
"Casa de las Carnicerías". 05001 Ávila
Tel. 920 211387
Fax. 920 253717
oficinadeturismodeavila@jcy.es

OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA DE BURGOS

Plaza Alonso Martínez 7 bajo
09003 Burgos
Tel. 947 203125
Fax. 947 276529
oficinadeturismodeburgos@jcy.es

OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA DE LEÓN

Plaza de la Regla, 2. 24003 León
Tel. 987 237082 • Fax. 987 273391
oficinadeturismodeleon@jcy.es

OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA DE PALENCIA

Mayor, 31. 34001 Palencia
Tel. 979 706523 • Fax. 979 706525
oficinadeturismodepalencia@jcy.es

OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA DE SALAMANCA

Pza. Mayor 32, 37002 Salamanca
Tel. 923 218342 • Fax. 923 263409
información@turismodesalamanca.com

OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA DE SEGOVIA

Plaza Mayor, 10. 40001 Segovia
Tel. 921 460334 • Fax. 921 460330
oficinadeturismodesegovia@jcy.es

OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA DE SORIA

Medinaceli, 2. 42003 Soria
Tel. 975 212052 • Fax. 975 221289
oficinadeturismodesoria@jcy.es

OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA DE VALLADOLID

Pabellón de Cristal
Acera de Recoletos s/n.
47004 Valladolid
Tel. 983 219310 • Fax. 983 217860
oficinadeturismodevalladolid@jcy.es

OFICINA DE INFORMACIÓN TURÍSTICA DE ZAMORA

Príncipe de Asturias, 1. 49012 Zamora
Tel. 980 531845 • Fax. 980 533813
oficinadeturismodezamora@jcy.es

INFORMACIÓN TURÍSTICA REGIONAL

Oficina de Promoción Turística
de Castilla y León en Madrid
Alcalá 105 28009 Madrid
Tel. 91 5780324 • Fax. 91 7812416
oficinademadridfundacionsiglo@gmail.com





TOURISTEN-INFORMATION DER PROVINZEN

TURISMO PROVINCIA DE SEGOVIA

Pza. Mayor 9. 40001 Segovia
Tel. 921 46 60 70. Fax. 921 46 04 92
internet: www.segoviaturismo.es
info@segoviaturismo.es

TURISMO PROVINCIA DE VALLADOLID

Angustias 44. 47003 Valladolid
Tel. 983 427259. Fax. 983 427150
www.provinciadevalladolid.com
turismo@dip-valladolid.es

CONSORCIO PROVINCIAL DE TURISMO DE LEÓN

Pza. de la Regla s/n. 24003 León.
Tel. 987 292279. Fax. 987 235250.
Internet: www.turisleon.com.
consorcio.turismo@dipuleon.es

CONSEJO COMARCAL DE EL BIERZO

Avda. de la Minería s/n 3º Edificio Minero.
24400 Ponferrada (León).
Tel. 987 423551 – 987 424722.
Fax. 987 423575.
Internet: www.ccbierzo.com.
info@ccbierzo.com



Eigene Erfahrungen auf dem Pilgerweg



Handwriting practice area consisting of 20 horizontal dashed lines on a white background.





INFORMATION:
www.turismocastillayleon.com



CASTILLA Y LEÓN

es vida



turismocastillayleon.com



[castillayleonesvida](https://www.facebook.com/castillayleonesvida)
[visitcastillayleon](https://www.facebook.com/visitcastillayleon)



[cylesvida](https://twitter.com/cylesvida)



[cylesvida](https://www.instagram.com/cylesvida)



**Junta de
Castilla y León**